



Digitized by the Internet Archive in 2010 with funding from University of Toronto









KEILSCHRIFTTEXTE

SARGON'S

KÖNIGS VON ASSYRIEN

(722—705 v. CHR.)

NACH DEN ORIGINALEN

NEU HERAUSGEGEBEN, UMSCHRIEBEN, ÜBERSETZT UND ERKLÄRT

VON

DR. D. G. LYON,

PROFESSOR AN DER HARVARD UNIVERSITÄT, CAMBRIDGE, U. S. A.



19 10 S 11

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1883.

Assyriologische Bibliothek

Friedrich Delitzsch und Paul Haupt.

Fünfter Band.

Alle Rechte vorbehalten.

MEINEN

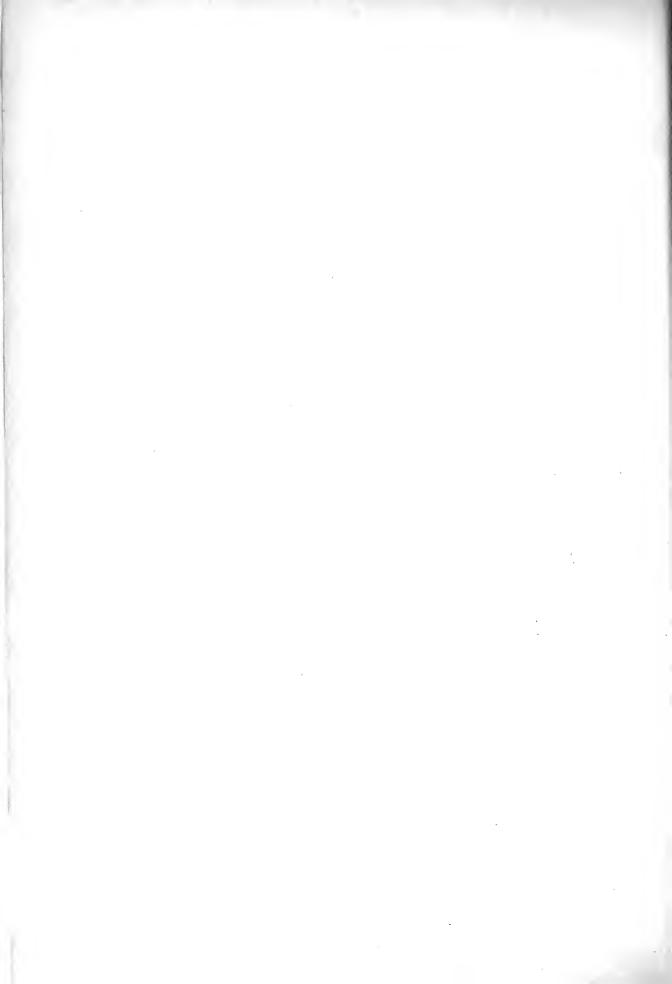
HOCHVEREHRTEN LEHRERN UND FREUNDEN

DEN HERREN PROFESSOREN

DR. C. H. TOY UND DR. FRIEDRICH DELITZSCH

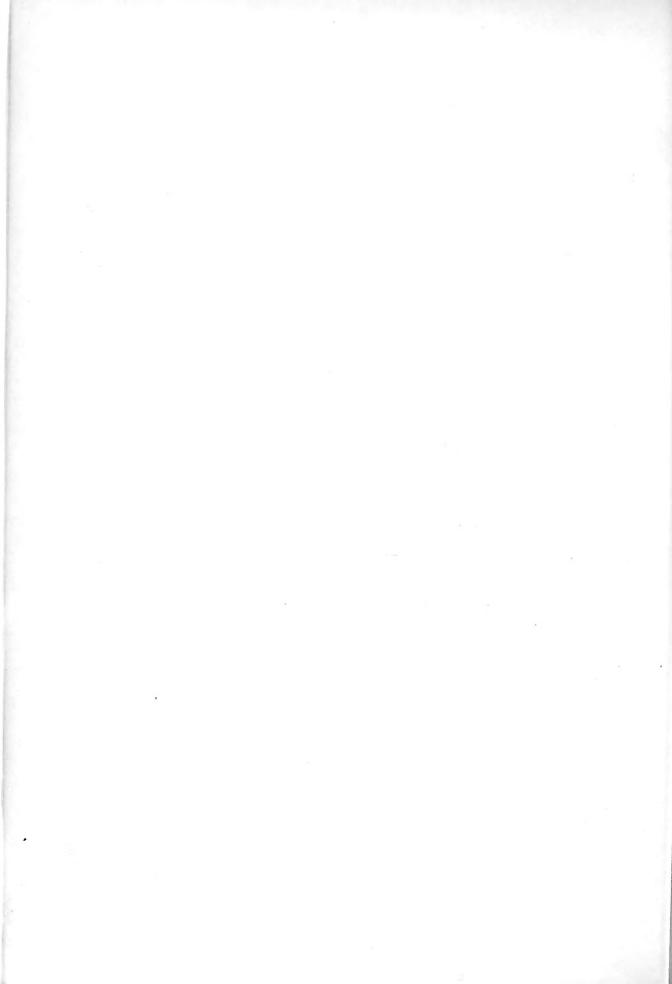
IN DANKBARER LIEBE

GEWIDMET.



INHALT.

Abkürzungen und	Vé	r	bes	se	1111	126	n								Seite VIIVIII
Vorbemerkungen															
Original-Texte															
Cylinder-Inschrift .															112
Stier-Inschrift															13-19
Bronze-Inschrift .															2022
Silber-Inschrift .				٠											23-24
Gold-Inschrift										•					$25 - \!\!\! - \!\!\!\! 26$
Antimon-Inschrift															27
Transscription und	į	Ĵb	er	set	zu	ng									30 - 57
Cylinder-Inschrift														-	30 - 39
Stier-Inschrift															40-47
Bronze-Inschrift .															48-51
Silber-Inschrift.															50-53
Gold-Inschrift .										,					5457
Antimon-Inschrift .											*				56 - 57
Commentar								٠							58 - 82
Cylinder-Inschrift									ø						58 — 7 9
Stier-Inschrift .															79 —81
Silber-Inschrift.													,		82
Gold-Inschrift															S2
Glossar															8391
Eigennamenverzeic	hı	nis	SS												92-93



Abkürzungen.

IR, IIR, IVR, VR.: Sir Henry Rawlinson, The Caneiform Inscriptions of Western Asia. London 1861—1880. Die Zahlen hinter R bezeichnen Blatt und Zeile, die Buchstaben die Spalten. In den kritischen Anmerkungen zu den Originaltexten ist R = IR 36.

ABK.: E. Schrader, Die Assyrisch-Babylonischen Keilinschriften, Leipzig 1872.

Asurb. (Sm.): George Smith, History of Assurbanipal, London 1871.

ASKT. bez. Keilschrifttexte: Paul Haupt, Akkadische und Sumerische Keilschrifttexte, Leipzig 1881-82.

Asarh.: Prisma-Inschrift Asarhaddons, IR 45-47.

Asurn.: Alabaster-Inschrift Asurnâşirpals, I R 17-26.

Asurn. Stand.: Dess. Standard-Inschrift, Layard 1.

Beh.: Behistun-Inschrift, III R 39-40.

Botta: Emile Botta, Monument de Ninive, Paris 1849-50.

Ca: Eponymen-Canon, Delitzsch, Lesestücke S. 88-91.

Doc. jurid .: J. Oppert und J. Ménant, Documents juridiques de L'Assyrie et de la Chaldee, Paris 1877.

Dour-Sark.: J. Oppert, Les Inscriptions de Dour-Sarkayan, Paris 1870.

E. M. II: J. Oppert, Expédition Scientifique en Mésopotamie. Vol. II, Paris 1859.

Höllenf.: Die Legende von der Höllenfahrt der Istar, IV R 31.

KAT.2: E. Schrader, Die Keilinschriften und das Alte Testament, 2. Aufl., Giessen 1883.

KGF.: E. Schrader, Keilinschriften und Geschichtsforschung, Giessen 1878.

Khors.: J. Oppert und J. Ménant, Grande Inscription du Palais de Khorsabad, Paris 1863.

Lay. bez. Layard: A. H. Layard, Inscriptions in the Cuneiform Charakter, London 1851.

Lesest.: Friedrich Delitzsch, Assyrische Lesestücke, 2. Aufl., Leipzig 1878.

I Mich.: Michaux-Inschrift, I R 70.

Nabon. Sippar: Aus Sippar stammender Thoncylinder Nabonids.

Neb.: Steinplatten-Inschrift Nebukadnezars, IR 53-58.

Neb. Bab.: Dess. Cylinder-Inschrift aus Babylon, I R 52 No. 3.

(Neb.) Bors.: Dess. Inschrift aus Borsippa, I R 51 No. 1.

Neb. Grot.: Dess. von Grotefend zuerst veröffentlichte Inschrift, I R 65-66.

Neb. Senk.: Dess. Cylinder-Inschrift aus Senkereh, I R 51 No. 2.

Nerigl.: Cylinder-Inschrift Neriglissars, I R 67.

Norris: Edwin Norris, Assyrian Dictionary, London 1868-1872.

Paradies: Friedrich Delitzsch, Wo lag das Paradies?, Leipzig 1881.

Recc.: Records of the Past, London 1875-1878.

Sa, Sb, Sb1, Sb2, Sc: Die grossen drei- und vierspaltigen Syllabare, veröffentlicht in Delitzsch's Lesestt. 35 ff.

Salm. Balaw.: Balawat-Inschrift Salmanassars II, TSBA. VII 89-111.

Salm. Mo.: Dess. Monolith-Inschrift, III R 7-8.

Sams.: Obelisk-Inschrift Samsiramans, I R 29-31.

Sanh.: Prisma-Inschrift Sanheribs, I R 37-42.

Sanh. Bav.: Dess. Felsenwand-Inschrift zu Bavian, III R 14. Auch von II. Pognon herausgegeben in L'Inscription de Bavian, Paris 1879.

Sanh. Bell.: Dess. sog. Bellino Terracotta-Cylinder, Layard 63-64.

Sanh. Konst.: Dess. zu Konstantinopel befindliche Steinplatten-Inschrift, 1 R 43-44.

Sanh. Kuj., Dess. Inschrift auf den Knjundschik-Stieren, III R 12-13.

Sanh. Rass.: Dess. Cylinder der Rassam'schen Sammlung.

Sargonsstele: Monolith-Inschrift Sargons von der Insel Cypern, III R 11. Auch von E. Schrader herausgegeben: Die Sargonstele des Berliner Museums, Berlin 1882.

Sintfluth: Keilschriftlicher Sintfluthbericht, IV R 50-51.

Sm. 954: Sumerisch-Assyrischer Hymnus, Delitzsch, Lesest. 73-75.

Tig. (Pil.): Prisma-Inschrift Tiglathpilesers I, 1 R 9—16; mit Commentar herausgegeben von Wilhelm Lotz: Die Inschriften Tiglathpilesers I, Leipzig 1880.

Tig. jun.: Tafel-Inschrift des jüngeren Tiglathpileser II R 67.

TSBA .: Transactions of the Society of Biblical Archaeology, London 1874-1883.

Cyl., St., B., Sil., G., A.: Die in diesem Buch veröffentlichte Cylinder-, Stier-, Bronze-, Silber-, Gold- und Antimon-Inschrift.

L1, L2, P1, P2: Bezeichnung der vier Sargon-Cylinder, s. Vorbemerkungen II 1.

1 1, 1 2, 1 3, 11 1, 11 2, 111 1, IV 1: Kal, Ifteal, Iftaneal, Piel, Iftaal, Schafel, Nifal.

 $\mathbf{x}_1 = \text{hebr. } \mathbf{x}, \, \mathbf{x}_2 = \mathbf{x}, \, \mathbf{x}_3 = \mathbf{x}_1, \, \mathbf{x}_4 = \mathbf{x}, \, \mathbf{x}_5 = \mathbf{x}_2, \, \dot{\mathbf{x}}.$

K.: Kujundschik; S.: Smith. Obv., Rev.: Obverse, Reverse.

Op.: Oppert.

Perm .: Permansivform.

Var.: Variante.

Verbesserungen.

- Zur Transscription. Cylinder 14 st. Zimri I. Namri; 18 muballiķu; 30 mişir; 38 u. 47 st. tazimti(ta) I. tašimti(ta); 39 rāṭēšun; 40 st. admû, ba-aš-ta I. atmû, baṭilta; 53 ušaķķî(?)ma; 54 st. aḥrātan I. aḥrātaš; 55 st. uṭibûni I. ulûni; 57 ķarrad; 63 st. sûsi I. pîri (auch St. 60. Sil. 19. G. 22. A. 14); 62 st. kişir I. ķişir (auch im Comm. dazu u. St. 58); 68 mudiššat ḥizbi (auch St. 85). Stierinschr. 22 Rapîḥi; 33 tuklātišu; 67 lišān; 72 šutāḥūtē ša I gar; 79 tabrātē; 84 noch dazu: ša šid šadi Bêl mukin. Silberinschr. 35 st. kiṣrat l. ķiṣrat; 37 st. uḥabbirma l. uḥappirma. Goldinschr. 20 st. ēpušma l. urīmma.
- Zur Übersetzung. Cylinder 18 st. entleerte(?) l. verwüstete; 34 st. forschende l. verständige (auch St. 36), st. Nachbargebiete l. den Boden (auch St. 38): 37 st. die verfallenen Betten des Wasserlaufes l. Wasserlaufbetten herzustellen; 40 st. admû l. atmù, st. akû l. Schwachen(?), st. schlechten Geruch l.; 41 st. Leben(?) l. Herrlichste(?); 54 st. des grossen Baumeisters der Welt l. des Tempels Dimgal-kalama; 55 st. Propheten l. nabê; 57 st. şaddê l. Fallen; 67 st. ihren l. ihr, st. weit machte l. bringt; 71 st. Neugründung(?) l. Stadt(?); 75 st. Geheiss l. Gebet (auch B. 56); 76 st. Bauten l. Statuen (auch St. 103. B. 58). Stierinschr. 50 Tempeltag(?); 75 st. Bergwidder l. Bergochsen(?); 78 streiche das Wort "schön"; 101 st. Faltung l. Werk, st. angenommen werden hei ihnen l. von ihnen begünstigt werden; 102 st. kişşê l. Heiligthümer(?). Silberinschr. 37. l. 10 Grossellen (tief) grub ich und. Goldinschr. 19 s. Commentar.

Vorbemerkungen.

T.

Sargon, seine Person und sein Name.

Die vor vierzig Jahren auf der Stätte des jetzigen Dörfchens Chorsabad, ungefähr sechzehn Kilometer nördlich von Nineve, ausgeführten französischen Ausgrabungsarbeiten haben nicht allein die Trümmer einer altassyrischen Stadt Namens Dur-Sarruken mit ihren Palästen, Tempeln und Thoren, sondern zugleich zahlreiche Literaturdenkmäler des mächtigen Königs, welcher sie zu seinem Ruhme erbaut, an das Tageslicht gefördert. Der Name dieses gewaltigen Herrschers war bis dahin nur durch Jesaias 20, 1 der Geschichte bekannt; man glaubte aber lange Zeit in dem Worte קדביק keinen Eigennamen, sondern vielmehr lediglich einen Königstitel sehen zu sollen. Jetzt wissen wir nicht allein, dass Sargon wirklich ein assyrischer König war, sondern wissen auch, dass er der glanzvollsten einer gewesen ist — es ist kein anderer, als der siegreiche Bekämpfer Ägyptens, der Eroberer Samariens, welcher dem nordisraelitischen Reiche ein Ende machte (2 Kg. 18, 10 f.), der Besieger des stolzen Babylon, der allen Ländern Tribut auferlegte — der assyrische Grosskönig Sargon.

Über die Herkunft dieses Königs finden wir weder in seinen eigenen zahlreichen Inschriften noch in der übrigen assyrischen Literatur den erwünschten Außschluss. Zwar spricht er in allgemeiner Weise von den Königen seinen Vätern, z. B. Cylinderinschrift 48, und dies führt auf die Vermuthung, dass er fürstlichen Geblütes gewesen. Diese Vermuthung wird auch durch Inschriften Asarhaddons bestätigt, worin derselbe sich als Enkel Sargons, Königs von Assyrien, Abkömmling (liblibbi) Belbänis, Königs von Assyrien, Sohnes des Adasi, Königs von Assyrien, bezeichnet. (Vgl. hierzu George Smith in Zeitschr. f. Ägypt. Spr. 1869. S. 93. Eine der Thontafeln des Britischen Museum mit dieser historischen Angabe trägt die Nummer K. 2801.) Doch beweist die Nichterwähnung des Namens seines Vaters, dass dieser kein eigentlicher König von Assyrien war, und macht es wahrscheinlich, dass Sargon sich durch Usurpation des Thrones bemächtigt habe. Unzweifelhaft war er der Gründer einer neuen Dynastie, des letzten und mächtigsten aller assyrischen Herrschergeschlechter, welchem Sanherib, Asarhaddon und Asurbanipal angehörten.

Der Königsname selbst findet sich in sechsfacher Weise geschrieben, siehe Cylinderinschr. 1. III Botta 6, 1. Cylinderinschr. 23 Var. L_2 . Cylinderinschr. 23 Var. P_2 . Silberinschr. 1. III R 2 No. 1, 4. In allen diesen verschiedenen Schreibweisen ist das erste Zeichen eins der wohlbekannten Ideogramme für $\check{s}arru$ "König". Die zweite Hälfte des Namens besteht bald in den Zeichen gi-na bez. du (gin), bald in u-kin(kin). Gi-na aber ist ein Ideogramm, welches II R 13, 33 c/d und sonst durch assyr. $k\hat{e}nu$ (geschrieben ki-nu), eine Ableitung von 75,

Lyon, Sargontexte.

erklärt ist. Das Zeichen du mit der nichtsemitischen Aussprache gin ist ebenfalls durch Sc 283 als Äquivalent des assyrischen kânu bezeugt. Ist nun diese zweite Hälfte des Namens als Verbum oder Adjectiv zu fassen? Schrader, der diesen Namen an verschiedenen Stellen besprochen hat, giebt ABK. 158 ff. eine Auseinandersetzung der beiden Möglichkeiten und erklärt sich dabei für die erstere. So auch in seiner Ausgabe der Sargonsstele S. 28 f. und in KAT 2. 392. Die Schreibweise Šarru-u-km(kên) III R 2 No. 1, 4 und solche Namen wie Šamaš-šum-ukîn V R 4, 6, wo gi-na sicher als Verbum aufzufassen ist, ebenso wie das du in den Eigennamen Nabû-šum-ukîn, Nabû-bêl-ukîu, Nabû-kîn-pul II R 64 col. III 37—39, sprechen in der That für diese Erklärung. Zu deuten wäre der Name hiernach: "Er (sc. Gott) setzte den König ein." Andere Beispiele solcher Eigennamen mit weggelassenem Gottheitsnamen sind z. B. Nôşir-pal, Pal-uşur, Balâţsu-nşur, Nâşvr-dûr u. a. m., vgl. ABK. 154 ff.

Trotz alledem möchte ich der anderen Möglichkeit den Vorzug geben, und dies wegen der Deutung, welche Sargon selbst in der Cylinderinschr. Z. 50 von seinem Namen giebt. Er sagt hier, die Götter hätten ihm seinen Namen gegeben, damit er Recht und Gerechtigkeit wahre, die Machtlosen recht leite, die Schwachen nicht schädige. Diese Deutung scheint ihren vollen Werth nur dann zu haben, wenn der Name Sargon etwas wie "treuer, wahrer, beständiger, gerechter König" bedeutet. Hiermit stimmt auch H R 48, 40 a.b., eine Stelle, die sich ziemlich gewiss auf den babylonischen König Sargon von Agade bezieht: Šarru-kênu (geschr. gi-na) šar kêttê dâbib kêttê dâbib damkûtê, d. h. "Sargon, König des Rechts, der auf Recht sinnt, der auf Gnade sinnt." Meine Lesung kênu statt kînu gründet sich auf Stellen wie Cylinderinschrift 3: rê'ûm kê-ê-nu, vor allem aber V R 4, 6 Var: âhû lû kê-ê-nu verglichen mit I R 8 No. 1, 5: âhû nu gr-na.

Für die symbolische Verwendung der Schriftzeichen, mit welchen der Name Šarrukênu geschrieben wird, vgl. den zu Cylinderinschr. Z. 65 citirten Aufsatz Friedrich Delitzsch's.

Die Regierungszeit Sargons fällt in die Jahre 722 bis 705 v. Chr. (vgl. Geo. Smith: *The Assyrian Canon*, London); sie endete mit der Ermordung des Königs. Die Eroberung Samariens fiel in das erste, die Babylon's in das zwölfte Regierungsjahr. Einen sehr guten Überblick über die chronologischen Daten und die Literaturdenkmäler Sargons giebt Schrader KAT.² 392—407.

Π.

Zur Originaltextausgabe.

Dass ich die von mir übersetzten und erklärten Texte auch in Keilschrift gebe, hat darin seinen Grund, dass die bisherigen Ausgaben vieles zu wünschen übrig lassen. Für den Fortschritt des assyrischen Studiums ist treue Wiedergabe der Originale Grundbedingung. Viele Schwierigkeiten lösen sich, sobald man den richtigen Text hat. Zu gleicher Zeit hoffe ich, mit meiner Ausgabe einen nicht unwillkommenen Beitrag zur assyrischen Paläographie zu liefern. Nur durch Autographie oder Lithographie ist es ja möglich, die Originaltexte, welche innerhalb beschränkter Grenzen das Gepräge von Handschriften, theilweise nicht fehlerlosen, tragen, genau und treu wiederzugeben. Meine Ausgabe beruht durchgängig auf eigenhändiger Abschrift; wie sie sich zu den Arbeiten meiner Vorgänger verhält, findet der Leser in meinen kritischen Textanmerkungen.

1. Cylinderinschrift. Von diesem Texte sind vier Exemplare vorhanden, zwei im Louvre zu Paris und zwei in London; ich habe sie als P_1 = Pariser 1, P_2 = Pariser 2,

 $L_1 = \text{Londoner 1}$, $L_2 = \text{Londoner 2}$ bezeichnet. Der Text steht auf Thoncylindern von der Form kleiner Fässer (bærrels), und zwar laufen die Schriftzeilen über die Langseiten des Cylinders nach deren ganzen Länge.

P₁ ist der Text, welcher meiner Ausgabe zu Grunde liegt. Ich habe versucht ihn möglichst treu wiederzugeben, und nur in den wenigen Stellen etwas von den andern Cylindern ergänzt, wo P₁ beschädigt ist. Dieser Cylinder ist klar geschrieben und gut erhalten. Seine Länge beträgt 20, sein Umfang am Ende 26 und der in der Mitte 35 cent. Seine 9 gleichen Flächen haben je 9 Schriftzeilen, ausser der letzten, die nur 5 Zeilen hat, im Ganzen 77. Die 10 Zeilen 34—43 sind diesem Cylinder eigenthümlich; leider sind sie besonders am Zeilenende in einigen Fällen unlesbar.

 P_2 ist schön und klar geschrieben, und von allen Cylindern am besten erhalten. Seine Länge beträgt 23, sein Umfang am Ende 26, in der Mitte 40 cent. Er hat 10 Flächen mit je 7 Schriftzeilen, ausgenommen die erste mit 8, die dritte mit 6 und die zehnte mit 4, im Ganzen 67.

L₁ ist der Cylinder des Britischen Museum, und nicht so gut erhalten wie die beiden zu Paris. Die Länge beträgt 21, der Umfang am Ende 21, in der Mitte 38 cent. Er hat 9 gleiche Flächen, wovon 8 je 8 Schriftzeilen haben, die neunte aber nur 3, im Ganzen 67.

 $\rm L_2$ befand sich im vorigen Jahre in den Händen des Herrn T. K. Lynch, eines Privatmannes zu London. Leider sind meine damaligen Versuche, diesen Text zu sehen, misslungen. Mr. Pinches vom Britischen Museum übernahm später gütigst die Collation. Die Varianten sind unbedeutend und der Cylinder ist zudem so beschädigt, dass er zur Bearbeitung ziemlich untauglieh ist.

Die zahlreichen Varianten zu meiner Textausgabe stammen von den eben beschriebenen drei andern Cylindern, von The Cuneiform Inscriptions of Western Asia I 36 und von Opperts Dour-Sarkayan 11-20. Wo eine Variante ohne Angabe der Quelle steht, so will das sagen, dass sämmtliche andre Cylinder so lesen, z. B. S. 1 No. 9. Die Londoner Ausgabe und die Oppert'sche habe ich nur dann angeführt, wo sie nach meinen Copien und Collationen von sämmtlichen Cylindern abweichen. Eine vollständige Wiedergabe aller Abweichungen hätte aber zu weit geführt. Es giebt nämlich manche Abweichungen, die man Fehler nicht nennen kann. Es sind im Assyrischen mehrere Formen für dasselbe Zeichen gebräuchlich, und wenn man eine besondere Form jedesmal für ein Zeichen anwenden will, so darf man es thun; wenn aber diese Form dem Original nicht jedesmal entspricht, so ist die Ausgabe, obgleich nicht falsch, doch nicht genau. Z.B. I R 36 bedient sich stets eines geläufigen Zeichens für 18 (vgl. Z. 3. 4. 6. 8), obgleich die Cylinder nicht immer dieselbe Form zeigen. Die Oppert'sche Ausgabe sündigt in der entgegengesetzten Richtung. Sie hat nämlich einen zu grossen Reichthum an Formen, z. B. drei für ba (vgl. Dour-Sark. 2. 9. 44), vier für ki (3. 4. 34. 41), fünf für das grosse Bindezeichen \hat{u} (1. 6. 34. 37. 42), fünf für $d\hat{u}ru$ "Mauer" (5. 12. 17. 65. 70), seehs für ub (34. 43. 44. 49. 54. 61), siehen für šar, hir (11. 20. 31bis. 36. 46. 52) und neun für h (3, 4, 6, 14, 18, 31, 33, 38, 53). Solche Varianten in den beiden früheren Ausgaben, die ich für falsch halte, habe ich natürlich angeführt, auch eine Auswahl derer. die ungenau sind, ohne falsch zu sein. Von falschen Zeichen bei R vgl. z. B. die Varianten S. 2 No. 6 und 30, S. 3 No. 6. 8. 11. 20, und bei Oppert die Varr. S. 1 No. 5, S. 2 No. 9. 11. 33. 35. 37. Von Zeichen, die bei R fehlen, vgl. S. 2 No. 24-24, S. 3 No. 17. 24, S. 5 No. 15. 40, und bei Oppert S. 1 No. 3, S. 2 No. 17. 22, S. 3 No. 5, S. 4 No. 2. 27. Von überflüssigen Zeichen bei R vgl. S. 1 No. 14, S. 2 No. 36 und bei Oppert S. 2 No. 2, S. 3 No. 12—12, S. 7 No. 10.

Meine Ausgabe bietet auch eine Zahl assyrischer Varianten, die offenbar Fehler des Schreibers sind, z. B. S. 1 No. 10, Z. 34 der Cylinderinschrift verglichen mit Z. 37 der Stierinschrift, S. 10 No. 27 (Lesart des L₁), S. 10 No. 25, S. 11 No. 36 (falls die beiden letzten

Varr. nicht dem beschädigten Zustand des L_2 zuzuschreiben sind) und S. 12 No. 17. Von unbedeutenden Abweichungen sind zu erwähnen solche wie S. 1 No. 2. 17. 18. 19. 22. u. a. m.

Die einzelnen Textzeilen mussten in meiner Ausgabe des Cylinders Raummangels wegen gebrochen werden; doch habe ich in keinem Falle bewusst ein assyrisches Wort getheilt.

2. Stierinschrift. Dieser Text ist auf Stiercolosse und zwar in grosse Platten zwischen den Beinen derselben eingemeisselt. Solcher steinerner, geflügelter Stiercolosse, welche paarweise an den Eingängen des Sargonpalastes in Dur-Sarruken aufgestellt waren und ebendort gefunden worden sind, besitzt das Louvre drei vollständig erhaltene und ausserdem noch den Abguss eines vierten. Jeder Stier hat einen Menschenkopf mit langem gelocktem Haar und Bart und ruhig dreinschauendem, erhabenem Antlitz. Auf dem Kopfe ruht eine Krone, an welche sich vier Hörner, je zwei auf einer Seite, anschmiegen. Die Ohren sind die eines Stieres, aber sehr klein, und mit Ohrringen verschen. Das Thier hat fünf Beine, so dass es, gleichviel von vorn oder von der Seite betrachtet, stets den Eindruck der Vollständigkeit macht. Jeder Stier hat zwei Inschriftenplatten, vier Platten je zweier Stiere enthalten jedesmal die ganze Inschrift. Grösse der Platten, Zeilenzahl und Zeilentheilung ist bei den verschiedenen Stieren verschieden.

Ausgaben dieses Textes haben wir von Botta in seinem Monument de Ninive und von Oppert in seinem Werke Dour-Sarkayan S. 3—9. Botta giebt die Inschrift mehrere Male nach den verschiedenen Stierpaaren. Das genannte Prachtwerk sind freilich, wie bekannt, nicht alle Assyriologen im Stande in eigenem Besitz zu haben. Opperts Ausgabe gründet sich auf das Botta'sche Werk. Die meinige giebt den Text beider Stiere des Louvre (von mir mit 1 und 2 bezeichnet, und = III Botta 48 ff.) direct nach den Originalen. Der Text ist vollkommen erhalten und die Zeichen des Stieres No. 2 sehen so frisch aus, als wären sie gestern gemeisselt. Die Zeilen jeder Platte sind durch Linien von einander getrennt und ähnliche Linien umschließen die beschriebene Fläche.

Die I. Platte des Stieres 1 befindet sich zwischen dem rechten Vorder- und dem linken Hinterbein und ist $78\frac{1}{2}$ cent. lang, 85 cent. tief; sie enthält 31 Schriftzeilen. Platte II, zwischen den beiden Hinterbeinen, 66 cent. lang, 57 cent. tief, 21 Zeilen. Platte III, zwischen den beiden Ilinterbeinen des Stieres 2, 64 cent. lang, 60 cent. tief, 22 Zeilen. Platte IV, zwischen dem linken Vorder- und dem rechten Hinterbein ebendieses Stieres, '78 cent. lang, 87 cent. tief, 22 Zeilen. Die beiden Platten des oben erwähnten Stierabgusses sind von Stier 1 genommen, nur ist ihre Grösse etwas kleiner, nämlich 72×78 und 61×52 cent. resp., was durch Zusammenschrumpfung des nassen Gypses verursacht ist. Von den Platten des von mir mit No. 3 bezeichneten Louvre-Stieres hat die erste 22 Zeilen und eine Grösse von 69×56 cent., die zweite 26 Zeilen und eine Grösse von 95×74 cent. Die Schrift ist gut erhalten, aber nicht so schön und klar als auf den Stieren 1 und 2.

Die Varianten, die meine Ausgabe von Z. 57 an bietet, ohne dass ihre Quelle jedesmal genannt wäre, entstammen dem Texte des Stieres No. 3. Von Z. 90 an gebe ich auch einige Varianten von einem Fragment einer Stierplatte im Louvre. Die Variantenangabe aus Opperts Dour-Sarkayan ist nur gering. Im Ganzen genommen, ist die Stierinschrift entschieden der beste Theil des Oppert'schen Werkes.

3. Bronzeinschrift. Diesen Text, welchen ich hier zum ersten Mal veröffentliche, sowie die drei folgenden, könnte man Fundamentinschriften nennen, denn sie wurden alle im Jahre 1854 im Fundament des Sargonpalastes gefunden. Jetzt sind sie im Louvre. Drei andre Texte, welche in dem nämlichen Steinkasten gefunden wurden, sind im Tigrisflusse untergegangen. Wie die drei kleineren der erhaltenen Texte erzählen, legte Sargon sämmtliche sieben in dem Fundament seines Palastes nieder. Die Bronzeinschrift steht auf den zwei Seiten einer Bronzetafel von $19\frac{1}{4}$ cent. Länge, 12 cent. Breite und $2\frac{1}{5}$ cent. Dicke. Jede Seite hat 30 durch tiefe Striche getrennte Schriftzeilen. Wie in der Silberinschrift sind die Zeichen nicht

gravirt, sondern durch Hiebe auf den Meissel eingeschlagen. Die Vorderseite des Originals ist für den mit dem Cylindertext Vertrauten leicht zu lesen, doch sind die Anfänge einiger Zeilen sehr verrostet, einige sogar von Rost ganz weggefressen. Die Rückseite ist viel schlechter erhalten, ja die erste Hälfte fast ganz verloren. Meine Ergänzungen sind dem Cylindertext entnommen, von welchem die Bronzeinschrift nur unbedeutend abweicht. Das Interessanteste dieses Textes ist, wie in der Sargonsstele, die eigenthümliche bunte Mischung der alterthümlicheren und jüngeren Keilschriftzeichen, vgl. z. B. die Zeichen iln Z. 4, šu Z. 8. 20, nu Z. 1. 2.

- 4. Silberinschrift. Die Silbertafel ist c. 1134 cent. lang, 6 cent. breit. Die Ründer sind nach innen etwas eingebogen. Wie die Thontafeln, nimmt die silberne, ebenso die goldene Tafel nach dem Mittelpunkte hin etwas an Dicke zu. Der grösste Durchmesser beträgt an beiden Enden 3/10, an beiden Seiten 3/5 und im Mittelpunkte der Tafel 3/4 cent. Gewicht: 435 Gramm. Die Vorderseite hat 25, die Rückseite 26 Schriftzeilen. Mehrere Zeichen sind ziemlich verrostet, indess an nur wenigen Stellen ist die Lesung zweifelhaft. Die Oppert'sche Ausgabe dieses sowie der beiden nächsten Texte (Dour-Sarkayan 23-27) ist vom kritischen Standpunkte aus einfach werthlos, da sie von Fehlern wimmelt und überhaupt nicht nach dem Original, sondern nach einer Umschrift gearbeitet ist. Für Beispiele und Beweise siehe die Varianten. Ausser falschen Lesungen habe ich auch einige ungenaue Zeichen, z. B. ma und mu, angeführt. Daraus, dass Oppert nicht die Originaltexte selbst, sondern eine Rücktransscription seiner lateinischen Charactere in assyrische Zeichen veröffentlicht hat, will ich dem Verfasser keinen Vorwurf machen; wenn dies aber von dem Autor nicht ausdrücklich angegeben wird, wie umsonst müht sich dann der Assyriolog, der das Buch gebraucht? Es giebt Schwierigkeiten, ja Unmöglichkeiten in der Oppert'schen Ausgabe, deren Lösung man gewiss nie versuchen würde, hätte man eine Ahnung von ihrem wahren Charakter.
- 5. Goldinschrift. Die Goldtafel, auf deren beiden Seiten dieser Text steht, ist 8 cent. lang, 4 cent. breit. Der grösste Durchmesser am Ende, an der Seite und im Mittelpunkte ist $^{1}/_{3}$ bez. $^{1}/_{2}$ oder $^{2}/_{3}$ cent. Gewicht: 167 Gramm. Die Ränder sind ein wenig nach innen eingebogen. Die Zeichen sind deutlich gravirt und gut erhalten. Jede Seite hat 20 durch tiefe Striche geschiedene Zeilen. Opperts Ausgabe theilt nur 22 Zeilen ab (Dour-Sarkayan 23 f.).
- 6. Antimoninschrift. Tafel einer weissen, weichen Steinart von 10 cent. Länge, 6 cent. Breite und c. 1 cent. Dicke. Sie schwillt nach dem Mittelpunkte nur wenig an, die Ründer aber sind gerade. Die Vorderseite hat 15, die Rückseite 10 Inschriftzeilen. Am Ende sind noch 4 Linien gezogen, doch unbeschrieben, ausserdem ein leerer Raum von der Breite einer Zeile. Die zweite Hälfte der ersten Zeile ist etwas beschädigt, aber die Zeichen sind so tief geschnitten, dass man dieselben trotzdem noch deutlich erkennen kann. Eigenthümlich lang sind die Keile in einigen Fällen, z. B. mu, us Z. 9. Von alterthümlichem Schriftgepräge findet sich kaum eine Spur.

Dass meine eigenen Textausgaben fehlerfrei seien, bin ich nicht kühn oder eitel genug zu behaupten, doch darf ich wohl bescheiden hoffen, dass der Sachverständige einen Fortschritt in meiner Arbeit erkennen wird.

Ш.

Zur Transscription.

Meine Transscription ist wesentlich die in Delitzsch's Assyrischen Lesestücken, 2. Aufl., befolgte. Meine Umschrift der Sargontexte war im Druck schon längst vollendet, als Paul Haupt in seinem Aufsatz über die Zischlaute im Assyrischen (Nachrichten von der Göttinger Ges. d. Wiss. vom 25. Apr. 1883) für mehrere Keilschriftcharaktere eine andere Umschrift und für die Zischlaute *\delta* und s eine andere sprachgeschichtliche Auffassung in Vorschlag brachte. Da meine Ansicht von der Natur der assyrischen Zischlaute durch diese Abhandlung in keiner Weise erschüttert worden ist, habe ich keinen Grund, an meiner Umschrift nach dieser Seite hin etwas zu ändern. Ein näheres Eingehen auf diese durch Paul Haupt in dankenswerther Weise von neuem in Fluss gebrachte Zischlautfrage ist mir hier selbstverständlich versagt. Dagegen habe ich mich über einige andere Punkte kurz zu äussern.

- 1. Weglassung der Bindestriche und Determinative. Die einzelnen Wörter in Sylben zu trennen habe ich ebenso, wie die Determinative in der Umschrift wiederzugeben, deshalb für unnöthig gehalten, weil ersteres im Glossar geschehen ist, im übrigen jeder leicht im Originaltext nachsehen kann. Derartige Wortschrift ist natürlich nur statthaft, wenn der Urtext beigegeben ist. In den Fällen, wo Lesung oder Bedeutung zweifelhaft war, wurde die Trennung in Sylben beibehalten.
- 2. Bezeichnung der Vocallänge. Dieselbe beruht theils auf der Etymologie, theils auf der assyrischen Schreibweise der betreffenden Wörter in den verschiedenen Keilschrifttexten. Da nur umfassendste Belesenheit auf diesem schwierigen Gebiet ein verlässiger Rathgeber sein kann, so bitte ich von vornherein um Nachsicht, wenn ich in diesem Stücke hier oder dort gefehlt haben sollte.
- 3. Verdoppelung oder einfache Consonantenschreibung. Es ist bekannt, dass die Assyrer durch Consonantenverdoppelung sowohl die Tonsylben als die Vocallänge bezeichneten (vgl. A. H. Sayce, Assyrian Lectures S. 49 f.). Ein Beispiel des ersteren ist iš-tak-ka-nu, sprich ištákanu, Form I 2 von šakânu Cyl. 16. Wo in anderen Fällen ein Consonant im Original nicht geschrieben ist, obwohl ihn die grammatische Form verlangt, habe ich ihn in der Umschrift dennoch mitgegeben, z. B. in mupaššiţu Silberinschr. 50. Goldinschr. 38, wo das Wort mu-pa-šiţ-tu geschrieben ist, trotzdem aber, trotz des Einen š, Participium des Piel sein muss, wie das Präsens u-pa-aš-ša-ţu der Parallelstellen Cyl. 76 Var. Stierinschr. 104 lehrt. Das Wort unakkaru, Präsens II 1 von nakâru, findet sich geschrieben u-nak-kar-u Cyl. 76, u-nak-kar-ru-u ib. 76 Var., u-nak-kar-ru St. 103, u-na-kar-u Bronzeinschr. 57; die grammatische Form aber ist in allen Fällen die gleiche, deshalb habe ich an allen Stellen auch gleich transscribirt. Ebenso wurden natürlich auch in den einander parallelen Stellen Cyl. 3. St. 4. Bronzeinschr. 6 u-šê-êṣ-ṣu-u und u-šê-ṣu-u gleichmässig ušêṣû umschrieben. Der Unterschied ist eben lediglich graphisch. Auch hier hat völlige Consequenz möglichste Beherrschung der assyrischen Literatur zur nothwendigen Voraussetzung.
- 4. Vocal 2. Hier schliesse ich mich der von Pognon in seiner Schrift L'Inscription de Bavian pag. 105 näher begründeten Ansicht an. Pognon meint, dass in gewissen assyrischen Verbalformen, wie im Syrischen und Hebräischen, ursprüngliches 1 zu 2 geworden sei, und glaubt ferner, dass im Assyrischen alle i-Zeichen ebenfalls mit für 2 gebraucht wurden, aber nicht umgekehrt. Mein 2 giebt denselben Laut wieder wie Pognon's 2, Oppert's e (Dour-Sarkayan), Schrader's i (vgl. des Genannten Sargonsstele) und Lotz's i (vgl. dessen Tiglathpileser). Durch Vergleich einer Masse von Paralleltexten gewinnt man in der That die Über-

IV.

Zur Übersetzung.

Sämmtliche Texte, ausser der Bronzeinschrift, hat Jules Oppert in seinem Werke Dour-Sarkayan ins Lateinische, sämmtliche, mit Ausnahme der Bronze- und Silberinschrift, auch ins Französische übertragen. Die Stier-, Silber-, Gold- und Antimoninschrift erschienen von dem nämlichen Gelehrten auch in englischer Übersetzung in den Records of the Past XI (1878) pag. 17—40. Der Sachverständige wird zu beurtheilen haben, welcher von uns beiden in unseren zahlreichen Abweichungen Recht hat, beziehentlich ob wir beide gefehlt haben. Immerhin glaube ich sagen zu dürfen, dass keine ganz absonderliche Kenntniss des Assyrischen nöthig ist, um meiner Übersetzung in manchen Punkten den Vorzug zuzuerkennen. Allerhand bleibt noch immer dunkel; manches ist in der Oppert'schen Übersetzung entschieden unrichtig, ja unmöglich. Natürlich will ich aber hiermit einem Gelehrten wie Oppert, dessen bahnbrechende Verdienste auf dem Gebiete der Keilschriftforschung noch von niemandem bestritten worden sind, keinen Vorwurf machen — trotz häufigen Irrens und Fehlens bleibt in den grossen Hauptpunkten seine Übersetzung dennoch unantastbar.

Ich schliesse hier wenige Worte an betreffs des Inhaltes der von mir behandelten Texte. Ihr Hauptzweck ist die Beschreibung der Erbauung der Stadt $D\hat{u}r$ -Šarruk $\hat{e}n$. Diesem Thema geht in der Cylinder- und Stierinschrift eine lange Übersicht über Sargon's Eroberungen voraus, welche indess nicht chronologisch, sondern grossentheils geographisch geordnet ist. Zwischen Eroberungen und Stadtbau schaltet einer der vier Cylinder noch zehn Zeilen (34—43) ein, welche Sargons sonstige Thätigkeit zur Wohlfahrt seines Landes rühmend hervorheben.

V.

Zum Commentar und Glossar.

Der Zweck des Commentars ist die Rechtfertigung der Übersetzung und die Besprechung der schwierigeren Stellen. An die Deutung einiger mir völlig dunkeler Wörter habe ich mich nicht gewagt. Wo Oppert's Übersetzung eitirt ist, so ist seine letzte Ausgabe in den Records of the Past vol. XI, und nur, wenn die betreffenden Abschnitte sich hier nicht finden, seine ältere Ausgabe in Dour-Sarkayan gemeint.

Das Glossar will nichts mehr als ein Verzeichniss der im Texte vorkommenden Wörter sein, bestimmt diese letzteren da, wo man sie am chesten sucht, auch zu finden. Deshalb habe ich auch in Fällen, wo der Stamm noch unbekannt ist, einen solchen eingesetzt, um den Gebrauch des Glossars zu erleichtern. Weitere Forschungen werden hier gar mancherlei nachzubessern haben.

Zum Schlusse danke ich den Behörden des Britischen Museum und des Louvre für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie meine Studien erleichtert und gefördert haben. Herrn Theo. G. Pinches vom Britischen Museum bin ich zum speciellen Danke verpflichtet für die Collation des Cylinders L_2 , nicht minder Herrn Dr. G. N. Strassmaier, der mir seine Abschrift eines Theils von Cylinder P_1 zur Vergleichung mittheilte. Vor allem aber gilt mein Dank meinem lieben und hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Friedrich Delitzsch, welcher aus dem Schatze seiner Sammlungen und der Fülle seiner assyrischen Kenntnisse diese Schrift auf mannigfache Weise bereichert hat.

Cambridge, im September 1883.

D. G. L.

Original-Texte. 90. 1. Cylinder-Ensohrift?

- 2 睡睡时睡睡时时吐睡睡时时 医一种 医

- 5 哈罗州超路长姆邓阳明中军四年四十年四十十四年
- 四年美国等区域等国际国际的

¹⁾ L1: 12, abgebrochen bis 12 12. 2) P2: 11 12 11. 21. 21. 21. 3) Cp. fehlt.
4) \(\frac{1}{2} \). 5) Op: \(\frac{1}{2} \). 6) \(\Lambda \). 7-7) \(\Lambda \) labgebr. 8) \(\Lambda \): \(\Lambda \). 10) \(P1 \) lässt \(\frac{1}{2} \) durch \(\text{Versehen des Sehreibers weg.} \)
11) \(\Lambda \). 12) \(R: \Lambda \). 13) \(\Lambda \): \(\text{13} \). 14) \(R: \daz w: \text{04} \). 15) \(Op: \Lambda \). 16) \(\Lambda \).
17) \(\Lambda \): \(\text{18} \). 18) \(\Lambda \): \(\text{17} \). 19) \(\Lambda \): \(\text{17} \). 20) \(\text{27} \). 21) \(Op: \Lambda \) \(\text{27} \). 22) \\(\Lambda \): \(\Lambda \): \(\Lambda \).

- 医克克克里里马阿里阿里阿里阿里里阿里里

- 13 公平区下四下40 年 27 四个 18 37 四个 1

- 8 好可到明年女好师你必必须要到这个时间的时间。25 公司的一个公司的第一个公司的第一个公司的第一个公司的第一个公司的第一个

¹⁾ durch falsche Trennung lässt Op. diese Z. mit 年 12 der vougen Z. beginnen. 2) L1 L2: 片下. 3) Pr L1 dazw. 片下. 4) 拱. 5) Op. fehlt. 6) R: 叶下. 7) L1: 江田.

8) R: 红田. 9) Op: 叶年. 10) Op: 片下. 11) R: 片下. (P: 上下. 12-12) 日 小叶. (P: 上下. 17) R. fehlt.

13) Op: L. 14-14, 日前 中 大 叶下. 15-15) Op: 牙面片. 16) R: 松下. 17) R. fehlt.

18) L1: 日田., Op: 上日. 19) 松. 20) R: 上午. 21) R: 叶杯. 22) R: 日下. 23) L1 L2: 松木. 24) R. fehlt. 25) I. 26) P2: 叶杯. 27) P2: I. 28)

P2: 日前. 29) Op: 八叶. 30) L1: 目. 31) Op: 片叶. 32) R: 日下. Op: 日下. 33) P2: 叶杯. 34-34) L2: 杯杯.

- 23 AFFINAMENTE ET PEA HAND IN EN 19 20 20 21 22 20 24 AFFINAME A AFFINAMENTAL AFFINAMENT

¹⁾ R: A. 2) Op fehlt. 3) R: ET. 4) R: ET. 5) L: ET. 6) R: A. 7) R: A. 8) P2 L2
dazw: ETTE. 9) R. dazw. (##). 10) L: FET. 11) L: MT. 12) A. 13) L: FT. 14) R: 日.
15) L: HT. 16) P2 L2 moch FT dazw. 17) Op: FT. 18) AT. 19) P2 L2: AA. 20-20)
P2: FT. 21) Op: ETF. 22) Op: FT. 23) P2 fehlt, L: FT. L2: FT. 24) Op: F. 25)
R: 日, Op: FT. 26) P2: ETT, Op: FT. 27) Op. fehlt. 28) R: Ft. 24) dazw. FTTE. 30)
R. Op: FT. 31) X. 32) ITT. 93-33) FT X. 34) ATT. 35) P2: FTT. 36) L1: HF. 37) R: FT.
33) P2 L1. dazw. FTTE. 39) R: FT. 40) dazw. TP. 41) L1 L2: FT. 42-42) P2 L2: FF FF FT FTT.
L1. AFTE FT FE FTTT. 43) R: ET. 44) Op: ET. 45) L1: FF. 46) R: FTE. 47-47) ET.

- 7 一种四种一种四种一种四种一种四种一种四种一种四种一种四种

- 学时前头和时间中国下午了时下中军和中国市门口

- 40 国学时下了好好的军事的军中的战员的军事的军事的军事的军事。

¹⁾ Op: 如 . 2) wird wohl 国 sein, Op: 日. 3) Op. fehlt. 4) Op: 日 . 5) Op: 日 . 6) Op: ATF. 7) Op: 日 . 8-8) Op: 日 . 4) Op: 日 . 7) Op: 日 . 10) Op: 日 . 11) Op: P . 12) Op: 日 . 13) Op: 4. 14) diese Ergänzung ist fast sicher richtig, Op: 日 . 15-15) Op: 在日 . 14) Op: 日 . 17) Op: 日 . 18) Op: 日 . 19-19) Op: 日 . 15-15) Op: 日 日 日 日 . 18) Op: 日 . 19-19) Op: 日 . 19-19] Op: 日 . 19

- 42、国际到外的特色的中央日本的中华国际中华的特殊的

- - 1-1) Op: # 日本. 2-2) Op: #日本. 3) Op: ** 10) Op: **5.5) oder 日子? Op: #日.

 6) Op: 日子日 . 7) Op: 日 . 8) Op: **1. 9) Op: **1. 10) Op. dazw. 日 **1. 11) Op: 中日.

 12) Op. dazw. X. 13) Op: 日本. 14) 日本. 15) 年 . 16) P2 L1 dazw. 日 . 17) R. Op: 日 . 18) L1: 中日 日 . 17) R. Op: 日 . 18) L1: 中日 日 . 17) R. Op: 日 . 20) Op: 日 . 21) L1 dazw. I durch Versehen des assyr. Sehreibers. 22) X. 23-23) P2: **1. 24) X. 25) R: 日 . 26) Op: 日 . 27) L1: 日 . R: 日 . 28) L1: 中日 . 29) P2 L1 dazw. 日 . 30-30) P2 abgebrochen.

 31) P2 L1: 日 . 32) R: 日 . 33) R: 日 . 33] R: 13] R: 13]

- OF PHINT OF OF HAT FROM BOOK HATE WAT ANY FR ON ON

- 54 如果巨利阳对产年,四月日本和日本四十二年,第250日本

明明中央海岸部中部南部中部市市中国

55

56

58

59

60

27 时间时间时间后即时间后,125 25 26 26 时间时间时间 127 时间时间后间时间时间时间时间时间时间

1) 是: 版 . 2) 是: 成 . 3) Op: 版 . 4-4) R: 图 顾, Op: 图 顾, Op: 图 M. 5) P2: 图 . Op: 函 . Op: 图 . Op:

- 61 库内研究的 100 中国 100 中国

1) P2: 时刊, 212: 下午. 2) P2: 时刊, 212: 下午. 3) 日 日刊. 4) P2: 国, 21: 国, R: 国. 5) R. fehlt. 6) P2: 国, 21: 国, 21: 国, 21: 国, 21: 日刊, 20) R: 日刊, 20) R: 日刊, 20) R: 日刊, 21: 日刊,

- 68 叫用中华国际中华国际中华的国际中华的国际中华的
- - 中界中部開發展 123 24 年度 127 28 中界 129 24 127 28 中界 129 24 127 28 中界 129 24 12

年度是基础的基础的。 1000年度是100年度的100年度。 1000年度的100年度。 1000年度的100年度。 1000年度的100年度。 1000年度。 1000年

¹⁾ R: 12. 2) Op: 15. 3) I, Op: 15. 4) P2: 17, L.L. 12: 17. 5) P2: 15. Op: 15. 6-6) 4.

7) P2: 15. L. 1: 15. 8) L. dazw. A vom assyr. Schreiber radirt. 9) P2: 10. 12.

10) P2: 17. L.L. 18. 11) R: 15. 12) R. Op: noch 12. dazw. 13) P2: 18. L. 16. 16.

14) R: 14. 16. Op: 17. Op: 18. 15. 15. 15. 15. 15. 16. 16. Op: 18. 17.) P2: I. 18-18.) Op. fehlt.

14) P2: 17. L.L. 18. 20.) P2: 18. 21. Op: 18. 22) P2: 18. 23) P2 noch 18. 19.) P2: 18. 25.) I. 26-26.) Op: 18. 27.) L. 18. 28.) I. 29. L. 18. 35.) Op. dazw. P. 36.) L. 27. L. 18. 39.) L. 35.) Op. dazw. P. 36.) L. 27. Schreibfehler. 37.) R: 18. 38-38.) R. fehlt. 39.) L. 18. 42. L. 18. 43.) I. 18. 43.) I. 18. 43.) I. 18. 44.) Op: 18. 44.) L. 18. 45. L. 18. 43.) I.

¹⁾ R: 日本 . 2) A. 3-3) R: 中下 中下 . 4) LiL2: 四本 . 5) d . 6) P2: 21 四下 . 7) 耳 . 8) A. 9) X. 10) R: 四下 . 11) R: 四下 . 12) P2 Lidazur. 日本 . 13) Li 日本 . 14) P2: 四下 . 15) P2 dazur. 田下 . 16) Op. fehlt . 17) Schreibf. wohl statt 田下 . P2: 田下 . Lid2: 田下 . 18) P2: d . 19) P2: 日 . 20) P2 Li: 田下 . 21) Lid2: 四本 . 22) dazur. 年 . 23) Li: 田田 24) dazur. X . 25) X . 26) R: 日本 . 27) X . 28) X . 29) Lid2: X .

OCO. Stier - Inschrift?

出现电话的 电影 电影 电影 医 何是祖子四四年四四日四日 翻译图片 of the the 型型的工作的工作的 国 網 新山村 国际各级各个社员 那女及 E, 四國 東路口部軍 四國國內中部軍 487 强品超品品的 超级级级级级级级级级 467 日間時間多面母母母母母 早日 中田 四 40 图如如何如何如何如何的好好的好好的好好的 网络鸡蜂阿叶叶阿叶阿 图 图 小年 以 图除战胜处法国强 医医型圆虫 医 人 KYX 學學學學學學學學學學學 絟 既在出版的各些版切不是版本的版的 A HT 版 TF 中国的原名是四国国际新国籍的 电图图 医自然性 ATTIMENT DE PROPORTION DE POPO 水品性品品的 网络超过超级超过

10

¹⁾ Op. II. 2) Op. 19 3) Op. Sehlt. 4) Schreibf. statt on 5) Op. AM. 6) 40 19 durch Versehen vom Schreiber ausgelassen.

20 民共 国对 出法 Lang 16 od 16 去去不会会的是是自己的人民人的是不及民民的人的人的人的人的人的人 以上出家处于民国和城市人民的企业国际不再国际人人民的发生的发生 要學多是如何問題的自然與我的問題的 多性性 多人 四部四四次 军事中国军事国际 岛哈里西地区的岛西北部四十日十四年中国民 阿里班如此 经 220 年 四 200 年 100 日 200 日 20 35 I 如 如 到 国 国 不 明 图 不 明 图 不 引 图 图 是 不 不 M 到了学生的 地名西班西日 军 四周等的国内学 在上 1) Op. fehlt. 2) Op. dazw. EET. 3) Op: Fit. 4) Op: 42.5) Winkelhaken vom Schreiber nadirt: 6) Op: HT. 7) Op: HT. 8) Ex oder EN wohl in to geandert.

40 不会知此的 电视图平性 人上的 出出的 直出的 私生的祖子出出[型图]到国际国际的国际 的业务的基础的 医现场 图 图 图 图 图 图 图 图 图 图 路性出生人业的一种的国外上的国际人生国国的 45 军 等 等 军 军 军 等 等 DAA 50 FE MY MONT OF BEEN AT 四四 四日 日 日 BA E 图图图 ATTE 44 ASTROPORT AST FACT APPEAR PF EZZ ADOTTY-学园级下级明明的明明 BUT HA F WAL UT FER WA AT 企图 图 座 55 A放出性 在 QUILY ALL A MA 处 医 在 出 工 时 工 H 所愿是对医型¥HD的 图 第 A4~ OP AGA DOP GETT FOR OF BY OP BY BY

¹⁾ M vom assyr. Schreiber ausgelassen. 2) Op: 型. 3) [4) 44 4. 5) 研, Op: 田. 6) 日. 7) dazw. 日國. 8) 本日 四.

两条河田州中岛 田田 60 日安區下區中日中日 日 日 日 T 日 13 14 15 16 H FAAA H 24 AA H 2 时曜和 日季如日秋脚阵砰砰砰 65 HAP 所的 每 时 所 A 田T R W 200 那时年下四日中期日 4年四日的 - 42月 9 4年3月日四年年 DADATE 耳 THE ASP BY CE ANTH HIT EDG PAIN 50! 31 FR JUT DELL STAPP R P B AP P D P W FR 444 PR DOP DEPTH 网际中国哪个的中岛目中国中岛 部門門州州州州州州州州州州州州州州州州州州州 H 照用日本四里四日平年

DOP EMP DELLE PARA PO PETA AN DE ARA PLADA AN APER 下叶珊瑚叶叶明明明明 图 阿阿田可觀 TO WA DE BE AF AF AREAR OF PARA BOTH WATTY 四班呼呼叫叫四班四日日日日日日 19 20 21 22 23 HELD A DOWN AND FOUL RE DAT HOW HER ROPK - FED TR 50! 29 四个时时时时时时时时时时时时时时时时时时时 A图 中国国际中国国际中国国际中国国际

¹⁾ der Schreiber begann zu zeitig das AF und radirte deshall die beidem ersten Keile davon. 2) FF. 3) EN. 4) FF. 5) im Original viel kleiner als die andern Zeichen. 6-6) RETH. 7-7) ETT. 8) Op: FF. 9) A AAA FF. 10) Op: FF. 13) Op. fehlt. 14) Op. fehlt. 15) (2) 16) AAA FF. 10) Op: FF. 18) F. 19) 22) 247. 23) E . 24) anderer Stier hat dazw. AF, was hier vom Schreiber durch Versehen ausgelassen ist. 25) AAV. 26) AAFT. 27) A. 28) EN. 29, A. 30-30) FF. STY.

Her be- 90 grant ein stier-Fragment im Louvre.

¹⁾ so auch anderer Stier; Fragm: 平 四. 2-2) 日 日刊. 3) 日刊. 4) 叶. 5) 叶. 6) 图 . 7-7) Fragm: 日刊. 8) 日刊. 9) noch 日刊 dazu. 10) 至一. 11) 日刊.
12) assyr. Schreibfehler statt 日刊, wie anderer Stier richtig bietet.
13-13) Op: 叶田. 14) 日 日7. 15) 日 日 日本. 16) dazw. 日刊. 17) 日刊. 18) 益. 19)

M. S. Brouze Inschrift?

[时间日日本] 时间的 自己的 WHERE SEED & PAN CEP PAN 四部 外 各部 四部 网络 [add AP] of the off the sa data data 5 MINIED MAN A HTP 43 DE A PORT MI AA DE MA A [隔州国南公乃华州区 例不 A. 444 脚脚的 医足 啊 品 验的 叶 P 0.4PA 國出令 医生物性性性性 KE 四四四部中一四日日 日本日本日 3 15 棚下路中国的中国的中国 * 中国国际的国际的国际 MAAA 20 解路路路路路路路路 一個公司的四個問題的問題

图片目 图片图 网络 中国中国中国中国中国中国中国中国国 25 独民民民民国四日 物好中的四个人的现在 30 DOF FLAM OF FLAM OF RAMA ET EX EX X FET AF 35 WILLIAM SE FOR SETTING FOR MILLIAM WILLIAM WILLIAM SETTING FOR [AP OF AM FOR SE [SOME FOR SE] [今一日] 阳红目日日 日本 WHITH SEED SEET SET SEET SHAWING THE PLACE SEET SHAWING 40 MAMAMANA AMAKAMANA AMAMANA AMA

WHAT THE THE WAR THE HA [公公公公門門門門門門 命 四門 衛衛 横瓣 CAT A DAME HOLD BY A PERSONAL PARTY AND AS FE MANAGER STRE ASET PER (中国) MM (中国) 中国(中国) 55 [MP FAMA PO 47] SON ET MP FOR BOOK MY MED PO 四日中国美国军强强强国际国际 [- A BONT FRAME BONT OF BAT FOR THE SHOP SHAPE PARE

Mº4. Silber - Inschrift.

A FERRAL PROPERTY OF SOLUTION OF SOLUTION

29
30
50/
40
EPP FOR PROPER AP
EPP AD ALPROPER BP
45
FOR APP PROPERTY BP
40
FOR APP PROPERTY BP
50
50
EMP APP PROPERTY BP
50
FOR APP PROPERTY BP

1) Op: F. 2) Op: 日本. 3-3) Op. fehlt. 4-4) Op. MMMMMMMM. 5) Op: F. 7-7) Op: 日78. 8-8) Op: 女 F ADA. 9) Op: 日7. 10) Op. fehlt. 11) Op: MMMMMMMM. 12) Op. fehlt; diese Z. hat Op. falschlich nach Z. 31 gestellt. 13) Op: A 图 .14) Op: 日 .15) Op: 日7. 16) Op: 日7. 17) Op: 日 .18) Op: 日7. 19) Op: 日7. 20) Op: 日7. 21) Op: 日7. 23-23) Op: A 图 日7. 24) Op: 日7. 25) bei Op. 「日本. 22) Op: 日7. 23-23) Op: A 图 日7. 24) Op: 日7. 25) bei Op. 「日本. 29) Op: 日7. 30) Op: 日7. 31) Op: 日7. 32) Op: 日7. 33) Op: 日7. 34) Op: 日7. 35) Op: 日7. 36) Op: 日7. 37) Op: 日7. 32) Op: 日7. 33) Op: 日7. 34) Op: 日7. 40) Op: 日7. 41) Op: 日7. 42) Op: 日7. 43) Op: 日7. 45) Op: 日7. 46) Op: 日7. 47) Op: 日7. 48) Op: 日7. 49) Op: 日7. 45) Op: 日7. 46) Op: 日7. 45) Op: 日7. 46) Op: 日7. 47) Op: 日7. 48) Op: 日7. 49) Op: 日7. 50) Op: 日7. 50) Op: 日7. 52) Op: 日7. 53) Op: 日7. 54) Op: 日7. 55) Op: 日7. 55)

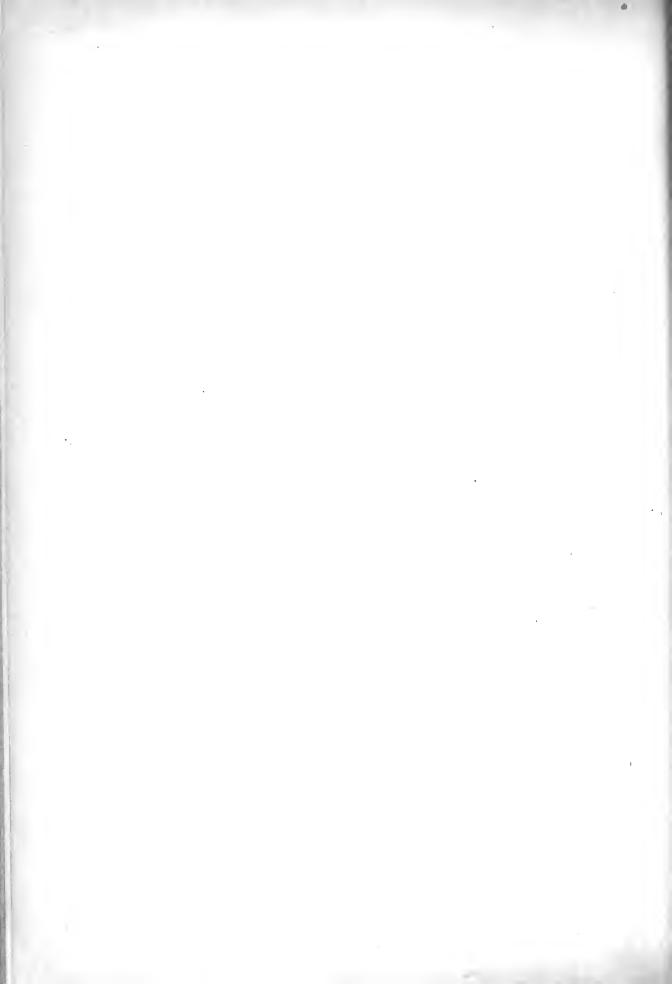
所任了多种的 中国的一种的 一种的一种的一种。 5 种种的一种。 5 种种的一种。

¹⁾ Op: 日 . 2) diese Zeile fehlt bei Op. ganz. 3) Op: 日 . 4) Op: 日 . 5) Op: 日 . 6) Op: 日 . 7) Op: 日 . 8) Op: 日 . 9) Op. fehlt . 10) Op: 日 . 11) Op: 日 . 12) Op: 日 . 13) Op: 日 . 14) Op: 日 . 15) Op: 日 . 16) Op: 日 . 17) Op: 日 . 18) Op: 日 . 19) Op: 日 . 20) Op: 日 . 21) Op: 日 . 22) Op: 日 . 23) Op: 日 . 24) Op: 日 . 25) Op: 日 . 26-26) Op: 日 . 27) Op: 日 . 28) Op: 日 . 29) Op. noch 日 dazu. 30) Op: 日 . 31) Op: 日 . 32) Op: 日 . 32) Op: 日 . 31) Op:

¹⁾ Op. moch # dazu. 2) Op: \$\forall . 3) Op: \$\forall 4\) Op. dazw. \$\forall 7\).

5) Op. dazw. \$\forall 6\) Op: \$\forall . 7\) Op. fehlt. \$\forall 8\) ber Op. fehen die

Zieichen \$\forall \overline \overli



TRANSSCRIPTION, ÜBERSETZUNG, COMMENTAR.

Transscription.

No. 1. Cylinder-Inschrift.

(Vgl. den Originaltext S. 1-12.)

- 1. Šarrukênu šaknu Bêl nisakku nâ'id Ašûr nišît ênâ Anim u Dagân
- 2. šarru rabû šarru dannu šar kiššati šar Aššûr šar kibrât arba'ê migir ilâni rabûtê
- 3. rê'ûm kênu ša Asûr Marduk sarrûtu lâ sanân usatlimûsûma zikir sumêsu usêşû ana rêsètê
- 4. šâkin šubârê Sippar Nippur Bâbîlu hâtin ênšûtêsunu mušallimu hibiltisun
- 5. kâşir kitênûtu Assûr baţiltu musassik umsikkê Dûr'ilu musapsihu nisêsun
- 6. lê'i kâl malkê sa êlî Harrâna şalûlasu itruşûma kî şâb Anim u Dagân isturu zakûtsu
- 7. zikaru dannu hâlib namûrâtê sa ana sumkut nakirê sutbû kakkêsu
- 8. šarru ša ultu ûm bêlûtisu malku gabrâsu lâ ibsûma ina kabli tahâzi lâ êmuru munîhu
- 9. mâtâtê kâlišina kîma haşbâti udakkikûma hammâmê ša arba'ê iddû şirrêtu
- 10. huršani gaš(?)rûtê ša nîribšunu ašţu la mina iptûma êmuru durugšun
- 11. tůdát là 'âri pašķâtê ša ašaršina šuglûdu êtátêkûma êtêbiru nakab bêrâtê
- 12. ištu Râši mişir Elamtê Pukûdu Damunu Dûr-kurigalzi Rapiku
- 13. Maš kālama adī naḥal Muṣri māt aḥarrê rapaštum Ḥattê ana siḥirtiša ibêlu

Übersetzung.

No. 1. Cylinder-Inschrift.

(Vgl. den Originaltext S. 1-12.)

- 1. Sargon, der Statthalter Bels, der erhabene Fürst Asurs, der Liebling Anus und Dagons,
- 2. der grosse König, der mächtige König, der König der Gesammtheit, König von Assur, König der vier Himmelsgegenden, der Günstling der grossen Götter,
- 3. der treue Hirte, welchem Asur und Merodach ein Königthum ohne gleichen verliehen und dessen Namens Ruf sie an die Spitze berufen haben,
- 4. der die Schäden der Städte Sippar, Nippur und Babel herstellte, ihre Schwachheit beschützte, ihre Missethat vergalt,
- 5. der die abgeschaffte Rechtsstellung der Stadt Assur wahrte, die Stadt Dur'ilu umšikkê tragen liess, ihre Bewohner beruhigte,
- 6. der Stärkste aller Fürsten, welcher über die Stadt Charran seinen Schatten ausstreckte und als Krieger Anus und Dagons das Gesetz ihr vorschrieb,
- 7. der Männliche, Mächtige, mit Glanz Bedeckte, welcher zur Niederwerfung der Feinde seine Waffen ausgehen liess,
- 8. der König, welcher seit dem Tag seiner Thronbesteigung einen Fürsten, der ihm die Spitze geboten, nicht hatte, und in Kampf und Schlacht einen Überlegenen nicht fand;
- 9. alle Länder gleich Töpfen zerschmiss und die vier Sphären niederwarf hingestreckt (?),
- gewaltige Waldgebirge mit weitgedehnter Thalschlucht ohne Zahl öffnete und ihren Weg fand,
- 11. finstere, arge Wege eine furchtbare Gegend durchzog und den Durchbruchsort der Quellen durchschritt,
- 12. vom Lande Ras an der Grenze Elams die Stämme Pukudu und Damunu. die Städte Dur-Kurigalzu und Rapik,
- 13. das Land Mas insgesammt bis zum Bache Ägyptens, das ausgedehnte Westland, das Land Chatti nach seinem Umfang in Besitz nahm,

- 14. istu Hasmar adî Şimaspatti Madai rûkûtê ša şît Samsi Zimrî Êllipi
- 15. Bît-Hamban Parsua Mannai Urarțu Kašku Tabalum adî Muski ikšudu rabîtum kâsu
- 16. šu-par-šakê-šu šaknûtê êlîšunu ištákanûma biltu mâdattu kî ša Aššûrê êmêdsunûti
- 17. étlu kardu sa ina rébit Dûr'ilu itti Humbanigas sar Élainté innamrûma iškunu taḥtâsu
- 18. nâsilı Mat(?)tèsai mu-bal-li-ku gunnêsu sâlil Tu'amuna ša nasîksunu ipîdûma urrû mahar sar Kaldi
- 19. murîb Bît-Humrîa rapši ša ina Rapihi tahtû Muşri iškunûma Hânûnu šar Hazzitê kamûsu ušêriba Aššûr
- kâšid Tamudi Ibâdidi Marsîmani Hajapâ ša sittašunu inni itkâma ušarmû kirib Bît-Humrîa
- 21. le'i tamhari sa ina kabal tâmtim Jamnâ'a sandânis kîma nûnê ibârûma ušapšihu Kuê u Şurri
- 22. šarru dâpinu muparri' armahê Šinuhtê munammî dadmêša ša Kiakki šarrašunu ula'itu gisginis
- 23. munissî Bît-Burutaš ša Ambaris malikšunu damêktê Šarrukênu imšûma êlî šar Urarți u Muski ittaklu
- 24. idân bulatê târid Mêta sar Muski mutîr balsê Kuê êkmûtê murappisu pulungêšun
- 25. ķitrudu lâ âdir tuķmâtê nâsiḫ šuruš Amâtê ša mašak Ilubi'di ḫamma'ê işrupu napâsiš
- nâpi Gargamîs Ḥattê limni sa Pîsîri dâgil pânisunu dâbib zaliptê ikšudu rabîtum kâsu
- 27. mušahrib Urarți šâlil Muşașiri ša Ursâ šar Urarți ina puluhtêšu rabîtê ina kakki ramânišu uķattâ napištuš
- 28. munakkir šubat Pâpa Lalukni Sukkia Bâla Abitikna ša ana Kakmê idbubû na-ba-ţi(?)-iš
- 29. sâpin Andia Zikirtê ša gimir bahûlâtêšunu as(?)liš uṭabbihûma kullat nakirê isluha îmat mûti
- 30. mà'i gamir dunni u abari mušêkniš Madai la kansûtê sakiš niš Harhar mušarbû misir Assûr
- 31. mupahhir Mannai saphi mutakkin Éllipi dalhi sa sarrûtu mâtâtê kilallan ukînûma usarrihu zikirsu

- 14. dessen grosse Hand von Chasmar bis Zimaspatti, das ferne Medien im Osten, die Länder Zimri, Ellip,
- 45. Bit-Chamban, Parsua, Mannai, Urartu, Kasku, Tabal nebst Musku eroberte,
- 16. seine Obersten als Statthalter über sie setzte und Steuer und Tribut gleich den Assyrern ihnen auflegte;
- 17. der Hohe, der Starke, welcher in der Vorstadt von Dur'ilu mit Chumbanigas, dem König von Elam, sich mass, und seine Vernichtung bewirkte,
- 18. der den Stamm Mattesai verpflanzte, entleerte (?) seine . . . , das Volk Tu'amuna gefangen wegführte, welche ihren Fürsten gefesselt(?) und vor den König von Chaldaea geschleppt hatten,
- 19. der das weitgedehnte Land Bit-Omri [Reich Israel] auflöste, welcher bei Raphia die Niederlage Ägyptens herbeiführte und Hanno, den König von Gaza, in die Stadt Assur gefangen einziehen liess,
- 20. der die Stämme Tamud, Ibadid, Marsiman, Chajapa besiegte, welcher ihre Übriggebliebenen mit Ungemach traf und sie ansiedelte in Bit-Omri,
- 24. der Starke im Streit, welcher inmitten des Meeres den Jonier gleich Fischen herausangelte, und das Land Kuè und die Stadt Tyrus beruhigte,
- 22. der königliche Schirmherr, der durchbrach die Schanzen (?) der Stadt Sinuchtu, niederriss ihre Wohnungen, welcher Kiakku, ihren König, gleich dürrem Holze (?) verbrannte,
- 23. der Bit-Burutas verpflanzte, deren Fürst Ambaris die Gnade Sargons vergessen und auf den König von Urartu und Musku sich verlassen hatte —
- 24. böse Mächte —, der Meta, den König von Musku, verjagte, zurückgab die weggenommenen Burgen von Kuè, ihre Bezirke(?) erweiterte;
- 25. der Held, der vor Widerstand sich nicht scheut, der das Land Hamath entwurzelte, welcher die Haut Ilubi'dis mit färbte wie Wolle,
- 26. der Karkemisch im feindlichen Chattilande an sich riss, dessen grosse Hand den jenen folgenden, Feindseligkeit planenden Pîsîri gefangen nahm,
- 27. der Urartu verwüstete, der Muzazir wegführte, vor welchem in grosser Furcht Ursa, König von Urartu, mit seiner eigenen Waffe sich tödtete,
- 28. der den Wohnsitz der Städte Pâpa, Laluknu, Sukkia, Bâla, Abitikna veränderte, welche gegen das Land Kakme offenkundig geplant hatten,
- 29. der die Länder Andia und Zikirtu überwältigte, welcher ihre sämmtlichen jungen Mannschaften wie ein Lamm hinschlachtete und über alle Feinde Todesschrecken ausgoss;
- 30. der ..., vollendet an Macht und Rüstigkeit, der die ununterwürfigen Meder unterwarf, das Volk von Charchar vertilgte, das Gebiet Assurs vergrösserte.
- 31. der das aufgelöste Land Mannai zusammenbrachte, das verstörte Land Ellip festigte, welcher das Königthum über die Länder ringsum begründete und gewaltig machte seinen Ruf,

- 32. dà'iš Kilhi šāsiš šadē nakri čķṣi ša Itti Allabra'a barānu ušēṣu alušu
- 33. mu'abbit Kar'alla sa pari Asûrlê'i kêpusunu illûris usîmûma Ada Šurdâ'a êmêdu nîri Asûr.
- 34. Šarru etpesu muštabil amat dameķtim [sa] ana sūšub name nadūte u pite ķirūbe zaķāp sippāte iškunu uzunšu
- 35. uhummé zakrúté ša ultu ullá ina kirbišun urķitu lá šúsát biltu šuššé surruš uštábilma
- 36. kigallum šuhrubtu ša ina šarrāni mahrūtē nartaba là îdû šēr'a šūzuzīma šulsē alāla libbašu ublāma
- 37. innê tamirti sukûpê karâtu pitêma kî gibis êdê mê nuhsi suskê êlîs u saplis
- 38. šar pit hasisi lė'i ėni kalama šunnat nun . . ša ina milki nimėki irbūma ina tazimti išėhu .
- † 39. mat Aššur rapaštum te'utu nišbe u bulut libbi tillinu simat šarruti zunnunu rațe(?)šun
- 40. admû rêsètêsa ina sunķi husahi êterîma ina habal karani akû la naharsu sê u bibil libbi *rig-li* ba-aš-ta la rasê
 - 41. aššu šamni balti amėlūti mupašših bu'anė ina mati'a la akarima šamaššammė ki nirba ina mahiri šami
 - 42. surruh naptani sîmat passûri ili u sarri hâtê unnâtê gimir sîmi ga-ni itâtêsu sûzuzi
 - 43. úru u múšu ana épéš ali šášu akpud simak Šamši dánu rabú iláni rabúté mušakšid irnittí a kirbúšu šubnú akbíma.
 - 44. Magganubba ša ina šėpi Musrė šadė ina ėli namba'ė u rėbit-Nina kima dimtė nadu
 - 45. sa CCCL malkê labirûtê sa êlamû'a bêlût Assûr êpusûma iltanáparû ba'ûlât Bêl
 - 46. aiùma ina libbišunu ašaršu ul umaššîma šûšubšu ul idima hirê nârišu ul izkur
 - 47. ina měriší a palki ša ina kibit Šar apsé běl niměki tazimta zunnunůma malů niklátě
 - 48. u hissát uzní a palkáté ša éli šarráni abé a Nin-mén(?)-ana bánít iláni ušátéru hasisi

- 32. der mit Füssen trat das Land Kilchi, die Berge des starken Feindes . . . , welcher Itti von Allabra, den Räuber(?), aus seiner Stadt führte;
- 33. der das Land Kar'alla vernichtete, welcher die ... des Asur-le'u, ihres Stadtobersten, wie ein Herrschergewand(?) schmückte, dem Ada vom Lande Surdu das Joch Asurs auflegte.
- 34. Der forschende König, der Träger gnädiger Rede, welcher verfallene Niederlassungen bewohnbar und Nachbargebiete urbar zu machen, sippat-Rohre zu pflanzen, seinen Sinn richtete,
- 35. hohe Felsen(?), auf denen seit Ewigkeit her kein Gewächs gesprossen war. Ertrag bringen zu lassen, seinen Geist lenkte,
- 36. manch wüstes Loch, das unter den früheren Königen keinen Bewässerungskanal gekannt hatte, Getreide (?) tragen und von frohem Jauchzen erklingen zu lassen sein Herz richtete,
- 37. die verfallenen Betten des Wasserlaufes, Dämme zu eröffnen und gleich der Masse der Meeresfluth mit reichlichem Wasser droben und drunten zu tränken.
- 38. Ein König offenen Sinnes, verständigen Auges für alles,, welcher in Rath und Weisheit gross geworden und in Klugheit aufgewachsen ist,
- 39. des weiten Landes Assur Speicher mit Nahrung in Überfluss und Lebensmitteln mehr denn genug (?), wie es dem König geziemt, zu füllen,
- 40. die Erstlinge der *admu* wegen Mangels und Hungersnoth zu schonen, wegen Verderben des Weins den *akû* nicht ..., Getreide und was sonst das Herz begehrt schlechten Geruch nicht annehmen,
- 41. das Öl, das Leben (?) der Menschen, das Geschwüre heilt, in meinem Lande nicht theuer werden zu lassen, und Sesam wie Korn im Preis zu bestimmen.
- 42. die Mahlzeit, wie sie der Schüssel eines Gottes und eines Königs zukommt, zu begrenzen, der Gefässe, jedweden Preises ... Grenzen festzusetzen,
- 43. Tag und Nacht jene Stadt zu bauen plante ich; ein Heim(?) für Samas, den Oberrichter der grossen Götter, der mir zum Sieg verhalf, darinnen zu bauen befahl ich.
- 44. Die Stadt Magganubba, welche am Fusse des Berges Musri oberhalb der Quellen und der Vorstadt von Nineve wie ein Pfeiler gelegen war,
- 45. deren Lage unter den 350 alten Fürsten, die vor mir die Herrschaft Assurs geführt und die Unterthanen Bels regiert haben,
- 46. keiner berührt, welche bewohnbar zu machen keiner erkannt, deren Kanal zu graben keiner bedacht hatte,
- 47. in meiner weiten Begabung, die auf Befehl des Königs der Wassertiefe, des Herrn unergründlicher Weisheit [d. i. Ea's], mit Klugheit erfüllt war und voll listiger Anschläge,
- 48. und in den weiten Gedanken meines Sinnes —, ich, welchen weit über die Könige, meine Väter, die Herrin der Himmelskrone, die Gebärerin der Götter, verständig gemacht hat,

- 49. ana šúšub ali šášu zukkur paramahé admán iláni rabúté u ékalláté šubat bélútí a úra u múša akpud askirma épésu akbi
- 50. kîma zikir sumî'a sa ana naşâr kêttê u mîsari sutêsur là lê'ê là habâl ênsê du imbû'innî ilâni rabûtê
 - 51. kasap êklê ali sâsu kî pî duppâtê saimanûtê kaspa u siparra ana bêlêsunu utîrma
 - 52. aššu riggatė la šubši ša kasap ekli la sibū ekla mihir ekli ašar panušunu šaknu addinšunūti
 - 53. alkat banîsu mêhrit uk-šu-ul ana Damku u Šarru-ilu dâ'inûtê tênisêtê talîmâni ina têmêki ušakkîma
 - 54. ahrâtan ûmê ina tûb libbi u bu'âri kirbûšu êrêbi ina zuk dimgal-kaláma ana Ša-uš (nit?)-ka râšibat Ninâ attašî kâtê
 - 55. zikri pî'a kênum kî uţîbûni êlî nabê şîrûtê bêlê'a ma'âdiš iţîbma êpêš ali hirê nari ikbûni
 - 56. nannûsun là muspêlu attakilma bahûlâtê'a gabsâtê adkêma allu umšikku ušaššî.
 - 57. Ina arbi şîtan arab bin Dara-gala [Èa] pâris purûsê mušaklim şa-ad-dê Nannar šamê irşitim karrâd ilâni Sin
 - 58. ša ina šîmat Anim Bêl u Éa bêl nimêki ana labân libnâtê êpêš ali u bîti arhu ili libitti nabû šumšu .
 - 59. ina ûmi *ab-ab* ša mâr Bêl šigalli palkê Nabû dupšar gimri muma'ir kull**at** ilâni ušalbina libnâsu
 - 60. ana ili libittė bêl uššė libittė u Dim-dim-gal-lum ša Bèl niķā akķī sirķu asruķ(u)ma attašī nīš ķāti
 - 61. ina Ab aralı a-rad Gibil mušbil am-ba-tê raṭubtê mukîn têmên ali u bîti uššêšu addîma ukîn libnàsu
 - 62. parakkê rašdûtê ša kîma kişir gênê sursudû ana Èa Sin u Ningal Ramân Šamaš Adar êpuša kirbûsu
 - 63. êkal šin sûsi ušê urkarîni muzûkâni êrini šurmêni daprâni u buţni ina ķibîtišunu şirtê ana mûsab sarrûtî'a abnîma

- 49. plante und dachte bei Tag und bei Nacht, jene Stadt bewohnt zu machen, paramahê [erhabene Heiligthümer], die Wohnung der grossen Götter, und Paläste, den Wohnsitz meiner Herrschaft, hoch aufzuführen, und zu seiner Ausführung gab ich Befehl.
- 50. Entsprechend dem Namen, den ich trage, mit welchem, Recht und Gerechtigkeit zu wahren, zu regieren die Machtlosen, nicht zu schädigen die Schwachen, die grossen Götter mich benannt haben,
- 54. erstattete ich den Preis für die Ländereien jener Stadt in Übereinstimmung mit den Tafeln der Werthbestimmung in Silber und Kupfer ihren Eigenthümern,
- 752. und um kein Unrecht zu verüben, gab ich denen, die baares Geld für ihr Feld nicht begehrten, Feld gegen Feld, wo immer sie wollten.
- 53. Den Verlauf ihrer Erbauung vorher ..., den Göttern Damku und Sarru-ilu, den Richtern der Menschheit, den leiblichen Brüdern, liess ich opfern in Inbrunst;
- 54. dass ich in zukünftigen Tagen in Herzensfreude und Heiterkeit in ihr einziehen dürfe, erhob ich im Allerheiligsten des grossen Baumeisters der Welt zur Göttin ..., der Machthaberin Nineves, die Hände.
- 55. Die fromme Rede meines Mundes zu segnen gefiel wohl den erhabenen Propheten, meinen Herren, und zur Erbauung der Stadt und zum Graben des Kanals gaben sie Befehl.
- 56. Auf ihr unbeugbares Wort(?) vertraute ich; ich entbot meine jungen Mannschaften in Masse und liess sie *allu* und *umšikku* tragen.
- 57. Am Neumond des Monats des Sohnes Eas, des Herrn der Entscheidung, der die sadde zeigt, des Nannar Himmels und der Erde, des Helden der Götter, des Gottes Sin,
- 58. dessen Namen nach der Bestimmung Anus, Bels und Eas, des Herrn unergründlicher Weisheit, wegen des Ziegelstreichens, des Städte- und Häuserbaues, "Monat des Backsteingottes" genannt wird,
- 59. am Tempeltag(?) des Sohnes Bels, des mächtigen Führers Nebo, des Schreibers von Allem, des Regierers aller Götter, liess ich die Ziegel dazu streichen,
- 60. dem Backsteingott, dem Herren des Backsteinfundamentes, und dem Oberbaumeister Bels opferte ich ein Opferlamm, goss ich eine Libation aus und hob ich auf eine Händeerhebung.
- 64. Im Monat Ab, dem Monat des Dieners (?) des Feuergottes, der, da man den Grundstein legt von Stadt und von Haus, legte ich ihr Fundament und legte ich auf ihre Backsteine.
- 62. Festgegründete Heiligthümer, welche wie für die Ewigkeit (?) gegründet sind, baute ich darin den Göttern Ea, Sin und Ningal, Raman, Samas und Adar.
- 63. Einen Palast von Elfenbein, von Ušū-, Buxbaum(?)-, Palmen-, Cedern-, Cypressen-, Wachholder- und Pistazienholz baute ich auf ihren erhabenen Befehl zur Wohnung meiner Majestät,

- 64. bît hilâni tansil ekal Hattê mêhrit bâbêšin aptikma gušurê êrini šurmêni ukîn sîrûšin
 - 65. IV šar III nêr 1 šûš III kânê II ammat nibît šumê'a mišêhtê dûrišu aškunma êlî aban šadê zakri ušaršida têmênšu
 - 66. ina rêšê u arkâtê ina şilê kilallan mêhrit VIII šârê VIII abullê aptêma
 - 67. Šamaš mušakšid irnitti'a Ramân murîm hêgallišu šumê abulli Šamaš u abulli Ramân ša šid šadê azkur
 - 68. Bêl mukîn işdi alî'a Bêlit mu-diş-şa-at hisbi zikri abulli Bêl u Bêlit şa şid iltâni ambî
 - 69. Anu mušallim épšit kâtí'a Ištar mušamméhat nišéšu nibît abulli Anim u Ištar ša šid aharrê aškun
 - 70. Èa muštêšir nakbêšu Bêlit-ilâni murappišat talittišu šumê abulli Èa u abulli Bêlit-ilâni ša šid šûti akbîma
 - 71. Ašûr mulabbir palê šarri êpêšišu nâşir ummânišu dûrušu Adar mukîn têmên adûši ana labâr ûmê rukûtê šalhûšu
 - 72. ba'ûlât arba'ê lišânu ahîtu atmê lâ mitharti âšibûtê šadê u mâti mâl irtê'û şâb ilâni bêl gimri
 - 73. ša ina zikir Ašûr bêlî'a ina mêtil šibirrî'a ašlula pâ ištên ušaškinma ušarmâ kiribšu
 - 74. aplê Aššûr mûdûtê êni kâlama ana šûhuz şipîtê palâh ili u šarri aklê šâpirê uma'iršunûtê
 - 75. ilâni âšibûtê šamê irşitim u ali šâšu ķibîtî imgurûma êpêš ali u šulbur kirbišu išruķû'innî ana dârîš.
 - 76. Ša épšit ķâtí'a unakkarûma bunnâné'a usaḥhû uşurât êşêru ušamsaku sîmâtê'a upaššaţu
 - 77. Ašûr Šamaš Ramân u ilâni âšib libbi šumšu ziršu ina mâti lilķutûma ina šapal nakrišu lišêšibûšu kamêš.

- 64. eine Vorhalle nach Art eines Hettiter-Palastes legte ich an vor ihren Thoren und Cedern- und Cypressenbalken legte ich auf sie.
- 65. Vier Sar, drei Ner, 1 Soss, 3 kànè, 2 Ellen [Summa: 16280 Ellen] so viel mein Name bedeutet machte ich das Mass ihrer Mauer, und auf hohem Berggestein gründete ich fest ihr Fundament.
- 66. Vorn und hinten, an den Seiten ringsum öffnete ich gegenüber den 8 Winden 8 Stadthore:
- 67. nach Samas, der mir zum Sieg verhalf, und Raman, der ihren [der Stadt] Überfluss weit machte, nannte ich "Samasthor" und "Ramanthor" die auf der Ostseite;
- 68. nach Bel, der den Grund zu meiner Stadt legte, und Beltis, die Reichthum in strotzender Menge verlieh, hiess ich "Belthor" und "Beltisthor" die auf der Nordseite;
- 69. nach Anu, der meiner Hände Werk gelingen, und Istar, die der Stadt Bewohner gedeihen liess, gab ich die Benennung "Anuthor" und "Istarthor" denen auf der Westseite;
- 70. nach Ea, der ihre Quellen recht leitete, und der Herrin der Götter, die der Stadt Geburten zahlreich machte, benannte ich "Eathor" und "Thor der Herrin der Götter" die auf der Südseite.
- 74. Nach Asur, der die Regierungsjahre des Königs, ihres Erbauers, alt werden liess, sein Heer schützte, [nannte ich] ihre Mauer, nach Adar, der das Fundament der Neugründung(?) legte zum Altern bis in ferne Tage, ihren Wall.
- 72. Die vier Reiche [d. h. Leute aus allen vier Weltgegenden] fremder Zunge, mannichfaltiger Rede, die da bewohnten Berg und Thal, so viele der Krieger der Götter, der Allherr, regiert,
- 73. die ich im Namen Asurs, meines Herrn, durch meiner Streitaxt(?) Gewalt in die Gefangenschaft weggeführt hatte, liess ich Einerlei Wort führen und siedelte sie darin an.
- 74. Söhne Assurs, verständigen Blickes für alles, beorderte ich ihnen, um sie Wache zu halten, Weise? und Schriftgelehrte, um sie die Furcht Gottes und des Königs zu lehren.
- 75. Die Götter, welche den Himmel, die Erde und jene Stadt bewohnen, begünstigten mein Geheiss, und den Bau der Stadt und das Alternlassen ihres Innern schenkten sie mir für ewige Zeiten. —
- 76. Wer meiner Hände Werk ändern, meine Bauten zerstören, die Mauern, die ich gemauert, wegschaffen, meine Insignien verschleudern wird —
- 77. dessen Namen und Samen mögen Asur, Samas, Raman und die Götter, die alldort wohnen, im Lande wegraffen und ihn zu Füssen seines Feindes sitzen lassen gebunden!

No. 2. Stier-Inschrift.

(Vgl. den Originaltext S. 13-19.)

1. Ékal Šarrukénu šarru rabû šarru dannu šar kiššati šar Aššûr šakkanakku Bâbîlu šar Šumêri u Akkadê migir ilâni rabûtê rê'ûm kênu ša Ašûr Nabû Marduk šarrûtu lâ šanân

ušatlimūšūma zikir šumėšu ušėsū

5. ana rėšėtė šākin šubārė Sippar Nippur
Bābīlu mušaššik umšikkė Dūr'ilu Uru Eridu
Larsam Zirlaba Kisik Nimėt-Laguda
mušapšihu nišėšun kāsir kitėnūtu Aššūr batilta

ša élî Ḥarrâna ṣalûlašu itruṣûma
10. kî ṣâb Anim u Dagân išţuru zakûtsun zikaru dannu hâlib namûrâtê ša ana šumķut nakirê šutbû kakkêšu šâkin tahtê Ḥumbanigaš

Èlamû mušakniš Mannai Kar'allu Andia Zikirtu Kišêsim Harhar Madai Èllipi 45. êmêdu nîr Ašûr mušahrib Urarți Muşaşir ša Ursâ

Urarţâ'a ina puluḥtêsu rabîtê ina kakki ramânisu ukattâ napistus sâlil malikê Gargamîs Amâti Kummuhi Asdûdu Ḥattê limnûtê

lâ âdir zikri ilâni dàbibu zaliptê sa [elî] gimir matâtêsunu

20. šu-partšakê-su ana šaknûtê(?) ištákanûma itti nišê Ašsûr imnûsunûti sâpin Samêrîna kâla Bît-Humrî'a Kašku

kâšid Tabalu gimir Bît-Burutaš Ḥilakku ša ina Rapiḥi taḥtê Muṣri iškunûma Ḥānûnu šar Ḥazzitê imnû šallatiš

No. 2. Stier-Inschrift

(Vgl. den Originaltext S. 13-19.)

 Palast Sargons, des grossen Königs, des mächtigen Königs, des Königs der Gesammtheit, des Königs von Assur,

des Machthabers von Babel, Königs von Sumer und Akkad, des Günstlings der grossen Götter,

des treuen Hirten, welchem Asur, Nebo und Merodach ein Königthum ohne gleichen

verliehen und dessen Namens Ruf sie an die Spitze berufen haben,

5. der die Schäden der Städte Sippar, Nippur und Babel herstellte, der die Städte Dur'ilu. Ur. Eridu.

Larsam, Zirlab, Kisik, Nimet-Laguda, umšikkė tragen liess,

ihre Bewohner beruhigte, der die abgeschaffte Rechtsstellung der Stadt Assurwahrte.

welcher über die Stadt Charran seinen Schatten ausstreckte und

10. als Krieger Anus und Dagons das Gesetz ihnen vorschrieb,

der Männliche, Mächtige, mit Glanz Bedeckte, welcher zur Niederwerfung der Feinde seine Waffen ausgehen liess, die Vernichtung des Chumbanigas, des Elamiten, bewirkte,

die Länder Mannai, Kar'allu, Andia,

Zikirtu, die Städte Kisesim und Charchar, die Länder Medien und Ellip unterwarf,

45. das Joch Asurs ihnen auflegte, der Urarţu und die Stadt Muzazir verwüstete, vor welchem Ursa

von Urarțu in grosser Furcht mit seiner eigenen Waffe

sich tödtete, der die Fürsten von Karkemisch,

von den Ländern Hamath und Kummuch, von Asdod, dem bösen Chatti-Volk, in die Gefangenschaft wegführte,

die den Namen der Götter nicht scheuten und Feindseligkeit planten, welcher über ihre sämmtlichen Länder

20. seine Obersten als Statthalter einsetzte und zu den Völkern Assurs sie zählte, der die Stadt Samarien, das ganze Land Bit-Omri [Reich Israel] und Kasku überwältigte,

der das Land Tabal, ganz Bit-Burutas und Cilicien eroberte, welcher bei Raphia die Niederlage Ägyptens herbeiführte und Hanno, den König von Gaza, zum Kriegsgefangenen machte,

Lyon, Sargonstexte.

nâpi^{*} Šinuḫtê ţârid Mêtâ šar Muski mutîr ḫalṣê Ķuê

25. êkmûtê sa Jamnâ'a sa kabal tâmtini kîma nûnê ibâru nâsih Gunzinanu Kammanûâ'a u Tarhulara Gamgumâ'a sa gimir mâtâtêsunu êkêmûma ana mişir Ašsûr utêra mušaknis VII sarrâni sa Ja'i nagê sa Ad(?)nana sa mâlak VII ûmê ina kabal tâmti

ša šulmu Šamši šitkunat šubatsun kâšid Râši mušakniš Puķûdu Damunu 30. adî Lahiri ša Jatburi êmêdu ap(b?)šânšu šâkin tapdê Marduk-bal-iddina

šar Kaldi ábu limnu ša kî là libbi iláni šarrût Bâbîli êpušûma takšudu

rabîtum kâsu nâsilî šuruš Dûr-Jâkîni ali tuklatisu rabâ sa pagrê mundalişêsu ina sapan

tâmti ukarrinu kurûniš išmêma Upîri šar Dilmun 35. ša mâlak XXX *kasbu* ina kabal tâmtim ša şît Šamši kîma nûni narbaşu šitkunûma iššâ tamartuš. Šarru êtpêšu muštâbil amât damêktê ša ana šûšub namê

nadůtê u pitê ķirûbê zakap sippatê iškunu uzunšu. Ina ûmêšûma ina êlî namba'ê ša šèpi

40. Musrê šadê êlênu Ninâ ala êpušma Dur-Šarrukênu azkura nibîtsu kirû mahbu tamšil Hamâni ša gimir hibisti

Hattê inbi šadê kâlisun kiribsu hurrusu abtanî itâtus

ša CCCL malkê labirûtê ša êlamû'a bêlût Aššûr êpusûma iltanáparû ba'ûlât Bêl

45. aiûma ina libbišunu ašaršu ul umaššîma šûšubšu ul ilmadu hirê nârišu zakâp şippâtêšu ul izkur a[na] šûšub

ali šâšu zuķķur paramaķê admān ilāni rabūtē u ēkallātē

šubat bêlûtî'a ûru mûšu akpud askirma

êpêsu akbî. Ina arhi šêmê ûmu

50. mitgari ina arah ilu libittu [Sîmân] ûm ab-ab

der die Stadt Sinuchtu an sich riss, Meta, den König von Musku, verjagte, zurückgab die weggenommenen Burgen von Ķuê,

- 25. welcher den Jonier inmitten des Meeres gleich Fischen herausangelte, der den Gunzinanu von Kammanu und den Tarhulara von Gamgum ausrottete, welcher ihre sämmtlichen Länder wegnahm und zum Gebiet Assurs hinzufügte, der die 7 Könige von Ja', einem Bezirk Cyperns, unterwarf, deren Wohnsitz einen Weg von 7 Tagen im Westmeer
 - gelegen war, der das Land Ras eroberte, die Stämme Pukudu, Damunu,
- 30. bis zur Stadt Lahir im Lande Jathur unterwarf, sein Joch ihnen auflegte, der die Niederlage Merodach-baladans herbeiführte,
 - des Königs von Chaldaea, des feindlichen, schlechten, welcher ohne den Willen der Götter die Herrschaft über Babel ausgeübt hatte, und dessen grosse Hand [ihn]

gefangen nahm, der die Stadt Dur-Jakin,

seine grosse Veste, entwurzelte, welcher die Leichen ihrer Krieger im Wogendunkel

des Meeres haufenweis aufhäufte; und Upiri, der König von Dilmun, vernahm's,

- 35. er, der einen Weg von 30 kasbu im Ostmeer gleich einem Fische sich niedergelassen hatte, und brachte sein Geschenk. Der forschende König, der Träger gnädiger Rede, welcher verfallene Niederlassungen bewohnbar und
 - Nachbargebiete urbar zu machen, sippat-Rohre zu pflanzen, seinen Sinn richtete. In ebenjenen Tagen baute ich an den Quellen am Fusse
- 40. des Berges Musri oberhalb Nineves eine Stadt und nannte Dur-Sarruken ihren Namen. Einen grossen Park nach Art des Gebirges Chaman, worinnen jedwedes Gehölz

des Landes Chatti und alle Bergkräuter dicht gepflanzt waren, schuf ich für mich um ihn her.

Die Stadt, deren Lage unter den 350 alten Fürsten, die vor mir die Herrschaft Assurs geführt und die Unterthanen Bels regiert haben,

- 45. keiner berührt, welche bewohnbar zu machen
 - keiner gelernt, deren Kanal zu graben und sippat-Rohre zu pflanzen keiner bedacht hatte,
 - jene Stadt bewohnt zu machen, $paramab\bar{e}$, die Wohnung der grossen Götter, und Paläste,
 - den Wohnsitz meiner Herrschaft, hoch aufzuführen, plante und dachte ich bei Tag und bei Nacht,
 - und zu seiner Ausführung gab ich Befehl. In einem glücklichen Monat, an einem
- 50. günstigen Tage, im Monat Sivan, am Tempeltag,

allu u-šad-rig-ma ušalbina libittu ina Abi aralı mukîn têmên ali u bîti ša gimir şalmât kakkadu

ana rimétišina ipátiká sulúlu

- 55. elî hurâşi kaspi êrê nisikti abnê hibisti Hamâni pêlšu ušatrişa uššêsu addîma ukîn libnâsu parakkê rašbûtê sa kîma kişir gênê sursudû ana Ea Sin Ningal Šamas Nabû Ramân Adar êpusa
- 60. kirbûsu êkallâtê šin sûsi ušê urkarîni muzûkâni êrini šurmêni duprâni burâši u buţni ina kibîtišunu şirtê ana mûšab šarrûtî'a abnêma gušurê êrini rabûtê êlîšin ušatrişa
- 65. daláté šurméni muzúkáni mésir éré namri urakkisma urattá níribšin

 bît appáté tamšil ékal Hatté ša ina lisán mát aharré bít hiláni íšassúšu

usepisa mehrit babêsin

70. VIII nêrgalê tu'âmê šu-ut I sar nêr VI šûs L gun

maltakti êrê namri ša (ina) šipir Nin-(id-)gal ippatķûma malû namrîri IV dimmê êrini šut(a)bûtê I gar kuburšun biblat Hamâni êlî nêrgalê ukînma dappê kulûl bâbêšin êmêd

75. *tu mêš* šad(?)-dê lamassê maḥḥê ša aban šadê êšķi nakliš aptiķma ana irbitti šàrê ušaṣbita si-gar-šin askuppê pîlê rabûtê dadmê

kišitti kâtî'a sîrûšin abšimma ašurrûšin

ušashira ana taprâtê ušâlik IV šar III nêr I šûš 80. I $_{\rm HI}^0$ yar II ammat mišêhtê dûrišu aškunma êlî šadê zakri

ušaršida tèmėnšu ina rėšė (u) arkâtė ina șilė kilallan mėḫrit IV šàrė VIII abullė aptėma Šamaš mušakšid irnitti'a Ramàn mukin bėgalli'a

šumu abulli Šamaš u Ramán

liess ich *allu* tragen (?)

und Ziegel streichen. Im Monat Ab, dem Monat.

da man das Fundament legt von Stadt und von Haus, da sämmtliche Schwarzköpfige

zu ihrer Wohnung ein Schutzdach erbauen,

- 55. liess ich über Gold, Silber, Bronze, edelen (?) Steinen vom Gebirge Chaman seine Quader lang hinbreiten, gründete ich sein Fundament und legte ich darauf seine Backsteine. Prächtige Heiligthümer. welche wie für die Ewigkeit(?) festgegründet waren, baute ich darin den Göttern Ea, Sin, Ningal, Samas, Nebo, Raman und Adar.
- 60. Paläste von Elfenbein, von Ušů-, Buxbaum(?)-,

Palmen-, Cedern-, Cypressen-, Wachholder-,

Pinien- und Pistazienholz, baute ich auf ihren erhabenen Befehl zur Wohnung meiner Majestät,

und grosse Cedernbalken liess ich über sie hinbreiten.

- 65. Thürflügel von Cypressen- und Palmenholz, mit Überzug aus glänzender Bronze, fügte ich und richtete ich in ihren [der Paläste] Eingängen auf. Eine Vorhalle nach Art eines Hettiter-Palastes, welche man in der Sprache des Westlandes bit-hilâni nennt, liess ich vor ihren Thoren erbauen;
- 70. 8 Löwenkolosse, paarweise, betragend 1 Sar, Ner, 6 Soss und 50 [Summa: 4640] Talente, aus glänzender Bronze gefertigt, welche durch Schmiedekunst gebildet und

von Glanz erfüllt waren — 4 schlanke(?) Cedernsäulen von 12 Ellen Grösse, das Erzeugniss des Gebirges Chaman, errichtete ich auf den Löwenkolossen

und dappê stellte ich auf als Einfassung ihrer Thore.

75. Bergwidder, grosse Stierkolosse aus mächtigem Berggestein bildete ich kunstfertig und nach den vier Winden liess ich sie einfassen ihren [der Thore] Verschluss. Grosse Schwellen aus Quadersteinen von Wohnungen,

die meine Hand erobert hatte, legte ich schön über sie und liess sie ihre Wände (?)

rings umgeben, zum Anstaunen machte ich's. Vier Sar, drei Ner, 1 Soss,

80. 4^{1} ₂ gar [= 48 Ellen], 2 Ellen [Summa: 16280 Ellen] machte ich das Mass ihrer Mauer, und auf hohem Berggestein

gründete ich fest ihr Fundament. Vorn und hinten,

an den Seiten ringsum öffnete ich gegenüber den 4 Winden 8 Stadtthore: nach Samas, der mir zum Sieg verhalf, und Raman, der meinen Überfluss schaffte,

nannte ich "Samasthor" und "Ramanthor" die auf der Ostseite; nach Bel, der

- 85. išdi ali'a Bělit mu-diš-ša-at þisbi zikri abulli Běl
 u Bělit ša šid iltâni ambî Anu mušallim épšit
 kâti'a Ištar mušamméhat nišéšu nibît abulli Anim
 u Ištar ša šid aharrê aškun Éa muštéšir nakběšu
 Bělit-ilâni murappišat talittišu šumu abulli Éa u Bělit ilâni ša šid
- 90. sûti akbîma Asûr musalbir palê sarri êpêsisu
 nâşir ummânisu dûrusu Adar mukîn têmên alisu
 ana labâr ûmê rûkûtê salhûsu. Ba'ûlât arba'ê lisânu

where of interes

ahîtu atmê lâ mitharti âsibûtu sadê u mâti mâla irtê'û (187) şâb ilâni bêl gimrî sa ina zikir Asûr bêli'a ina mêtil sibirrî'a aslula Mirry Julian

95. på istên usaskinma usarmâ kiribsu aplê Assûr mûd<u>ûtu ên</u>i

of Deliana Wy 68

Wache

kâlama ana sûhuz şipîtê palâh ili u sarri aklê (Worer!

šâpirê uma'irsunûtê Ultu šipir ali u čkallâtê'a ukattû ilâni rabûtê asibûtu Aššûr ina Tišrîti kirbisina

akrêma tašil(ta)šina aškun ša malkê şît Šamši u êrêb Šamši

100. hurāşu kaspu nin ak-ru sîmat êkallâtê sâtina tamartasunu kabitta amhur

ilâni âšibûtu ali šâšu nin liptat kātî'a limmahirma pânûšun

ašāb kiṣṣēšun u kunnu pale'a liķbû dārīš dārīš

ša ėpšit kāti'a unakkarūma bunnāné'a usahhū uşurāt ėseru ušamsakūma sīmāté'a upaššatu Sin Šamaš 105. Ramān u ilāni āšib libbišu šumšu ziršu ina māti lilķutūma

ina šapal nakrišu lišėšibūšu kamė̃š.

85. den Grund zu meiner Stadt legte, und Beltis, die Reichthum in strotzender Menge verlieh, hiess ich "Belthor"

und "Beltisthor" die auf der Nordseite; nach Anu, der meiner Hände Werk gelingen,

und Istar, die der Stadt Bewohner gedeihen liess, gab ich die Benennung "Anuthor"

und "Istarthor" denen auf der Westseite; nach Ea, der ihre Quellen leitete, und der Herrin der Götter, die der Stadt Geburten zahlreich machte, benannte ich "Eathor" und "Thor der Herrin der Götter" die auf der

90. Südseite. Nach Asur, der die Regierungsjahre des Königs, ihres Erbauers, alt werden liess,

sein Heer schützte, [nannte ich] ihre Mauer; nach Adar, der das Fundament ihrer Stadt legte

zum Altern bis in ferne Tage, ihren Wall. Die vier Reiche [d. h. Leute aus allen vier Weltgegenden] fremder Zunge,

mannichfaltiger Rede, die da bewohnten Berg und Thal, so viele

der Krieger der Götter, der Allherr, regiert, die ich im Namen Asurs, meines Herrn, durch meiner Streitaxt (?) Gewalt in die Gefangenschaft weggeführt hatte,

95. liess ich Einerlei Wort führen und siedelte sie darin an. Söhne Assurs, verständigen Blickes

für alles, beorderte ich ihnen, um sie Wache zu halten, Weise(?) und Schriftgelehrte, um sie die Furcht Gottes und des Königs zu lehren.

Nachdem ich den Bau der Stadt und meiner Paläste

vollendet hatte, rief ich im Monat Tischri die grossen Götter, die da wohnen in Assur, darinnen an

und feierte ihre [der Paläste] Einweihung(?). Von den Fürsten des Aufgangs und des Untergangs der Sonne

100. empfing ich Gold, Silber, allerhand Kostbarkeiten zum Schmuck jener Paläste
— ein schweres Geschenk.

Was aber die Götter betrifft, die in jener Stadt wohnen, so möge jedwede Faltung meiner Hand angenommen werden bei ihnen,

mögen sie die Bewohnung ihrer kisse und die Festigung meiner Regierungsjahre ewig, ewig befehlen!

Wer meiner Hände Werk ändern, meine Bauten zerstören,

die Mauern, die ich gemauert, wegschaffen, meine Insignien verschleudern wird -

105. dessen Namen und Samen mögen Sin, Samas, Raman und die Götter, die alldort wohnen, im Lande wegraffen und

ihn zu Füssen seines Feindes sitzen lassen gebunden!

No. 3. Bronze-Inschrift.

(Vgl. den Originaltext S. 20-22.)

 Ékal Šarrukénu šaknu Bél nisakku Ašúr šarru rabû šarru dannu šar kiššati šar Aššúr

šar kibrât arba'ê migir ilâni rabûtê rê'ûm kênu ša Ašûr u Marduk

- 5. šarrůtu là šanân ušatlimůšůma zikir šumêšu ušėsů ana rêšétê šâkin šubârê Sippar Nippur Bâbîlu hâtin ênšûtêšunu mušallimu hibiltišun kâsir.
- 10. kitênûtu Ašsûr baţiltu. ? ;
 mušašsik umšikkê Dûr'ilu
 mušapsilu nišêsun anhâtê
 lê'i kâl malkê sa elî Harrâna şalûlašu
 itruşûma kî şâb Anim u Dagân
- 15. išturu zaķûtsun zikaru dannu lâbiš namûrâtê ša ana šumķut nakirê šutbû kakkêšu šarru ša ultu ûmê bêlûtišu gabrâšu

lâ ibsûma ina kabli u tahâzi

- 20. là émuru munîhu mâtâtê kâlisina kîma haşbâti udakkikûma hammamê sa arba'ê iddû şirrêtê su-par-sakê-su saknûtê êlîsunu istákanûma biltu mâdattu
- 25. kî sa Assûrê êmêdsunûti. Ina bibil libbî'a sêpi Musrê sadê ina rêbit-Ninâ ala êpusma Dûr-Sarrukênu azkura nibîtsu parakkê rasdûtê ana Ea Sin Samas Ramân u Adar
- 30. ilâni rabûtê bêlê'a kirbisu addî
- 31-46. Gemäss Cyl. 63, 64 und Stier-Inschrift 60-79 zu ergänzen.

No. 3. Bronze-Inschrift.

(Vgl. den Originaltext S. 20-22.)

- Palast Sargons, des Statthalters Bels, des Fürsten Asurs, des grossen Königs, des mächtigen Königs, des Königs der Gesammtheit, des Königs von Assur, des Königs der vier Himmelsgegenden, des Günstlings der grossen Götter,
- des treuen Hirten, welchem Asur und Merodach
 5. ein Königthum ohne gleichen verliehen und
 dessen Namens Ruf sie an die Spitze berufen haben,
 der die Schäden der Städte Sippar, Nippur
 und Babel herstellte, ihre Schwachheit beschützte,

ihre Missethat vergalt, der

- 10. die abgeschaffte Rechtsstellung der Stadt Assur wahrte, die Stadt Dur'ilu umsikke tragen liess, ihre seufzenden Bewohner beruhigte, des Stärksten aller Fürsten, welcher über die Stadt Charran seinen Schatten ausstreckte und als Krieger Anus und Dagons
- 45. das Gesetz ihnen vorschrieb, des Männlichen, Mächtigen, mit Glanz Bedeckten, welcher zur Niederwerfung der Feinde seine Waffen ausgehen liess, des Königs, welcher seit dem Tag seiner Thronbesteigung einen, der ihm die Spitze geboten, nicht hatte und in Kampf und Schlacht
- 20. einen Überlegenen nicht fand; alle Länder gleich Töpfen zerschmiss und die vier Sphären niederwarf hingestreckt (?), der seine Obersten als Statthalter über sie setzte und Steuer und Tribut
 - 25. gleich den Assyrern ihnen auflegte.

 Auf den Antrieb meines Herzens baute ich am Fusse des Berges Musri bei der Vorstadt von Nineve eine Stadt, und Dur-Šarruken nannte ich ihren Namen. Festgegründete Heiligthümer errichtete ich darin den Göttern Ea, Sin, Samas, Raman und Adar,
 - 30. den grossen Göttern, meinen Herren.
 - 31-46. Gemäss Cyl. 63, 64 und Stier-Inschrift 60-79 zu ergänzen. Lyon, Sargonstexte.

IV sar III nột I sus III kành II ammat nibật sum l'a

mišéltté dűrisu aškunma élf aban sadé ušaršida téménšu. Ba'ûlât arba'é

- 50. âšibûtê šadê u mâti mât irtê'û şâb ilâni [bêt gim-]ri pa[a išt-ên ...] ma ušarmâ kiribšu. Aplê Aššûr mûdûtu êni kâtama ana šûḥuz ṣipîtê palâh ili u šarri aklê šâpirê uma'iršunûtê
- 55. ilâni âšibûtu samê irşitim u ali sâsu kibîtî imgurûma êpês ali u sulbur kirbêsu išrukû'innî ana dârîs. Ša êpšit kâtî'a unakkarûma bunnânê'a usahhû êşurât êşêru usamsakûma Asûr Ningal Ramân u ilâni rabûtê âsibûtê ina libbisu sumsu zirsu
- 60. ina mâti lilķutûma ina šapal nakrišu lišešibûšu kameš.

No. 4. Silber-Inschrift.

(Vgl. den Originaltext S. 23. 24.)

Èkal Šarrukėnu šaknu Bêl nisakku Ašûr šarru dannu šar kiššati šar Aššûr

šarru ša ultu sitan
5. adî sillan kibrât
arba'ê ibêlûma
ištákanu šaknûtê.
Ina ûmêšûma ina biblat
libbî a ina rêbit-Ninâ šêpi

10. Musrê sadê ala êpusma Dûr-Sarrukênu azkura nibîtsu. Subat Éa Vier Šar, drei Ner, 4 Soss, 3 kânĉ, 2 Ellen [Summa: 16280 Ellen]— so viel mein Name bedeutet —

machte ich das Mass ihrer Mauer, und auf Berggestein

gründete ich fest ihr Fundament. Die vier Reiche [d. h. Leute aus allen vier Weltgegenden],

50. die da bewohnten Berg und Thal, so viele der Krieger der Götter, [der Allherr] regiert, [Einerlei Wort] und siedelte sie darin an. Söhne Assurs, verständigen Blickes

für alles, beorderte ich ihnen, um sie Wache zu halten,

Weise (?) und Schriftgelehrte, um sie die Furcht Gottes und des Königs zu lehren.

- 55. Die Götter, welche den Himmel, die Erde und jene Stadt bewohnen, begünstigten mein Geheiss und den Bau der Stadt und das Alternlassen ihres Innern schenkten sie mir für ewige Zeiten. Wer meiner Hände Werk ändern, meine Bauten zerstören, die Mauern, die ich gemauert, wegschaffen wird dessen Namen und Samen mögen Asur, Ningal, Raman und die grossen Götter, die alldort wohnen,
- 60. im Lande wegraffen und ihn zu Füssen seines Feindes sitzen lassen gebunden!

No. 4. Silber-Inschrift.

(Vgl. den Originaltext S. 23. 24.)

Palast Sargons,

des Statthalters Bels, des Fürsten Asurs,

des mächtigen Königs, des Königs der Gesammtheit, des Königs von Assur,

des Königs, welcher vom Aufgang (?)

- 5. bis zum Niedergang (?) die vier Himmelsgegenden in Besitz nahm und seine Statthalter über sie setzte.
 Zu ebenjener Zeit baute ich auf Antrieb meines Herzens in der Vorstadt Nineves, am Fusse
- des Berges Musri, eine Stadt und nannte Dur-Sarruken ihren Namen. Eine Wohnung der Götter Ea,

Sin Šamaš Ramān Adar ilāni rabūtē bēlē'a

- 5. ina kirbisu addima bunnânê ilûtîsunu rábîtê naklîs usêpîsma usarma parak dârâtê. Èkallâtê sin sûsî usê
- 20. urkarîni muzûkâni êrini surmêni duprâni burâsi u buţni ina kirbisu êpusma ina bît hilâni tamsil êkal Hattê ussima bâbêsin.
- 25. Umam šadė u tiamat ina aban šadė zakri ina niklat Nin[id-yal] whith hump ušėpišma ina kiribišina šadėš (?) ušaršidma niribšina (pubu)
 Nannarėš usalihir
 - 30. gušurė ėrini šurmėni ėlišina usallilma dalatė ušė urkarini muzūkani ina babėšina uratti dūranišu
- 35. dannûtê kîma kişrat
 uhummê uzakkir
 X ina 1 ammat rabîti uhabbirma êlî III šûš tibkê tahlûbišunu akşur.
 - 40. Ina duppê hurâşi kaspi êrê anâki a-bar uknê aban yiś-śir-yal nibît šumî'a ašţurma ina uššêšin ukîn. Rubû arkû
 - 45. anhûsu luddiš narâšu lišţurma itti narê'a liškun Ašûr iķribêšu išêmê. Munakkir êpšit ķâti'a
 - 50. mupaššiţu sîmâtê'a Asûr bêlu rabû šumšu zirsu ina mâti liḫalliķ.

Sin, Samas, Raman, Adar, der grossen Götter, meiner Herren,

- 45. gründete ich darin und
 - Statuen ihrer hehren Gottheit liess ich kunstreich anfertigen und Wohnung nehmen in einem Heiligthum für ewige Zeiten. Paläste von Elfenbein, Uśù-,
- 20. Buxbaum(?)-, Palmen-, Cedern-, Cypressen-, Wachholderbaum-, Pinienund Pistazienholz baute ich darin, und mit einer Vorhalle nach Art eines Hettiter-Palastes schmückte ich ihre Thore.
- 25. Gethier des Gebirgs und des Meeres liess ich aus hohem Berggestein durch die Kunst des Gottes [Ea] anfertigen und in ihnen gleich Bergen fest aufstellen. Ihre Eingänge liess ich [glänzend gleich] dem Mondgott rings einfassen.
- 30. Balken von Cedern- und Cypressenholz deckte ich auf sie,
 Thürflügel von Ušù-, Buxbaum(?)- und
 Palmenholz errichtete ich in ihren Thoren,
 ihre starken Mauern
- 35. liess ich, gleich als wären es Felsen(?), hochragen.
 40 Grossellen . . . ich und mehr denn 3 Soss tibke fügte ich ihre Bedachung.
- \\ \delta 0. Auf Tafeln von Gold, Silber,
 \\
 \text{Bronze, Blei, } a-bar, \text{Marmor,}
 \\
 \text{Alabaster, schrieb ich meinen Namen und legte sie in ihr [der Paläste] Fundament. Ein zukünftiger Fürst
 - 45. möge ihren [der Stadt] Verfall erneuern, seine Tafel schreiben und zu meiner Tafel legen, so wird Asur sein Gebet erhören. Wer aber meiner Hände Werk ändern,
 - 50. meine Insignien verschleudern wird, dessen Namen und Samen möge Asur, der grosse Herr, aus dem Lande vertilgen!

No. 5. Gold-Inschrift.

(Vgl. den Originaltext S. 25, 26.)

Èkal Šarrukênu šaknu Bêl nisakku Ašûr šarru dannu šar kiššati šar Aššûr

- 5. šarru ša ultu sîtan adî sillan kibrât arba'ê ibêlûma ištákanu šaknûtê. Ina
- 40. bibil libbî'a šêpi Musrê šadê ala êpušma Dûr-Šarrukênu azkura nibîtsu. Šubat Èa Sin
- 15. Šamaš Ramân u Adar ina kirbišu addî bunnânê ilûtišunu rabîtê Bêl-nimêķi bân
- 20. mimma (?) êpušma
 irmû parakkê.
 Êkallâtê šin sûsi
 ušê urkarîni muzûkâni
 êrini šurmêni daprâni
- 25. burâši u buţni
 ina kirbišu êpušma
 bît hilâni
 tamšil êkal Hattê
 mêhrit bâbešin
- 30. aptikma gušurė
 êrini šurmėni ukîn
 ṣîrûšin. Ina duppu hurasi
 kaspi ėrė anaki a-bar uknė
 aban giš-šir-gal nibît
- 35. šumí a ašturma

No. 5. Gold-Inschrift.

(Vgl. den Originaltext S. 25, 26.)

Palast Sargons, des Statthalters Bels, des Fürsten Asurs, des mächtigen Königs, des Königs der Gesammtheit, des Königs von Assur,

- 5. des Königs, welcher vom Aufgang (?) bis zum Niedergang (?) die vier Himmelsgegenden in Besitz nahm und seine Statthalter einsetzte. Im
- 40. Antrieb meines Herzens baute ich am Fusse des Berges Musri eine Stadt, und nannte Dur-Sarruken ihren Namen. Eine Wohnung der Götter Ea, Sin,
- 15. Samas, Raman und Adar gründete ich darin; Statuen ihrer hehren Gottheit machte ich, "ein Herr unerforschlicher Weisheit,
- 20. der jedwedes schafft", und sie bezogen die Heiligthümer. Paläste von Elfenbein, von Uśù-, Buxbaum(?)-, Palmen-. Cedern-, Cypressen-, Wachholderbaum-,
- 25. Pinien- und Pistazienholz baute ich darin, eine Vorhalle nach Art eines Hettiter-Palastes errichtete ich vor ihren Thoren,
- 30. und Balken
 von Cedern und Cypressen legte ich
 auf sie. Auf Tafeln von Gold,
 Silber, Bronze, Blei, a-bar, Marmor, Arptall of Aditud Wy. 95ff of
 Alabaster schrieb ich
- 35. meinen Namen

ina uššéšin ukîn.

Munakkir épšit

katî'a mupaššiţu

sîmatê'a Ašûr bêlu rabû

40. šumšu ziršu ina mati lihallik.

No. 6. Antimon(?)-Inschrift.

(Vgl. den Originaltext S. 27.)

Êkal Šarrukênu šaknu Bêl nisakku Ašûr šarru dannu šar kiššati šar Aššûr šarru ša ultu şîtan

- adî sillan kibrât arba'ê ibêlûma ištákanu šaknûtê. Ina ûmêšûma ina rêbit Ninâ šêpi Musrê šadê
- 40. ala êpušma Dûr-Šarrukênu šumšu abbî. Šubat Sin Šamaš Ramân Adar ilâni rabûtê ina kirbišu addî. Êkallâtê šin sûsi ušê
- 45. urkarîni muzûkâni êrini šurmêni daprâni ina kirbišu êpušma ina duppu hurâşi kaspi êrê anâki a-bar uknê
- 20. aban giś-śir-gal nibît šumî'a ašţurma ina uššêšu ukîn. Rubû arkû anhûsu luddiš narâšu lišţurma itti narê'a liškun
- 25. Ašûr ikribêšu išêmê.

und legte sie in ihr Fundament.
Wer meiner Hände Werk ändern.
meine Insignien verschleudern wird,
dessen Namen und Samen möge Asur, der grosse Herr,
40. aus dem Lande vertilgen!

No. 6. Antimon(?)-Inschrift.

(Vgl. den Originaltext S. 27.)

Palast Sargons, des Statthalters Bels, des Fürsten Asurs, des mächtigen Königs, des Königs der Gesammtheit, des Königs von Assur, des Königs, welcher vom Aufgang (?)

- 5. bis zum Niedergang (?) die vier Himmelsgegenden in Besitz nahm und seine Statthalter einsetzte. Zu ebenjener Zeit baute ich in der Vorstadt Nineves am Fusse des Berges Musri
- 40. eine Stadt, und nannte Dur-Sarruken ihren Namen. Eine Wohnung der Götter Sin, Samas, Raman, Adar, der grossen Götter, gründete ich darin.
 Paläste von Elfenbein, von Uśù-.
- 45. Buxbaum(?)-, Palmen-, Cedern-, Cypressen- und Wachholderbaumholz baute ich darin, und auf Tafeln von Gold, Silber, Bronze, Blei, a-bar, Marmor,
- 20. Alabaster, schrieb ich meinen Namen und legte sie in ihr Fundament. Ein zukünftiger Fürst möge ihren Verfall erneuern, seine Tafel schreiben und zu meiner Tafel legen,
- 25. so wird Asur seine Gebete erhören.

No. 1. Cylinder-Inschrift.

- 1. šaknu Bêl, ein sehr häusig wiederkehrender Titel Sargons II. Die Bronze-, Silber-, Goldund Antimon-Inschrift schreiben es ideographisch ša (gar); ebenso Cyl.-Inschrift Z. 16 (Var. 14); vgl. auch
 I R 6 No. VII 1: ša-ak-ni Bêl. Das Wort ist bekanntlich ins Hebräische als to übergegangen. —
 nisakku, in Ant.-Inschr. mit dem andern Ideogramm pa-te-si geschrieben, bis jetzt meist nišakku gelesen.
 Meine Lesung nisakku (nisāku) ruht auf einer Mittheilung Prof. Friedr. Delitzsch's, wonach die unveröffentlichte Tafel K. 4207 die Gleichung bietet amēlu ab na-si-ku; nu-ab (nu-ēš) ist aber kekanntlich dasselbe
 wie amēlu ab, und nisakku ist wohl nur eine Nebensorm mit na-sik-ku, sprich nasīku, hebr. to, Z. 18
 unten, Asurn. III 45. nišît ênâ. Zur Lesung ênâ vgl. IV R 48 col. I 6. Gegen die ältere Erklärung
 von ništ ênâ als "Pupille" vergleiche die Bemerkung Friedr. Delitzsch's zu dem Aufsatz Franz Delitzsch's
 in "Luthardt's Zeitschrift für kirchliche Wissenschast" S. 125, Leipzig 1882. Friedr. Delitzsch wendet
 dort wesentlich ein, 1) dass nišu im Assyr. nicht "Mensch", sondern nur "Volk" bedeute, vor allem aber
 2) dass jene ältere Erklärung an Stellen wie Neb. VII 16 und 35 ina alânî niš ênêšunu, al niš ênê'a
 scheitere.
- 2. migir. Vgl. 1 R 53 col. 1 4 und V R 34 col. 1 2, wo sich Nebukadnezar migir Marduk nennt. 3. $r\hat{e}'\hat{u}m$, W. $r\hat{e}'\hat{u}$, auch $r\hat{e}'\hat{a}'\hat{u}m$ geschrieben, V R 12, 35 a. b. Nebukadnezar nennt sich šar mišarim $r\hat{e}'\hat{a}'\hat{u}m$ kênim "König der Gerechtigkeit, der trene Hirte", I R 65 col. I 1 f. Daher rîtu "die Weide" I R 38, 41. ušatlimû, Impf. 3 Pl. III 1 von talâmu. Ich lese t statt d, da ein Stamm dalâmu im Ass. sonst unbekannt ist. Gleichen Stammes ist, wie mir scheint, talimu "der leibliche Bruder" Z. 53, Fem. talimu. Talâmu dürfte etwa "mit jem. zusammen, jem. zugesellt sein", III 1 "etwas einem andern zugesellen, jemandem etwas übergeben" (Syn. nadânu "geben") bedeuten. Vgl. ušatlim kadrâ'a "ich überreichte meine Geschenke" III R 13, 41, u. a. St. m. Für die Lesung šumêšu anstatt šumišu siehe die Vorbemerkungen unter: "Transscription". ušēṣû Impf. III 1 von szn. Für šûṣû "ausgehen lassen", nämlich die Stimme, syn. nabû "rufen" und šalâlum "schreien" siehe V R 19, 39—41 c.d. Beachtenswerth ist, dass in ebendiesem Vocabular unmittelbar auf šûṣû das Wort rêšu "Ilaupt, Spitze" folgt. rêšêtê. Wie meine Übersetzung, geht wahrscheinlich auch die jetzige Oppert's ("the extremities of the earth", Records of the Past XI 17) für rêšêtê auf zwn zurück. Früher übersetzte Oppert "nequitiem" (Khors. 5) von zwn. Auch Schrader giebt Sargonsstele I 8 das Wort durch "Schlechtigkeit" wieder.
- 4. šubârê, Pl. von šubâru, leite ich von der häufig, z. B. V R 5, 119, vorkommenden W. "", brechen, zerbrechen" her. Das Wort ist mir noch an zwei Stellen bekannt. Die erstere, IV R 55, 29. 30 Obv. lautet: şâbâni šunûtim Anum Bêl Éa ilâni rabûtê âšībê šamê u irşîti ina puḥrišunu šubârašunu ukînû. Der Zusammenh. ist dunkel, es handelt sich aber um eben die drei Städte wie hier, um Sippar, Nippur und Babel. Die zweite findet sich auf den Bronzethoren von Balawat (Salm. Balaw. VI 4): ṣâbânî nirârûtê 1) šubârê ša ilâni rabûtê kirêti 2) iškunma âkâlê kurûna idinšunûti. Wie auch an diesen beiden

¹⁾ Vgl. zu dieser Lesung des Ideogramms Paul Haupt, Keilschrifttexte 215, 32.

²⁾ Vgl. hebr. בָּלָה "Gastmahl".

Stellen šubâru zu ühersetzen sein mag, es unterliegt keinem Zweisel, dass šâkin šubârê so viel wie "restanriren" bed., denn III Botta 16, 5. 17, 4. 18, 4 steht anstatt dieser beiden Wörter einsach zânin d. i. "Wiederhersteller", während Khors. 6 zaninûsun êtêppuša liest, d. i. (welcher) "ihre (der Städte Sippar u. s. w.) Restaurirung machte". Op. ühersetzt "persiciens spem" (Dour-Sark. 4), "he sulsilled the hopes" (Rec. of the Past XI 17, 8). — Sippar, Nippur, Bâbîlu. Die Ideogramme sind erklärt II R 13, 24—26 c. d. — hâtin, nach II R 39, 2—6 e. f syn. von narâru "Ilesser", rêşu "Ilesser", âlik tappûti "einer der zu Ilisse kommt" und ha-mat(?), was gemäss V R 1, 75—77: ana nararâti ha-mat(?) šarrâni etc., etwas Ähnliches bedeuten muss. Auch Op. "protegens". — ên šûtê, Gen. von ên šûtu "Schwäche", W. vix. Vgl. an šûtê Tig. VI 100. — mušallimu, Part. II 1, hebr.

5. kâşir, Part. I 1 von kaşâru "binden, zusammenbringen, zurecht bringen". Häufig von Truppen gesagt, z. B. IV Botta 150, 1. 2: gibiš ummānî a ul upaļļirma ul aķsura karāšī, "die Gesammtstärke meines Heers versammelte ich nicht und ich brachte nicht zusammen mein Feldlager". Vgl. auch IV Botta 151, 3: iksurû taḥâzu, und hiermit III R 15 col. I 24: taḥâzašunu raksû; also σ= πος. — kitênûtu, eine der mannigfachen Bildungen von כין. Derartige Bildungen mit eingeschohenem t sind im Assyrischen ausserordentlich beliebt, z. B. šitralju "der Gewaltige" 1 R 35 No. 2, 1, itbaru statt des gewöhnl. êbru "Freund" (hebr. הַבְּק). Andere Beispiele in dieser Inschr. sind êtlu Z. 17, kitrudu Z. 25, êtpêšu Z. 34, mitharti Z. 72. — mušaššik. Die allgemeine Bed. der Grundform dieses Verbums, nämlich "tragen", erhellt schon aus dem Zusammenhange, sowie aus der Vergleichung der andern, z. B. Z. 56 unseres Textes, sich findenden Redeweise: umšikku ušašši. Die Frage aber, ob mušaššik (dessen letzter Radikal, ob k oder g oder k; leider noch unsicher bleiben muss) als Piel von ששך oder als Schafel von משך aufzufassen sei, wird durch eine mir von Friedrich Delitzsch mitgetheilte Stelle des unveröffentlichten Fragments K. 3449 Rev. entschieden, an welcher išší in Parallelismus steht mit ittašík "er nahm, ergriff", nämlich kašta den Bogen. - umšikku, Plur. umšikkė, hänfig gebraucht, wo von Bauten die Rede ist, in Verbindung mit allu oder kudûru oder mit beiden, z. B. V R 10, 89-93. Dass der Zischlant & und nicht s ist, lehrt IV R 55, 28 Obv.: um-ši-ik-ka. Zur allein berechtigten Lesung umšikku, nicht etwa muššikku siehe unten Z. 63 beim Namen des Palmbaums muzûkânu. Was die Bed. betrifft, so ist das Wort nach V R 32, 67 d. e. f. ein Synonym von kudûru; beide Wörter erklären hier das aus den Zeichen für "Rohr", kanû, hebr. 📆, und für "tragen", našū, hebr. ຂ້າງ, zusammengesetzte Ideogramm. Dass dieses "Rohr zum Tragen" entweder Baumaterial oder ein Instrument zum Tragen von Baumaterial ist, lehrt schon die oben eitirte Stelle V R 10, 89-93: die gefangenen Könige Arabiens, allu umšikku ušaššišunuti ušazbila kudûru labin libnâtišu zabilu umšikkêšu. Vgl. ferner IV R 55, 16 Rev.: umšikku bîtâti ilâni rabûtê êmêdušunûti "das umšikku für die Tempel der grossen Götter legte er ihnen auf". Diese und andere Stellen machen es sehr wahrscheinlich, das umšikku ein Rohrgeflecht_bedeutet, welches die Bauleute bei der Arbeit auf dem Kopfe trugen. Vgl. auch noch die besonders lehrreiche Stelle I R 50 col. IV 10 ff., sowie Friedrich Delitzsch's Bemerkung in seinen Beigaben zu Mürdters Kurzgefasster Geschichte Assyriens und Babyloniens, S. 279. Op. übers. mušaššik umšikkė durch "he reunited the dominions" Recc. XI 17. — mušapšihu, Part. III I von muša Form I 1 bietet u. a. IV R 29 No. 1, 52 Obv.: kabattika lipšaha "dein Gemüth möge sich beruhigen". Vgl. V R 5, 120. Op.: "he subdued", Recc. XI 17. Die Stellen Khors. 10 und Sargonsstele col. I 17 haben ušapšiha, was Op. und Schr. irrig ušappih transscribiren. Dass pašāhu "ruhen, sich beruhigen" bedeutet, ein Synonym also von nålju ist, lehren auch Ableitungen wie tapšalju "Ruhestätte", dem im Nichtsemitischen, näher in dem sog. Frauendialekt ki-na "Ort des sich Niederlassens" entspricht, IV R 23, 32 b. — nišesun. Das Suffix sun bezieht sich auf Dur'ilu, vielleicht auch auf Assur. Da die Stier-Inschr. Z. 6 f. nach Dur'ilu noch andere Städtenamen folgen lässt, auf welche sich das sun eigentlich bezieht, so könnte man auch annehmen, der Schreiber des Cylinders habe die andern Namen wegfallen lassen, ohne das Pluralsuffix in den Sing, abzuändern. Die Bronze-Inschr. hat zu nisesun noch anhåte "die wehklagenden". Das assyrnišu entspricht etymologisch dem hebr. אַנְשִׁים und אַנָּשִׁים; adjektivisch (und dann mit dem Plural nišûtê) bed. es "männlich" im Gegensatz zu "weiblich", siehe vor allem V R 1, 30. 1 Mich. Il 3; substantivisch (und dann mit dem Plural nišė) bed. es collectivisch (ähnlich wie يعنن "Einwohnerschaft, Volk".

6. ša êlî Ḥarrāna ṣalūlašu itruṣu. Op.: "When the kings interpreted to his favour the eclipse over Harran" Recc. XI 17. Aber diese Übers. ist unmöglich: sie zieht das Wort malkê "kings" mit zum Satze, was aber durch den Zusammenhang und sonderlich durch Stier-Inschr. 9, wo malkê überhaupt

nicht vorkommt, ausgeschlossen ist; sie verkennt ša als Subject des Verbums itruşu, und giebt endlich dem an zahllosen Stellen wiederkehrenden assyr. Stamm taråşu eine Bedeutung, welche er nirgends hat. Wo immer ass. אין vorkommt, bed. es "gerichtet, gestellt sein", z. B. Asurn. III 26: (Asurnașirpal) ša ana huribté tavaşu pânušu "dessen Blick nach der Wüste sich richtete"; vgl. ferner Sanh. Bav. 7 und Salm. Mo. Rev. 72: "die Waffen Asurs ina libbisunu utarrisi richtete ich wider sie". Im Schafel wechselt es häufig mit kânu II 1 and šakânu "richten, stellen, setzen, legen"; vergleiche unten Z. 64: Balken ukîn şîrûšin, mit Asurb. Sm. 313, 78 ff.: ušat|viṣa ĉ|tiŝu (vgl. V R 10, 99). Zur Lesung des Ideogramms von ṣatûlu, wie für die Bed. der Phrase überhanpt, siehe Asuru. 144: Samaš da'inu kibrâtê şalûlšu êli'a iškun "Samas, der Richter der Weltgegenden, hielt über mich seinen Schatten (=Schirm)". Vgl. weiter V R 10, 64 f.: şulûlğunu tâba şalûlğunı sa šalâmê itruşû êli'a, "ihren (der Götter) gnten Schatten, ihren Schatten des Friedens, richteten (breiteten) sie über mich". Ebenso 5\(\frac{1}{2}\) Ps. 63, 8 vom Schutze Gottes. Eine andere Form des Wortes ist das bekannte gillu, z. B. ana gillišu dårî "in seinen (Babylons) ewigen Schatten" versammelte ich alle Völker Neb. Grot. III 23. — kî ṣâb, Op. Khors. S. 45 itti ṣâb, "cum voluntate", Donr-Sark. 12, 6 ki-i za-ab "cum sacrificio", Recc. XI 17 "according to the will". Die letztere Erklärung "gemäss dem Willen" ist vielleicht der meinigen vorzuziehen; der aramäische Stamm ١٤٠; "wollen" ist ja auch im Assyrischen sicher belegbar, vgl. sibû "begehren" Z. 52 unten, sibûtu "Wille", têsbitu "Wunsch, Bitte", u. a. Abll. m.

- 7. hâlib namûrâtê. Op.: "sharpening his arms", Recc. XI 17. Dass halâbu "bedecken" bed., ist ans Stellen wie Sanh. Bav. 33. V R 2, 4, sowie den abgeleiteten Substantiven tahlubu "Bedachung", tahlubtu "Überzug", hallubtu "Bekleidung" längst bekannt. Es ist ein Syn. von labâšu, wie die Parallelstelle Bronze-Inschr. 16 lâbiš namûrâtê in jeden Zweifel beseitigender Weise bestätigt. Für namûrâtê, Plur. von namûrtu (st. estr. namûrat) kann man zwischen den beiden Bedd. "Glanz" und "Schrecken" schwanken; die Stellen Asurn. II 78. 119. III 24. Sams. II 44. IV 22. Sanh. III 62. Asurb. 241, 71 u. a. ermöglichen noch keine sichere Entscheidung. Keinesfalls darf mit Oppert "arms" übersetzt werden; denn was soll an Stellen wie Asurn. II 119 namûrât kakkê'a, das wäre also "the arms of my arms", für Sinn geben! šumkut, Inf. III 1 von makâtu "fallen", wofür III R No. 4 Z. 49 f. eine Hauptstelle. In andern Fällen steht es ganz wie das deutsche "stürzen" von heftiger, eiliger Bewegung, z. B. III R 21, 53 f.: ana êpêš ardâtî a ana Aššûr imkutûnîma; Salm. Mo. Rev. 73: "viele von ihm ana kâpê ša šadê itanakutûni slohen eilends nach den Felsen des Gebirgs". Šumkutu nakirê "Niederwerfung der Feinde" auch Bors. II 21. šutbû, (vgl. Lotz zu Tigl. Pil. I 16), Perm. III 1, von »42¬ "kommen, sich nahen, heranziehen". Op. übers. šutbû kakkêšu durch "shot off his arrows" Recc. XI 17, aber kakku ist das allg. Wort sür "Wasse"; der "Pfeil" heisst im Assyrischen uşşu d. i. hebr. 㬬¬.
- 8. gabrāšu; siehe hiefür Delitzsch, Assyrische Studien, S. 20 ff. $\hat{e}muru$, Impf. I 1 von amāru "sehen, finden". munibu, Part. II 1 von in "ruhen". Ein munibu ist einer, der einen andern zu Ruhe bringt, ein Überlegener. Op.: "strenuus" Dour-Sark. 12, 8. Oppert bezieht munibu auf Sargon, aber das Wort giebt sich klar genug als Object von $\hat{e}muru$; vgl. Tig. IV 47 munibu $l\hat{a}$ išû.
- 9. hasbâti, vgl. aram. vzzzz "Wanne, Krug". Parallelstelle IV Botta 164, 10: ha-ṣa-ba-ti. Vgl. IV R 16 No. 1, 61—63. V R 32, 2 hasbu ṣahharu "ein kleiner Topt". Die Parallelstelle Khors. 14 hat karpâniš d. i. ebenfalls "gleich Töpfen". hammâmê. Die Bed. des Wortes erhellt im Allgemeinen aus dem bekannten Namen des den sieben Planeten geweihten Thurmes des Nebotempels in Borsippa "Tempel der sieben hamâmê Himmels und der Erde" (zur Lesung ha-ma-mu des Ideogramms ur siehe Sb 271) sowie aus dem Zusatz ša arba'ê d. i. "vier an Zahl" an unsrer Stelle. Das Wort wird die Strecke, die Sphäre bedeutet haben. Der Stamm hamâmu findet sich z. B. II R 60 No. 2, 37, wo Nebo hâmimu parşê genannt wird, und in dem männlichen Personennamen Nabu-hammê-ilâni II R 64, 48 a. Vielleicht ist hamâmu tarâşu "richten, lenken, regieren", also hammâmu tarşu urspr. "die Strecke, die Richtung". sirrêtu, Var. şirrêtê, von mir wegen des Parallelismus des ersten Gliedes als "hingestreckt" gefasst, also als Fem. Pl. von şêru "niedrig, erniedrigt"; siehe zu diesem assyr. Stamm "iniederwerfen, niederdrücken" Delitzsch, Paradies S. 144 Anm. 41. Ein anderes, obwohl ebenso geschriebenes Wort bietet wohl V R 9, 107 f.: ina lahsīsu attadî şir-ri-tu ulli kalbi addīsūma. In noch andern Stellen aber ist şîrîtu (şir-ri-tu, şi-ri-tu) von şîru "erhaben" herzuleiten, z. B. V R 31 col. I 21. VIII 16; vgl. auch I R 69 col. III 26. 10. a šļu, urspr. "ausgedehnt, amplus", dann von ausgedehnter, weitreichender Macht, daher gemäss

Sc 276 ein Syn. von damu, akşu, u. a. m. — durugšun; durgu ein wiederholt vorkommendes Wort für "Weg", z. B. Tig. IV 56 (dort in Parallelismus mit arhu).

15. $k \hat{a} s u = k \hat{a} t s u$, hier mit männlicher Verbalform construirt, häufig aber auch mit weiblicher, z. B. III Botta 41, 44. Dasselbe ist der Fall beim Namen der Göttin Istar, z. B. IV R 49 col. V 8. 16 (männliche Verbalform) und sonst.

16. šu-par(ud?)-šag, ein Ideogramm, dessen Lesung zwar unbekannt, dessen Bed. aber ziemlich klar ist. Es ist jedenfalls ein hochgestellter Beamter, speciell Officier, etwa ein Oberst oder General darunter zu verstehen. Vgl. Khors. 120: VII šuparšakê adî ummânâtêšunu ašpur, "7 Generāle sammt ihren Truppen sandte ich", nämlich zur Unterstützung eines unterwürfigen Fürsten. Das Determinativ amētu kann auch wegbleiben, z. B. IV R 55 Rev. 4. 14. Das einfache šag (d. i. assyr. rēšu, aber wohl auch, wie hebr. Tripielehrt, in das Assyrische als šâkû bez. šâkû aufgenommen) findet sich z. B. III R 42 col. I 11: amētu šâk šarri, "der königliche Sak", Titel des Marduk-uşur, eines Civilbeamten. — biltu, St. bez. Vgl. hebr. בבל, bibl. aram. בבל, Pl. bilâtê I R 39, 33. — mâdattu, bez. mâdâtu findet sich in einer Menge von Schreibweisen, je nachdem das erste oder das zweite n des Stamms nadânu assimilirt oder compensirt ist. Nach einer sehr ansprechenden Vermuthung Paul Haupt's (Sumerische Familiengesetze S. 16 Anm. 4) ist das Wort in das jüngere Hebräische und biblisch Aramäische als at the interpretation in das jüngere Hebräische und biblisch Aramäische als the interpretation in das jüngere Hebräische und biblisch Aramäische als the interpretation in das jüngere Hebräische und biblisch Aramäische als the interpretation interpretation in das jüngere Hebräische und biblisch Aramäische als the interpretation inte

18. muballiku, Part. II 1 von בּלֹבְ "verwüsten"; vgl. Cylinder Nabon.-Sippar III 35 Anunit sâpinat amétu nakru mu-bal-li-ka-at rag-gu. Z. 47 unten bietet im Vergleich mit IV Botta 164, 13 noch einen Stamm balâku oder palâku mit k oder k in der Bed. "weit sein", syn. rapâšu. — ipîdu. Für pâdu wird durch ein von Friedrich Delitzsch mir gezeigtes Vocabular die Bed. "binden, rings umschlicssen" sehr nahe gelegt und, wie mir scheint, durch das bekannte Substantiv pâdu "Grenze, Seite" bestätigt. Dahen meine Übersetzung von ipîdu. Möglich dass auch das אוֹב des Buches Hiob auf diesen Stamm zurückzuführen ist, vgl. בּבְּיֵב u. a. Wörter. Op.: "amicuit". — urrû, Impf. II 1 von arû (בּבּד), syn. nadû (בּבּד) und adû (בּבּד) V R 28, 2—4 g. h. Op.: "nudavit".

19. Vgl. Stierinschr. 21—23. Khors. 25 ff. III Botta 16, 31 f. 17, 27 f. muríb, Part II 1 von râbu. Für diesen Stamm sind Sm. 954 Obv. 44. 46 nnd IV R S, 2 f. a Hauptstellen. Die erstere lautet: šamê u-ra-ab (sprich urâb) irşitum u-nar-raţ tanâdâtû a, mu-rib-bat (sprich murîbat) šamê mu-nar-ri-ţa-at irşitim tanâdâtû a, wo beidemal im Nichtsemitischen, näher im Frauendialekt, dem urâb, murîbat jenes dub entspricht, welches Sb 155 durch napâşu "sprengen" erklärt wird. Die zweite Stelle lantet: kinûnu appulju urâl, išâti ašrupu u-ra-a-ba "das Kohlenbecken, das ich angefacht habe, bringe ich zur Ruhe; das Feuer, das ich entzündet, lösche ich aus (tilge ich)", vgl. 5 f. a: kima kinûnu appulju urâlju išâti ašrupu u-rab-bu-u (sprich urâlu). Op.: "aggrediens". — iškunu; geschrieben ša mit phonet. Complement nu, Stierinschrift 23 iš-ku-nu. — ušê riba, Impf. III 1 von ==85. Der Schlussvokal a statt u bei Verbis in Relativsätzen zeigt sich in dieser Inschrift auch in itká Z. 20, ukattâ Z. 27, ašlula Z. 73. Vgl. aber auch ausserhalb von Relativsätzen ušalbina Z. 59, êpuša Z. 62, ušaršida Z. 65, ušarmâ Z. 73.

20. inui itķā. Nach Opperts Anffassung, der innitķa liest und "avnlsi sunt" übersetzt, wäre innitķā IV I von prv, wie innabit von rew und innamir von rew. Die Härte dieser Auffassung liegt in dem zweifachen Wechsel der Subjecte in dieser Zeile. Zu inni vgl. anch Z. 37 unten. Lesestücke 45, 10 bietet ein inna als Lehnwort aus ini. Ein inna als Getreide oder besser Getreideart liegt vor III R 6, 36 Rev. 55, 11 a. 57 No. 7. 4. Asurn. II 86, 118. Der Stamm anâm, dessen anlautender Radikal & fünffachen Ursprungs sein kann, hat eben die mannigfachsten Bedd., z. B. bed. annu als Pronomen "dieser", als Subst. ebensowohl "Sünde" als "Gnade" (pr). Meine Übersetzung bringt es in Zusammenhang mit jenem anâm "Ungemach", dem wir in der interessanten Stelle Sanh. Konst. 73 begegnen, wo Steine sütuķi murşu anâna tâ diķê, also Steine (Amulete) "zur Austreibung von Krankheit und dass Ungemach sich nicht nahe" erwähnt sind. — ušarmû, Impf. III 1 von ramû syn. rabâşu. Vgl. die Form I 1 armâ V R 35, 23.

21. $t \hat{a}m t im$ ist der regelrechten Lesung $t \hat{a}m d im$ wegen der Schreibweise $t \hat{a}m - t i$ Stierinschrift 34 vorzuziehen. — $sand \hat{a}n i \hat{s}$, Adv. von einem Nomen Pl. Der mittlere Radikal kann m oder n, der letztere d oder t sein. — $ib \hat{a}r u$, hnpf. I 1 von $ba^i \hat{a}r u$, $b \hat{a}r u$, "Jangen, jagen", besonders von Vögeln und Fischen gesagt, aber auch nicht selten von Menschen, z. B. V R 10, 15 a-bar- δu "ich holte ihn (vom Berge herab)". Vgl. Il R 48 Rev. 34. 35 g. h: $b \hat{a}r u$ δa $n \hat{a}m i$. Ill Botta 16, 35. 18, 25 geschrieben i-ba-a-ru. Op.: "matavit". — $u \delta a p \delta i k u$, vgl. oben zu Z. 5. Op.: "disjecit".

22. muparri, Part. II 1 von "". Vgl. Sanh. V 58. 60. 77. VI 4. V R 9, 85. — armaliê. II R 23, 40 e. f bietet die Gleichung ar-ma-lu = ki-si-it-tum. Das letztere Wort geht offenbar auf ebenjenes ,bedecken" zurück, wovon ku-si-tum "Kleid, Ilülle, Decke" V R 14, 37 d und ku-sê-u "Kopfbedeckung, Kopfbinde" V R 28, 25 g berstammen. Il R 30 No. 4 Rev. 46 findet sich ebenjenes kisitu als Äquivalent des gewöhnlichsten nichtsemitischen Wortes für "Seite, Grenze, Umfassung, Umbegung", nämlich bar (die Lesung $m\hat{e}$ statt bar II R 30 No. 4, 29 ist falsch). Vgl. auch Sanh. Rass. 80: ki-su-u-ša ihre (der Terrasse?) Seiten. Daher also armahu wohl sicher "Deckung, Schutz, Befestigung", etwa Schanze oder Mauer. — munammê, Part. II 1 St. : sich setzen, senken, niederlassen". Vgl. I R 52 No. 4, 15 innamû (vom Verfall eines Canals gesagt). Daher namû "Wohnsitz" Z. 34, namûtu "Zustand des Verfallenseins" Sanh. Bav. 6. — da dmê "Wohnung, Wohnsitz", sowohl von Häusern (I R 45, 10 a gimir dadmêša, Haupt Keilschrifttexte 121 No. 18, 7 kiššat da-ad-mê-šu) als von Gegenden (Asurb. Sm. 94, 76; dadmê šûatunu) gebraucht; der Stamm dadâmu scheint "bauen" bedeutet zu haben. — ula'iţu, hebr. צלהט Vgl. III R 3, 16. 5, 2. Die Verbrennung des Kiakki fand vielleicht erst in Nineve statt, denn Khors. 28 erzählt von ihm nur: ana šallati amnûšu. Syn. kamû und šarâpu. — gišginiš, ein nichtsemitisches Lehnwort (wie gi-iš-gal-lu K 3449 u. a. m.) mit assyr. Adverbialendung. gis (giz) ist das nichtsem. Wort für Holz = assyr. işu. Für die Bed. von gina, gêna sind II R 17, 57 a. b. IV R 4, 17/18 b. IV R 16, 27/28 b in Betracht zu ziehen. In diesen Stellen entsprechen dem nichtsem. giš-gên-gêna (die Verdoppelung bezeichnet den Plural) im Assyr. bi-na-a-ti, bi-na-at, bi-na-ti, Pl. von binu. Dieses binu, binu treffen wir wohl auch Sanh. VI 1 und Sb Rev. 6 (bi-i-nu), aber seine Bed. ist noch nicht ausgemacht.

23. munissî, Part. II 1, St. יסיט. — damêktê, gleichbedeutend mit dumku, dunku, V R 1, 134. Gemäss Khors. 30 gab Sargon seine eigene Tochter dem Ambaris zur Frau, indem er ihn gleichzeitig auf den väterlichen Thron setzte und sein Land vergrösserte. — imšû, Impf. I 1, St. ייסיס V R 1, 119, u. ö. Vgl. in-ši Asurb. Sm. 216 g und im-ši V R 5, 23. Part. Khors. 136 kisurrêšunu mašûtê "ihre in Vergessenheit gerathenen Grenzen".

24. idân hûlâtê, gebildet und construirt wie êmûkân şîrâtê "erhabene Mächte" Asurb. Sm. 11, 11. — hûlâtê, Pl. von hûlu, Lehnwort aus nichtsem. g'ul, syn. limnu. Tig. II 9 hûla ana mêtêk lûtib "die Wege, die schlecht waren für das Vorrücken meiner Wagen und Truppen, setzte ich in guten Stand". Vgl. auch I R. 49 col. I, 10, wo idân hûlâtê ideographisch geschrieben ist. Daher hûltu "Schlechtigkeit" Khors. 92. — mutîr, Part. II 1 von târu. Op. richtig "restituens". — halşê, Pl. von halşu, auch halşâni I R 29, 50. Op. macht darauf aufmerksam (Khors. S. 100), dass halşu IV Botta 74, 10—12 mit birtu hebr. בּבָּיֶבְּבּ wechselt. Der St. יְבַשׁׁ hed. "stark sein", woher im Hebr. יְבַשׁׁ "die Lende" und יְבַשְׁבַּ — assyr. Der Befehlshaber einer Burg heisst rab halşu Asurb. Sm. 93, 61. Zum hebr.

rab šáké vgl. Delitzsch in *The Athenaeum* vom 12. Mai 1883. — êkmûtê, Part. I 1 St. ביד "nehmen, greifen". Daher êkêmê "die Räuber" Khors. 31 und êkêm Inf. V R 1, 59. Vgl. weiter Sanh. IV 45 f. Salm. Balaw. III 2. — pulungê, viell. mit jenem pulûku Sb 169 verwandt, als dessen Wurzelbedeutung "spalten, schneiden" (assyr. karâšu) II R 48, 15—17 e. f. bezeugt ist. Analog wäre balangu aus balag Sb 156.

25. âdir, wie Asurn. I, 13, Khors. 41, Part. des häufigen assyr. Stammes sich scheuen, sich fürchten", vgl. ASKT. S. 80 Z. 9/10 mit 35 36. Das Substantiv tâdirtu findet sich I R 8 No. 2, 8: ina ta-di-ir-ti u bikîti "unter Furcht und Weinen". — tuķmâtê, Pl. von tuķuntu, tuķuntu, syn. saltu II R 36, 6. 7a. b. Sb 329. IV R 50 col. I 5. — šuruš, St. estr. von šuršu hebr. vīv; III Botta 45, 34. 35 šu-ru-uš. — mašak. Dass Ilubi'di geschunden worden, berichtet Khors. 35. — Ilubi'di, Khors. 33 und sonst auch Jâubi'di genannt. — ķamma'ê, vielleicht besser als Apposition zu Ilubi'di zu fassen; die Grundbed. des Stammes vīr, wovon auch der Rahm, die Butter (assyr. ķimêtu) benannt ist, ist leider noch dunkel. Das in Rede stehende Wort habe ich nur noch Salm. Balaw. IV 4 gelesen: šarru ķama'û, "cin König, der nicht zu gehen verstand", so nennt der König seinen Gegner Marduk-bel-nsate in offenbar spöttischer Weise. — işrupu, Impf. I 1, siehe Lotz zu Tig. 4, 21. — napâsiš = kima napâsi. Vgl. aram.

26. $n\hat{a}pi^{\circ}$, Part. I 1 von dem Verbum NEO oder NEO, welches als Syn. von šalālu durch Vergleichung von I R 45 col. II 42 und III R 15 col. III 19, als Syn. von $r\hat{a}bu$ II 1 durch III Botta 48, 17 und 17, 12—21 erwiesen ist. Die auf $n\hat{a}pi^{\circ}$ folgenden Wörter sind viell. richtiger zu übersetzen: "der das höse, hettitische Volk von Karkemisch an sich riss", so dass $Hatt\hat{e}$ Genitiv eines Adj. gentil. $Hatt\hat{u}$ ist. — $d\hat{a}gil$, Part. I 1, syn. $h\hat{a}tu$ und $am\hat{a}ru$ II R 36, 9 a. b. III R 15 col. I 10. 11. Sehr häufig mit $p\hat{a}nu$ im Sinne "jem. unterthan sein" V R 1, 37. 70. Zur Bed. vgl. Delitzsch in The Athenaeum vom 9. Juni 1883. — $d\hat{a}bib$, II R 32, 61 a. b. dem nichtsem. ka ka, dem verdoppelten Zeichen für "Mund, Wort, sprechen" gleichgesetzt. Vgl. V R 1, 35. 36. 8, 68. — $\hat{z}alipt\hat{e}$, syn. $limn\hat{e}tu$ Khors. 112 f.: $k\hat{a}pidu$ $limn\hat{e}t\hat{e}$ $d\hat{a}bibu$ $zalipt\hat{e}$. Siehe Lotz zu Tig. 1, 8. Op. "defectionem". Ob z oder z als Stamm anzusetzen sei, lässt sich noch nicht mit Sicherheit sagen.

27. Ur så. Näheres über diesen König von Armenien siehe Sargousstele I 46—50 Khors. 31—42. 52. 72. 76. — ukattå, Impf. II I von katů, "vollendet, fertig, abgemacht sein". P₁ liest u-ka-ta-a. Vgl. Sanh. Bav. 26, wo das Verbum von der "Vollendung" des Kanalgrabens, Stierinschr. 97 f., wo es von der "Vollendung" der Stadt und Paläste gebraucht ist. Kuttů oder šuktů napišta ist der terminus technicus für gewaltsame Vernichtung des Lebens (vgl. z. B. Tig. 6, 67: napištašunu ušaktî "ich tödtete, erlegte sie", nämlich die Wildochsen) im Unterschiede von šakânu napišta "verenden, verscheiden" (z. B. in Folge von Pest, Hunger u. s. f.), z. B. V R 3, 135. 4, 80.

28. munakkir šubat. Nach Khors. 57 wurden die Bewohner dieser Städte nach Damaseus und dem Chattilande verpflanzt; gemäss Botta pl. 72. 158 geschah dies theils im dritten, theils im fünften Regierungsjahre Sargons. Dass das Relativpronomen in der Mitte der Z. 28 nicht auf Sargon, sondern, wie unsere Uebersetzung richtig thut, auf die Städtenamen zu beziehen ist, lehrt III Botta 72; ebendort findet sich, wie es scheint, [na-]pa-di-iš geschrieben, was für die jetzt noch nicht mögliche Erklärung des sehr schwierigen Adverbs na-ba-ti(?)-iš vielleicht noch wichtig werden kann.

¹⁾ makāsu, nom instr. von kāsu (ΥΥ) "schinden". Ein Syn. ist das interessante nabbaṭu von abūṭu = ṭabūṭu. Beachte zu dieser Gleichung Ezech. 20, 21. Nabbaṭu = nābaṭu, eine Form genau wie nannabu von z:s.

nämlichen Zeichen geschriebenen Wort i-lat "föttin", z. B. Asurb. Sm. 121, 35, wo nothwendig i-lat (nicht i-mat!) kabli "föttin des Kampfes" gelesen werden muss. Zu iltu "föttin" vgl. noch V R 33 col. I 10: Istav karitti (= karidti) iläti "Istav, die mächtigste unter den Göttinnen". — mûti, "Tod"; ziemlich gleichbedentend findet sich auch mitûtu, eig. "Zustand des Gestorbenseins", gebraucht; vgl. V R 7, 33: iljsala mitûtu "er sehnte sich nach dem Tode" (vgl. zu dem hier Erzählten den Tod Sauls 1 Sam. 31, 4).

32. dá'iš, Part. I 1, St. wohl ซึลฯ, nicht ซึลฯ, wegen des Impf. ad-iš III R 15 col. III 13, geschrieben a-di-êš Lay. 17, 11. Das Impf. II 1 u-da-i-šu findet sich Sanh. VI 18. — šâsiš, Part. I 1, St. ซึฮซ์. Op. ša si-mil "in clivo". Eine ähnliche, auffallende Zusammenstellung von Zischlauten in Einem Verbalstamm bietet sa-la-şu Sc 295. — êḥṣi, wechsehnd mit aḥṣu, z. B. Asarh. I 37. II 22, syn. dannu, aṣṭu Sc 276, St. үрү. Der Inf. liegt viell. vor in êḥêṣu II R 62, 29 c. d. Das Wort findet sich häufig in Verbindung mit nakru. Op. liest und übersetzt ik-ṣi "rebellium". — barânû, Asurb. Sm. 211, 92 ba-ra-mu-u, ib. 216 i ba-ra-nu, in beiden Fällen ebenfalls mit êḥṣu. Smith übers. "perverse". Das Wort mag eine Bildung auf ân von dem bekannten Verbum bâru "fangen" sein, wonach es etwa "Plünderer, Räuber", bed. Doch ist dies noch unsicher. Vgl. zu dem schwierigen Worte vor allem noch III R 15 col. II 15: Nabû-zir-napišti-uštêšir barânû nabalkattânu "der Räuber, der Empörer": — âlûšu = ištu âlišu "aus seiner Stadt", wie kirbûšu "in seiner Mitte" Z. 62 unten, šêpû'a "mir zu Füssen". Op. er-us-su "exercitum suum". Pl. âlâni ASKT. 81, 26. Wie der St. cstr. a-al lehrt, ist das a lang; der Verbalstamm ist ½n², in der Bed. "sich niederlassen, sich niederlegen" gesichert durch andere Derivata wie ma-ai-al, ma-ai-al-tu Syn. êršu, "Bett, Ruhepolster" II R 23, 55. 56 c. Es ist der nämliche Stamm, von welchem das hebr. ½n², "Zelt" benannt ist.

33. p åri. Da in dem Vocabular II R 30 No. 4 Obv. dem Worte p åru unmittelhar kabattu "Leber", zumru "Leib", pagru "Leib, Leiche", sapru "Fingernagel" folgen, so ist viell. auch für p åru an einen Theil des menschlichen Körpers zu denken, um so mehr, als wir aus Khors. 56 wissen, dass Asurle' lebendig geschunden worden. Op. übersetzt desshalb nicht unberechtigt "cutem", vgl. oben Z. 25. Ist etwa spanschneiden, abschneiden, zerschneiden" (vgl. z. B. Sanh. V 60. VI 4. V R 4, 135) das Stammwort, so dass $p åru \ (= par u)$ die "abgezogene Haut" bedeutet? — A s arl v i", "Asur ist wissend", Khors. 56 A s ar u i" geschrieben, d. i. A s ar u i i0 oder A s ar u i i1. V gl. Namen wie hebr. a u i i2 il u i i3 gleich illu i i4. Das Wort illu u u i5 den Synonymen von u i i i4. Spross, Keim" II R 23, 5 e. f; in einem Rassamschen Fragment ist es das assyr. Äquivalent des Ideogrammes u u i i i5 scheint illu u u i i6 dem Zusammenhang der Stelle Sanh. Kuj. 4, 7 scheint illu u u i i6 scheint "Glanz,

Pracht" bedeutet zu haben, und hierzu stimmt, dass V R 28, 38—40 g. h. allûru als ein Syn. von subât sarri "königliches Gewand", subât bêlûti "Herrschergewand" aufgeführt ist. Illûru als Syn. von pirhu würde hiernach den jungen Keim, das junge Grün, die Blume u. s. f. als "glänzende" bezeichnen; analoge Bezeichnungsweisen etwa aus dem Hebr. anzuführen ist überstüssig.

34. Die Zeile kehrt gleichlautend wieder Stierinschr. 36-39. Im Cylindertext ist &a vor ana durch Versehen des Schreibers ausgelassen. — êtpêšu, eine Bildung mit eingeschohenem t von einem Sanh. I 3 nennt sich Sanherib rê'um êtpêšu. Die Form ip-pê-šu oder êp-pê-šu V R 13, 39 b stammt augenscheinlich von ebendiesem Stamm; es erscheint dort als ein Syn. vom êmku "weise" עמק, mûdû "verständig" ידע, hassu "sinnig" הסס, mâr ummâni "kunstfertig, Künstler" und bêl têrti "Gesetzgeber, Schriftgelchrter" הַלְּכֵּה בְּלַבְּיבוּ. Die Bed. "klug, verständig" passt vorzüglich an unsrer Sargon-Vgl. auch die Femininform êtpêštu IV R 14 No. 1, 25: zinništu êt-pêš-tu "das kluge Weib"; es entspricht an dieser Stelle im nichtsemitischen Urtext das verdoppelte Zeichen tuk, das gewöhnlich durch išû "sein" und ahâzu "besitzen" übersetzt wird. êtpêštu also viell. — versatilis! Op. giebt êtpêšu durch "anxious to fulfil his duty" wieder Recc. XI 19. Der assyr. Stamm êpêšu "sinnen, forschen, sinnig sein", IV R 17, 20 b in Parallelismus mit kapâdu "sinnen, planen" und IV R 45, 27 in Verbindung mit hasâsu, deckt sich begrifflich und wohl auch etymologisch mit dem hebr. Stamme $v_{\overline{z}\overline{z}}$. Ob nicht etwa $\hat{e}p\hat{e}\hat{s}u$ "handeln, thun" im letzten Grunde Eins ist mit diesem épêšu "geschickt, klug sein"? — muštâbil, Part. III 2 von "tragen, hringen". Das Wort wird auch von Gesetzgebung gebraucht, so Sm. 954 Z. 24: ana šutábul têrêtê. — namê, Pl. von namû, sjehe zu munamnî oben Z. 22. Auch Asurb. Sm. 81, 9: na-mê-ê-šu "seine Wohnsitze". — nadûtê, Pl. von nadû "hingeworfen, verfallen" (===). Op. übers. namê nadûtê durch "those extensive habitations" Recc. XI 19. — kirubê, mit k statt k nach Stierinschr. 38, daher meine Übersetzung "Nachbargebiete", die aber trotzdem viell. in "Boden, Grund, Stück Land" umzuändern ist - an den mir bekannten Stellen, vgl. z. B. Sanh. Konst. 60 mit Asarh. V 6-8. Sanh. VI 35 f. erscheint es als reines Syn. von kakkaru 1). Op. übers. "porticoes" Recc. XI 19. — $zak\hat{a}p$, Inf. I 1 von สุดที่ aufrichten", wovon zilipu Asurn. II 109, zalipu Beh. 60 "der Pfahl" (als der aufgerichtete). Wie hier, findet sich zakapu auch sonst häufig vom Pflanzen gebraucht, so V R 10, 105. Sanh. Kuj. 4, 33. IR 27 No. 2, 9. Wenn IR 28 col. II 23 in ebendieser Bedeutung as-ku-up "ich richtete auf, ich pflanzte" sich findet, so dürfte dies im Hinblick auf andere Stellen, wie Asurn. III 89. Salm. Ob. 125, kaum als lediglich ungenaue Schreibweise statt azhup zu fassen sein, vielmehr wird man einen mit ppt gleichbedeutenden Stanger "aufrichten" anzunehmen haben. — sippatê, Pl. von sippatu, eine Art Rohr V R 32, 64-65 d. e. f. St. 522. Die Assyrer pflegten die langgestreckten Ufer ihrer zahlreichen Kanäle mit Rohren zu bepflanzen; vgl. auch Stierinschr. 46. Sanherib pflanzte sippat-Rohre in seinem grossen Park Sanh. Kui. 4, 33, 39. Sind etwa "Weidenrohre" darunter zu verstehen? Op. "measuring pegs" Recc. XI 19.

35. uhummê, wahrsch. ein Lehnwort. Meine Übersetzung "Fels" gründet sich auf Silberinschr. 36, wo der Zusammenhang diese Bed. zu verlangen scheint. — zahrûtê, Part. I 1 von zahûru "spitz sein, in die Höhe ragen", II 1 "hoch machen" Neb. Bors. col. I 29. III R 21, 62. Daher zih-hur-ra-tu "Thurm". — urhitu, vgl. hebr. pzz. Syn. wahrsch. arhu II R 26 No. 2, 55 verglichen mit II R 30, 12 c. d. Das nämliche Ideogramm u-rik wird II R 41, 3 c. d neben urhitu anch durch ta-ba-hu erklärt. Wie hier, scheint mir auch II R 41, 5 c. d urhitu mit aşû "ausgehen, hervorkommen, hervorspriessen", in Verbindung gebracht zu sein. Vgl. besonders ASKT. 116, 8, wo Istar mušêşât urhitê genannt ist, "die, welche das Gewächs hervorspriessen lässt". — šûşât, 3 P. Fem. Perm. III 1 von aşû »zz. Siehe für diesen Stamm obenan II R 62 No. 3 Rev. (Die Ausgabe II R verwechselt Rev. mit Obv.); Z. 52 ff. c. d dieses Vocabulars führt den Gebrauch des Verbums aşû vom Emporwachsen der Bänne und Rohre ausdrücklich an. Op. liest la şad kumtu statt la šûşât biltu und übers. "non attingens altitudinem", wohei das Zeichen šu unberücksichtigt bleibt. — šuššê, für šunšê, Inf. III 1 von našû "heben, tragen, bringen". In der bilinguen Tafel IV R 18 No. 3 Obv. ist biltu mit našû wiederholt vom Ertrag des Berges, des Feldes und des Gartens gebraucht. — şurruš, für şurrušu, "sein şurru". Das Zeichen, welches Sb 255 durch libbu "llerz" er-

¹⁾ Das schraffirte $t\ell$ in Asarh. V 6 ist gemäss dem Original in $L\alpha$ umzuändern. Lyon, Sargontexte.

klärt wird, findet sich in der unveröffentlichten Tafel K. 4341 col. I 17 durch sur-ru erklärt Libbu und surru sind also Synonyme; vgl. auch Asarh. VI 38 f. Sauh. Kuj. 4, 42. Op. liest susse eşurrus ustabil "ad fundationem strati respexit".

36. kigallum, Lehnwort aus ki-gal "grosses Land" (vgl. kisallu aus kisal Sb 231). "Grosses Land" ist eine Bezeichnung der Unterwelt, wie urn-gal (= assyr. kabru Sb 192, bebr. הקבר , die grosse Stadt" Bezeichnung des Grabes ist. Das Ideogramm ki-gal in der Aussprache sur wird II R 44, 74 a. h durch bi-ru-tu fibersetzt. Zu kigallu vgl. uoch I R 52 No. 6, 4, 66 col. III 32-35, 67 col. I 32. An unsrer Stelle hat kiqallıan noch seine ursprüngliche Bed. "grosses Land, grosses Terrain", doch dürfte schon bier, des Gegensatzes zu uhummê halber, vor allem eine tiefliegende Gegend gemeint sein. — narțaba, eine Bildung wie narkabtn, von dem St. בטב "feucht, durchnässt sein". Das Zeichen pin ohne vorhergehendes is bed. "Fundament", z. B. unten Z. 60, und so übersetzt Op. auch hier. Die Lesung nartabu für die Zeichen is pin findet sich V R 29, 64 g. h., wo auch die nichtsem. Lesung a-pi-in in einer Glosse gegeben ist. Dieses apin ist in das Assyrische als ê-pi-(in-)nu übergegangen Sb 291. ASKT. 124, 14 f. Die Bed. "Rinne, Bewässerungskanal" ergiebt sich für nartabu nicht nur aus der Etymologie, sondern auch aus dem Zusammenhang in einer Reihe von Stellen, z. B. Tig. VI 101-104, wonach reichere Ernten durch Vermehrung der nartabê erzielt werden; ähnlich in der Inschrift Hammurahi's (siehe Ménant, Man. d. la Langue Assyr. 306 ff.). Höllenf. 24 Rev. ist demgemäss zu übersetzen: "Der Vorrath in den Kloaken der Stadt sei deine Speise!" Wir begegnen dem in Rede stehenden Ideogramm auch auf der sehr interessanten und religionsgeschichtlich hochwichtigen Tafel IV R 58 und 59, wo unter den mancherlei Örtern, an welchen, und den mancherlei Lagen, in welchen der bussfertige Sünder die Götter um Erlösung anflehen soll, Seite 59, 1 b auch nartabu erwähnt wird: liegend, sitzend, trinkend und essend, am Feuerheerd, schreibend und reitend, *ina âljî nartabi, ma âljî bûri, ina âljî nâri, ina âljî êlippi* d. h. am Rand der Wasserri**nne**, am Rand des Brunnens, am Rand des Flusses, an Bord des Schiffes, beim Auf- und Untergang der Sonne, beim Herausgeben und Hineingeben in die Stadt, das Stadtthor und das Haus, auf der Strasse, im Tempel, auf der Reise, u. s. w. -- allüberall soll er um Vergebung bitten. Vgl. endlich noch zu nartabu das leider zerbrochene Fragment K. 4400 == V R 32, 56 sowie Sb 339 und II R 30, 68 b. c, an welchen letzteren beiden Stellen ein anderes Ideogramm, nämlich sun, dem Worte nartabn entspricht. — šêr'a. Alle Stellen, an denen dies Wort vorkommt, führen auf etwas auf dem Felde, dem Acker sich Findendes. Vgl. obenan den Fluch am Schlusse des Michaux-Steines I R 70 col. IV 9 ff.: "Raman, der Oberste Himmels und der Erde, der Sohn Anu's, der Starke, möge sein Feld überschwemmen, das Korn vernichten, Unkraut(?) möge gedeihen, ši-ir-a bi-ri-ta likabbisâ sêpâšu Halm(!) und mögen seine Füsse zertreten. ** In Verbindung mit dem Acker, assyr. êklu, lesen wir das Wort auch ASKT. 71, 8, wo ihm zugleich in der nichtsemitischen Columne ebenjenes Ideogramm entspricht, das auch V R 29, 68 g. h, vor allem aber V R 1, 46 sich findet. An der letzteren Stelle schildert Asurbanipal die Fruchtbarkeit des Landes unter seiner Regierung und sagt unter anderm, das Getreide sei ina šêr'išu so und so hoch, die Ähre dagegen so und so lang gewesen. Es erhellt hieraus, dass sêr'u ebenso wie subultu ein Theil des Getreides ist: es darf wohl zuversichtlich die Übersetzung "Halm" gewagt werden. — šûzuzi, Inf. III 1 von nazázu im Kal "sich niederlassen", im Schaf. "etw. aufstellen". Vgl. das häufig vorkommende ušziz, ulziz für ušâziz (Analogiebildung anstatt ušanziz). — šulsē, Inf. III 1 von שסרה, שטא mit Übergang des radicalen š in l vor dem Zischlaut wie in dem ebenerwähnten ulziz. Die Form I 1 bietet Sanh. V 62 al-sa-a und Asurb. Sm. 124, 58 il-si. Synonyme sind ragâmu und libû Sc 320 f., nabû und liabâbu II R 29, 17—19 c. d. IV R 21, 47/48 b, nagâqu II R 20, 24 c. d und zakâru II R 7, 49 g. h verglichen mit ib. 36 g. h. alâla, viell. interjectionell gebrauchter lnf. I 1 von לל oder לל "rufen, jauchzen", V R 6, 101-103 ebenfalls mit einem Derivatum von šasû gebraucht: šisût a-la-la. Ob diese Wurzel nicht auch in dem Worte mu-šul-li-lu IV R 23, 14 a vorliegt, welchem im Nichtsemitischen (und zwar im Frauendialekt) jenes Ideogramm entspricht, das II R 7, 6 g. h, wie die Zeile jetzt vervollständigt vorliegt, durch hašášu "sich freuen, frohlocken" erklärt wird?

37. $inn\hat{e}$, Pl. von innu. Das Assyrische scheint ein Verbum $\hat{e}n\hat{u}$ als Syn. von $rak\hat{a}su$ "binden" zu besitzen, woher V R 28, 16 g. h $m\hat{e}-\hat{e}-m$ "die Krone" Syn. riksu Z. 19 und $ag\hat{u}$. Das innu eines Stromes würde hiernach "das, was den Strom bindet, in sich schliesst, das Strombett" bedeuten, $inn\hat{u}$ bez. $inn\hat{e}$

tamirti "Wasserlaufbetten, Kanalbetten" — eine solche Bed. scheint mir der Zusammenhang zu fordern. tamirti. Das Assyr. hat mehrere Wörter tamirtu: zunächst das aus der häufig vorkommenden Wortverbindung ina tâmirti der und der Stadt d. h. "angesichts der und der Stadt, in ihrer nächsten Umgebung" wohlbekannte tâmirtu z. B. Sanh. Bav. 35. Sanh. H 76 f., St. אמר ; sodann tamirtu "Wasserbehältniss" oder etwas dem ähnliches; vgl. Sanh. Bav. 28 f: Éa bêl nakbi kuppi u tamirtê d. h. "Ea, Herr der Quelle, des Strudels (vgl. aram. פֶּבֶּשׁ, פֶּבֶּשׁ, und Wasserbehältnisses"; ferner ib. 6. l R 52 No. 4, 9 ff. a. Khors. 126 und obenan III R 43 col. IV 4, wo tamirâti in Parallelismus steht mit nârâtê "Ströme, Kanāle". Der Stamm dieses tamirtu ist vielleicht אמר yell. יצאמר Ps. 140, 11. Ein drittes tamirtu, viell. Eins mit tamartu "Geschenk", siehe Asurb. Sm. 94, 69. — šuķûpê, Inf. III 1 sei es von קוף, "fallen, cinstürzen", sei es von קיף) "einsetzen" Neb. I 42. 65. IX 51. Meine Übersetzung "verfallene Betten des Wasserlaufes" geht von dem ersteren Stamme aus; doch scheint mir nach erneuter wiederholter Prüfung dieser höchst schwierigen Zeilen der Zusammenhang die Ableitung von קיף, "einsetzen", also die Übersetzung: "Wasserlaufbetten herzurichten" mehr zu empfehlen. — kârâtu, Pl. Fem. von kâru "Einfassungsmauer, Damm" Neb. VI 51 u. o. Zu der Femininform kârâtu anstatt der sonst belegten Masculinform kârê vergleiche das Wort bâbu, welches seinen Pl. ebensowohl bábê, bábáni als bábáti bildet. Auch hebr. פַּרִּבוֹת bildet seinen Pl. בַּרְבוֹת. — pitê, "öffnen, eröffnen" d. h. hier "einweihen". In ebendieser Bed. "einweihen" findet sich surrû "öffnen, lösen, beginnen" V R 10, 107 gebraucht; vgl. *ina tašrít êkalli* "bei der Einweihung des Palastes" Sanh. Kuj. 4, 42. Die Beschreibung einer Einweihungsfeierlichkeit siehe Sanh. Bav. 27. — gibiš, St. cstr. von gibšu; gleichbedeutend ist gubšu Khors. 122. — ê dê "Fluth", Lehnwort aus nichtsemitischem a-dê-a "kommendes Wasser" opp. a-si-ga == assyr. \hat{e} -si-gu "schwach werdendes Wasser" d. i. "Ebbe". Das Wort $\hat{e}d\hat{u}$ "Fluth" findet sich oft, z. B. Khors. 122: êlî marrati gubuš êdê ittakil "er verliess sich auf das Meer, die Wucht (das Ungestüm) der Fluth". Asurn. I 13, wo sich der König in dichterischem Schwunge êdû gabšu ša mâhira lâ tšū "ungestūme Meeresfluth, der niemand zu widerstehen vermag" nennt. Ein anderes nichtsemit. a-dê-a, zusammengesetzt mit dê "bewässern", assyr. šaķû siehe II R 30, 13. 15 a. b. V R 16, 9 a. b. — nu ķšu. Sein Ideogramm ist šar gemäss Sc 76. Die Stelle Sanh. Bav. 31 wird durch IV R 18, 13 f. a klar. Synonym sind duhdu und hêgallu; alle drei zusammen siehe 1 R 27, 52 f. Ein Synonym wiederum von $\hat{b}\hat{e}gallu$ ist šûku gemäss V R 28, 61 g. h. 71 e. f. — šuškê Inf. III 1 von שׁקָּה.

38. pit von 🖏 rz; vgl. hit "Sünde" von 🖎 rz IV R 53 No. 2, 8. — hasîsi, häufig in Verbindung mit uznu, siehe unten Z. 48. Sanh. Kuj. 4, 19. IV R 11, 20 b. Vgl. noch das zu êtpêšu Z. 34 Bemerkte sowie Sanh. V 28. I R 27, 43. V R 8, 66. — lê'i êni kâlama. Vgl. hiermit mûdûtê êni kâlama unten Z. 44. Bei dem Eigennamen Ašûrlê'i Z. 33 wurde gezeigt, dass es ein Wort lêû Syn. von îdû, giebt. Beachte für diesen Stamm 7845 "hell sein, klar sein, wissen" die Schreibweise des Gottes Nebo i (so ist ni zu lesen) -zu-zu als ilu tê-lê-'-u "mit Weisheit begabter Gott". — šunnat. Auf dem kleinen Fragment K. 4196 folgt sun-na unmittelbar auf die Wörter niků "rein", santum, namru, êbbu, êllu "glänzend". Die Bed. würde — wären nur die drei folgenden Zeichen verständlich — recht gut in den Zusammenhang passen. — milki (hebr. aram. מלקי) St. cstr. milik V R 1, 121, Synn. ţêmu (בַּבֶּים Dan. 3, 10), tašimtu und šitultu V R 17, 4-7 c. d. Wie hier, so findet sich auch sonst in zusammenhängenden Texten milku neben tašimtu, so z. B. V R 33 col. I 11; häufig auch in Verbindung mit têmu z. B. Asurb. Sm. 9, 2. Sanh. V 3. 22. In der interessanten Aufschrift der beiden Nebostatuen des Britischen Museums, veröffentlicht I R 35 No. 2 wird Nebo ein Gott genannt, "ohne welchen kein Rathschluss im Himmel gefasst wird", assyr. ša balûšu ina šamê lâ iššakanu milku (Z. 6) — i $rb\hat{u}$, lmpf. l 1 von $rab\hat{u}$ "gross sein oder werden", auch V R 1, 27 f. Die Form II 1 in der Bed. "aufziehen" in der Aussetzungsgeschichte Sargon's I: u-rab-ban'ni "er zog mich auf" III R 4 No. 7, 62. Op. "existerant". — tašimti (so lies statt tazimti!) ist seiner Bed, nach durch die soeben angeführte Stelle V R 17, 4-7 c. d (vgl. das Duplicat II R 26, 7-10 a. b., dessgleichen V R 16, 1-2 b) sowie durch den Parallelismus in vielen zusammenhängenden Stellen gesichert; die Aussprache tasimtu, nicht tasimtu oder gar tariktu, folgt aus dem Zusammenhang des Vocabulars H R 7, 1 ff.a. b. Für die Etymologie wage ich noch keine Behauptung. — išê ½ u, lmpf. I 1, von eben dem Stamme מובים (שובים), wovon hehr. פיה "Strauch"; vgl. syr. בבי "sprossen, blühen". IV R 18, 59/60 a wird das Ideogramm für aşû "ausgehen, sprossen" (Sh 84) durch assvr. ši-i-hu (Perm.) wiedergegeben, und Sanh. Kuj. 4, 10 f. ist von uralten Cedern die Rede, ša ultu ûmê rûkûtê i-ši-hu "welche seit fernen

Tagen gewachsen waren". Dass die *êrini šutâḥûte* Z. 72 der Stierinschrift wirklich "hochgewachsene, schlanke Cedern" sind, wie meine Übersetzung vermuthet, lehrt die Stelle Tig. jnn. Rev. 76: gušurê êrini šêḥûti "hochgewachsene, schlanke Cedernbalken" — šutâḥu ist einfach eine Bildung von שירו mit eingeschaltetem t.

39—42. In diesen wie in den folgenden drei Zeilen müssen leider einzelne Wörter noch immer unerklärt bleiben; trotzdem dürfte ihr allgemeiner Sinn — noch etwas schärfer als in unserer Übersetzung geschehen — dahin zu verstehen sein, dass es sich Sargon angelegen sein liess, die Speicher des Landes so reichlich mit dem was zu des Leibes Nahrung und Nothdurft gehört anzufüllen, dass trotz Hungersnoth und trotz Verderbens des Weins keinerlei Missstand für die Landesbewohner darans erwuchs.

39. Oppert übersetzt: "Regio Assyria vasta (erat) solitudo; paludes et zizania in domibus, pro thesauris regni; effusio tonitrunm illud." tê'ûtu. Die Bed. "Nahrungsmittel" lässt sich sowohl aus zusammenhängenden Texten als aus Vocabularien nachweisen. Il R 48, 46 f. g. h erscheint ti-u-tu als Syn. von ma(sie!)-kα-lu-u "alles was zur Speise (২με) dient". V R 28, 84 e. f bietet die Gleichung ta-a [Var-'a]-u == a-ka-..., was sich ohne Weiteres zu a-ka-lu ergänzt. Am klarsten aber erhellt die Bedeutung aus Asurb. Sm. 59, 58 b: mê u tê-'u-u-ta balât napistišunu ana pîsunu usâlir "Wasser und Speise, die Erhaltungsmittel ihres Lebens, schnitt ich ihnen ah", (es ist von der Belagerung der Stadt Tyrus die Rede.) Ob $t\hat{e}^2$ u-u-ti III R 41 col. I 15 die nämliche Bedeutung hat? Oppert und Ménant übersetzen dort "jugum duplum", Doc. Jurid. 118, 15. - nišbê, "Sättigung", St. שבע; unser Subst. findet sich auch V R 8, 119. — $tillin\hat{u}$ (= $til\hat{e}n\hat{u}$ und also genau eine Form wie $\hat{rmen}\hat{u}$, barmherzig"?) viell. Beziehungsadj. von einem Suhst. tilênu (St. בליכ; Näheres noch nicht zu sagen. — zunnunu, entw., wie unsere Übersetzung das Wort fasst, Inf., oder Perm. Pl., auf râtê bezüglich. Ebendieses Wort findet sich auch Z. 47, und da an dieser letzteren Stelle L, wirklich zu bietet, das sich auch sonst etymologisch empfiehlt, so habe ich sowohl dort wie hier zu transscrihirt, obgleich P1 an heiden Stellen deutlich su bietet. Auch P2 hat su in der zweiten Stelle; L_2 ist abgebrochen. — $r\hat{a}\,\dot{t}\,\hat{e}(i)\,reve{s}\,un$. Assyr. $r\hat{a}\dot{t}u$, hebr. \overline{z} , bedeutet, wie diese Stelle lehrt, genau so wie pisanu, jedwedes Behältniss, besonders aber Wasserbehältniss. Für pisanu beachte die Stelle K. 5418 col. IV: hirâtika mê mullî pisûnâtika šêmka kaspaka šûrib "deine Gräben fülle mit Wasser, in deine Speicher bringe dein Korn, dein Silber u. s. w.", und vgl. Delitzsch, Paradies S. 77. 142. Die Grundbed. des hebr.-assyr. Stammes and ist noch dunkel, doch war sie sicherlich nicht "laufen", geschweige dass der Stamm mit rigendwie zu combiniren wäre.

40. atmû. Da mit dem Worte admu "Kind" und speciell "junger Vogel" an unserer Stelle kaum etwas zu machen ist, ein anderes Wort admu oder atmu (atmû) als jenes atmû Pl. atmê, welches unten Z. 72 mit der sicheren Bed. "Wort, Rede" vorliegt, mir wenigstens nicht bekannt ist, so wird auch hier wohl atmû zu lesen und dieses Wort in der dem hebr. 77, "Wort, Rede" eignenden allgemeinen Bed. "Sache, Zu. stand" zu fassen sein. Das Wort ist gemäss Il R 7, 31 c. d als eine Bildung von dem Verbum tamû "sprechen" mit präfigirtem s zu fassen; zu dem ihm entsprechenden Ideogramm (ka). bal-bal-ê beachte auch IV R 1, 14 15 a. atmû rêsêtê könnte also viell. als "anfänglicher, ursprünglicher Zustand" gefasst werden, so dass Sargon sagen würde, dass trotz etwaiger Hungersnoth im Lande Assyrien alles seinen ruhigen, unveränderten Gang - dank jenen ausgezeichneten Vorsichtsmassregeln - fortging. Ich gebe natürlich das hier Gesagte unter ausdrücklichem Vorbehalt. — rêšêtêša; vgl. oben zu Z. 3. In der Bed. "Erstlinge" findet sich das Wort Sanh. 1 61: suluppu rê-šê-tê-šu, wo das Suffix, wie es scheint, auf das collectiv zu fassende suluppu zurückgeht: "Datteln, ihr Erstes" = Frühdatteln. - sunki, St. "einengen" und hušálju, או, השה "bedürftig sein, verlangen", zwei ausserordentlich häufig vorkommende Wörter; für ersteres vgl. noch 1 R 27, 94. V R 8, 35-38; für letzteres IV R 45, 42. V R 7, 33. 11, 42 f. Wie hier, finden sich auch sonst beide Wörter zusammen, so z. B. Tig. VIII 85. — habal, Op. zabal "pascuo". karani (karâni); für das Ideogramm siehe Sh 154. — akû. Die Stelle Sanh. I 5, wo sich der assyrische König âlik tap-pu-ut(sic!) a-ki-i "einen der den akû's zu Hilfe kommt", nennt, legt für akû eine Bed. wie "schwach, hülflos" nahe. — rig-li. Vgl. Schrader in den Sitzungsberr. der Acad. der Wiss. zu Berlin, 5. Mai, 1881, S. 418 ff. — ba-aš-ta, oder ba-til-ta. Da ein Wort bâšu etwa in der Bed. "schlecht, böse", wovon båsta Acc. des Fem. wäre, meines Wissens noch nicht belegt ist, so scheint es mir jetzt sicherer. ba-til-ta zu lesen und als Part. von batálu (hebr. 500) "aufhören, abgeschafft werden" zu fassen.

Die Lesung dieses Wortes wie des vorhergehenden rig-li ist übrigens wenig sieher, da die Originalzeichen des Cylinders sehr verwischt sind. — $ras \hat{e}$, Inf. I 1 von $ras \hat{a}$, welches gemäss Neb. Bab. II, 31 ein Syn. von $is \hat{a}$ "sein, haben" ist. Statt ar-li ist gewiss ar- $s\hat{e}$ - \hat{e} zu lesen, wie sehon Hincks (siehe Norris, Dictionary p. 3) richtig copirt hat. Part. I 1 ra-as, z. B. Sams. I 21: ra-as \hat{e} -mu-si.

41. Oppert übersetzt: "Tunc (fuit) impositus labor hominum evellentium herbas malas in terra mea non verum pretium reddente, et lolia, una cum deo Serah in opere isto". uššu, höchst wahrsch. durch Assimilation aus ansu, ana-su entstanden, wie es denn als Präposition mit unu gleichbedeutend ist und mit ihm geradezu wechselt, siehe Khors. 118-120. Als Conjunction bed. es sowohl "da, weil" als "damit" vgl. V R 9, 72. 10, 59. 75. Asarh. II 36. 48. — šamni (šamnė) Pl. von šamni, St. estr. šaman IV R. 26, 47. 48 h. — balti. Bei meiner Übersetzung "Leben (!)" dachte ich an ungenaue Schreibweise für balti, wie sich z.B. VR 34 col. II 46. 47 *u-ša-ti-ru, aš-tu-ur* für *ušațiru, ašțur* geschrieben finden, ja gerade für unser Verbum balátn "leben" schien eine solche ungenaue Schreibweise auch sonst nachweisbar, nämlich V R 28, 59 g. h. 69 e. f. Jene Annahme ist mir indess seitdem noch fraglicher geworden; es scheint mir jetzt umgekehrt in dem eben angeführten Vocabular balâtu mit t das Richtige, balâtu mit t ungenaue Schreibweise zu sein. Ein Subst. baltu in einer Bed. wie "strotzende Fülle, ausnehmende Pracht" scheint an Stellen wie Sanh. Kuj. 4, 7. Neb. IX 33 festzustehen; das Syn. von balåtu aber, ša-da(ta)-pu, erklärt sich leicht durch hebr. ຈັນສຸ, und die unmittelbar folgende Gleichung *šûku — kégallum* "Überfluss" ist dieser Fassung nur günstig. Ist etwa mit balti amêlûti das Öl als herrlichster, alles andere an Werth üherragender Schatz der Menschen bezeichnet! — bu'anê, Pl. des Wortes bu'anu, dessen Bed. "Geschwür" (St. באן) als ziemlich ausgemacht gelten darf; siehe Lenormant in TSBA. VI 144 ff. Das Wort, dem als Ideogramm sa entspricht, findet sich oft in den sumerisch-assyrischen Beschwörungsformeln. Eine andere, sichere Bed. des nämlichen Ideogramms ist dâmu "Blut"; vgl. hiefür vor allem das freilich unveröffentlichte Vocabular K. 264. — ša maššammė, vgl. talm. ບໍ່ອຸຕຸນ, arab. simsim; siehe hierzu Delitzsch, Assyr. Studien S. 81. Bemerkenswerth ist, dass diese Pflanze, "aus deren Samenkörnern ein in Syrien, Palästina und Aegypten auch zur Bereitung der Speisen dienendes Öl gepresst wird", ideographisch als "Ölpslanze", noch genauer "Ölbaum" (qiš-ni) bezeichnet wird; so an unserer Stelle sowie II R 5, 32 c. d. 52, 66 c. d. Sanh. Bav. 23 - hier überall obendrein mit dem Determinativ še "Getreide". - nirba, phonetisch geschrieben IV R 16, 27—30 a: ni-ir-ba. Das Ideogramm besteht aus drei Theilen: an bez. dingir, šé "Getreide" und jenem aus sê und ir zusammengesetzten Zeichen, für dessen nichtsemitische Aussprache êttêg Delitzsch, Lesestücke S. 58 Anm. 17 zu vergleichen ist. Dieses êltêg, welches alleinstehend assyr. uhulu bedeutet (z. B. IV R 26, 36/37 b) und, mit dem Determinativ u (šam) versehen, das Ideogramm für den "Raben" assyr. aribu bildet (siehe IV R 30, 57/58 b und vgl. III R 52 No. 2), bezeichnete mit vorgefügtem Determ. 🕉 eine Getreideart. Dieser Getreidename diente dann, mit dem Determ. dingir d. i. "Gott" versehen, zur schriftlichen Bezeichnung jener etwa der Demeter-Ceres entsprechenden Gottheit, welche dem Getreide Wachsthum und Gedeihen verleiht. Endlich wurde diese Bezeichung der Getreidegottheit auf das Getreide selbst So wenigstens denke ich mir den Entwickelungsgang. Für die Verwendung obigen Ideogramms als Gottesnamen siehe II R 36, 17 e: ša Nabû u Nirba 1) uballiţûšûna. 59, 24. 25 a. b. IV R 8, 4-7 a. Für seine Bedeutung "Korn" siehe V R 1, 48, wo unser Ideogramm in Parallelismus mit jenem Ideogramm stelit, welches V R 27,57 g.h durch di-šu "Kraut" hebr. פַּשֵּׁא rklärt ist, ferner I R 70 col. IV 12. IV R 23, 14 a. Asurb. Sm. 100, 19, wonach Asurbanipal während einer Hungersnoth das elamitische Volk mit nirba balát napištím nišé versorgte. — malíri. Zu dieser Lesung des Ideogramms ki-lam siehe II R 13, 27 c. d, für die Wichtigkeit des Wortes für das etymologische Verständniss des hebr. יְּחָדִיל siehe Friedrich Delitzsch im Athenaeum vom 9. Juni 1883. Ein Synonym ist šîmu. V R 9, 52 bietet das Verbum maharu in der Form I 3 mit der Bed. "für sich in Empfang nehmen" d. i. geradezu "kaufen". — šâmi, Inf. I 1 von śâmu שים), Präs. išâmu V R 9, 49. Das Wort für "Preis" šîmu (siehe unten Z. 42) kommt selbstverständlich von eben diesem Stamm.

42. Oppert übersetzt: "Perquisitionem perfeci thesauri qui gloriosum opus dei et regis, animantium, omnis pretii necessarii ad superficiem ejus renovandam". Ich bemerke ausdrücklich, dass Opperts Text-

¹⁾ II R liest falsch hi šarru anstatt šê êltêg.

lesung eine von der meinigen etwas abweichende ist. — naptani. Vgl. IV R 7, 1 b: "die Zwiebel (śâmu) kommt nicht mehr ana nap-tan ili u šarri auf die Tafel des Gottes oder des Königs". Das Verbum patânu II R 36, 61—63 g. h bed. "versuchen, kosten", und wird gemäss eben dieser Stelle sowohl vom Kosten der Speisen und geradezu vom Essen (assyr. akâlu) als vom Versuchen von Menschen gebraucht. — paššûri, Lehnwort aus banšur Sb 269. IV R 13, 56—57 a. II R 46, 42 e. f. Nehnkadnezar (Neh. Grot. II 34 f.) vergrösserte die paššûru, will sagen die Mahlzeit der Götter. — hâtê sowie unnâtê müssen noch unerklärt bleiben. Beide Wörter scheinen Femininformen des Plural zu sein. Für unnâtê (Sing. unnu?) verweise ich fragend auf II R 7, 22 g. h. — ga-ni dürfte nach dem Zusammenhange am besten mit ginâ Pl. ginê "festgesetzte Gabe, Opfergabe" Neh. Grot. II 36. 39 zu combiniren sein. — šûzuzi, Inf. III 1 von nazâzu, siehe oben zu Z. 36. — i-ta-tê-ê, Plur. von ittu oder i-ti-a-tu (II R 30 No. 4 Rev. 11) "Seite, Grenze", wie hier, auch V R 10, 105 geschrieben; St. cstr. i-ta-a-at V R 34 col. II 13.

43. Diese Zeile, mit welcher das Einschiebsel Z. 34—43 abschliesst, passt offenbar nicht in diesen Zusammenhang; indess scheint es mir schwer den Grund der Textverwirrung zu erklären, die Nachbarschaft von Z. 49 trägt wahrscheinlich mit einen Theil der Schuld. Der Bericht von der Gründung und Erbauung der Sargonsstadt beginnt recht eigentlich mit Z. 44. Wie aus III Botta 15, 21—27 ersichtlich, liess Sargon diese seine neue Residenzstadt durch Kriegsgefangene bauen: ina baháláté nákiré kišitti kátí a ála épus. — åru hebr. איל, syn. âmu יום und inmu (syr. îmâmâ) II R 25, 23—24 a. b. — akpud, Impf. I 1 von kapâdu, V R 1, 120 u. ö. in Parallelismus mit dabâbu "planen, heimlich sinnen". Vgl. auch zu êtpêšu ohen Z. 34. — simak (simâk); vgl. aram. פְּמִיבָּא, פַּמִיבָּא, פַּמִיבָּא, פַּמִיבָּא, פַּמִיבָּא, יְיִנְיִרָּא, pier wie unendlich oft ideographisch geschrieben, von יִין "richten, entscheiden", woher dânu "Gericht" V R 24, 26 a. b.

44. $namba'\hat{e}$, aus und statt $nan-ba'\hat{e}$, hebr. g=g, wie $imb\hat{u}'in\hat{u}$ aus $imb\hat{u}'in\hat{u}$ Z. 50 und $amb\hat{u}$ aus $amb\hat{u}$ Z. 68. — $dimt\hat{e}$ "Pfeiler", Pl. $dim\hat{u}$ Sanh. III 3, syn. $as\hat{u}$ Asurn. I 89. II 19. — $nad\hat{u}$, Perm. I 1 von \overline{u}

45. ša, welches Oppert Dour-Sark. durch "nam" übersetzt und Recc. XI 19 gar nicht berücksichtigt, kann nur als Relativ aufgefasst werden. Dass das a des assyrischen Relativpronomens urspr. lang, šâ also nichts weiter als Acc. von šû "er, der" ist, wird V R 21, 40 h. 27, 45 b ausdrücklich bezeugt. Im Zusammenhang der Rede wurde ša aber offenbar stets geschärft gesprochen, eine Variante ša-a, wie la-a "nicht" zahllose Mal mit la wechselt, ist für das Relativpronomen bis jetzt nicht gefunden. — êl amû "vor" sowohl räumlich, z. B. III R 15 col. I 18, als zeitlich, z. B. V R 4, 127. — bêlût Aššûr êpušû. Vgl. šarrûtu Aššûr êpeš V R 1, 21. — iltanúparû für ištanúparû, Impf. I 3 von šapâru "senden", dann "regieren". Die gleiche Bedeutungsnüance weist ma'âru II 1 auf. Op.: "had embellished".

46. umaššî, Impf. II 1 von mašû, Inf. muššî Sanh. Bav. 54. Vgl. aram. יְּלֶּי, "betasten". — idî, 3. Pers. Impf. I 1 von יְּדֶּי, die Parallelstelle Stierinschr. 46 bietet il-ma-du, בלמר. Ebenso lautet auch die 1. Pers., V R 31, 11 d. 47. 60 f. Einen sehr interessanten Gebranch des Verbums idå bietet V R 2, 123: šarru ša ilu i-du-šu at-ta "der König, den Gott ersehen hat, bist bu". — lirê, Inf. I 1 von אָרָה, Impf. I 1 ilrû l R 28 col. II 20, Impf. III 1 ušalrû Nerigl. II 6. Daher lirîtu "Canal" Neh. Grot. II 7. — nâri, Gen. von nâru "Strom", Plur. nârâti, hebr. הַיָּר. Zur Lesung des Ideogramms siehe IV R 11, 23/24 b u. a. St. m.

47. Oppert übersetzt Z. 47, 48: "in nuptiis meis fecundis, quibus cum ope (Salmani) dei abundantiae, domini mysteriorum (erit) exauditio fertilitatis et expletio sponsalium, et (in) deliciis aurium mearum fecundis, quae" etc. Die beiden Zeilen lauten IV Botta 164, 13 f.: i-na mê-vi-ši-ja rapši ù hi-is-sa-at uzni-ja pal-ka-a-ti ša im Êa im Bê-lit ilâni êlî šarrâni âbê-ja u-ša-tê-ru ha-sis-si. Die kürzere Fassung dieser Parallelstelle erleichtert das Verständniss unserer längeren Zeilen 47 und 48. — mêrišî a. Die Bed. "Begabung" ergiebt sich für das Wort mêrišu sowohl aus dem Zusammenhang als auch aus dem Parallelsmus Sanh. Kuj. 4, 22: ina mê-lik têmê a u mê-riš kabattî a. Vgl. hebr. Tipe Hiob 17, 11. Ein anderes mêrišu "Anpflanzung"(?) siehe Sanh. Bav. 23 und III R 50 No. 2, 9. No. 3, 21; rgl. arab. magrisun? — Šar apsē, oft wiederkehrender Titel Ea's, II R 55, 24 c. d. — malû, Perm. I 1 von spr. — niklâtê, Pl. von nikiltu, wie libnâtê von libittu; vgl. hebr. 55. Das Verbum ist sowohl im Kal (z. B. Asurb. Sm. 43, 43) als im Piel (Sanh. Kuj. 4, 22) belegt.

- 48. $Nin-m\,\hat{e}n(t)$ -ana. Welche Göttin mit diesem Ideogramm gemeint ist, lehrt in dankenswerther Weise die zu Z. 47 angeführte Parallelstelle der Botta'schen Sargontexte es ist die Göttin $B\hat{e}llit$ ilani "die Herrin der Götter", die Göttin Beltis. Nin "Herr" oder "Herrin" ist bekannt; $m\hat{e}n$ "Krone" assyr. $ag\hat{a}$ siehe H R 20, 41 d. IV R 9, 13/14 a; dass na mit an "Himmel" zusammenzuschliessen ist, ist das Nächstliegende; wenn in einem Cylinder das an fehlt, so ist dies wohl nur ein Verschen des Schreibers, man müsste denn schon das einfache na in der H R 50, 18 c. d bezeugten Bed. "Himmel" fassen. Die Bed. "Herrin der Himmelskrone" wird dadurch nicht alterirt.
- 49. paramahê (paramáhê), Lehnwort aus nichtsemit. bara assyr. parakku (Sb 355) und magʻ "gross, erhaben"; vgl. das analoge Lehnwort kisalmâhâ nichtsemit. kisal-magʻc IV R 13, 11/12 b. admân, syn. šubtu; zum St. ברא siehe jetzt Friedrich Delitzsch im Athenaeum vom 21. Juli 1883. askir, Impf. I 1 von ברא Die Bed. "sprechen" für den Stamm sakâru steht durch Asurn. I 5 sikir šaptišu "Wort, Befehl seiner Lippe" fest. Die Redensart Tig. I 31. 44 u. ö. ina sikir bed. hiernach "anf den Befehl des und des Gottes". Für die nahe Verwandtschaft der Bedd. "sprechen" und "denken" vgl. unter anderm hebr.
- 50. kêttê, für kêntê, Fem. von kênu "recht, gerecht" mit abstracter Bed., St. בין; wie hier, so häufig in Verbindung mit míšaru, z. B. Sanh. I 4. V R 35, 14. mîsari, hebr. אָרָשׁיִּב, St. בישר. Adj. išaru V R 35, 12. Imp. HI 1 šutėšir IV R 13, 33 b, Impf. III 1 uštėšir IV R 17, 46 a. Beachte die interessante Form tultėšira "du lenkst, regierst" IV R 67, 12 b.
- 51. duppåtê, Pl. von duppu; auch duppåni II R 42, 57 e. šaimānūtê, Abstractbildung auf ût vom Adj. šaimānu, welch letzteres eine Bildung ist wie ka-a-a-ma-nu "beständig, dauernd" III R 4 No. 4, 38 (so nannten bekanntlich die Babylonier-Assyrer auch den Planeten Saturn: kaimānu, gesprochen kaivānu II R 32, 25 e. f, hebr. כיין אחר. 5, 26. Der Stamm ist ייף, nicht ייף).
- 52. Oppert übersetzt: "postea utensilia non usu consumpta, quae pretium agri sine valore, agri venalis agri siti in facie eorum, in compensationem dedi illis". $riggåt\hat{e}$; vgl. zu dem assyr. St. ragågu "böse sein" Delitzsch in Lotz, Tig. S. 86. šu bšî, Inf. III 1 von bašû "sein". sibû, Perm. I 1 von rez "geneigt sein, wollen", wovon das Subst. $t\hat{e}$ sbûtu "Wunsch". ašar, hier wie auch sonst mit klarer relativischer Anwendung, entsprechend dem hebr. Tis. šaknu Perm. I 1 von šakânu; vgl. Asurb. Sm. 124, 60: ašar pa-nu-ki šaknû têbûku anâku "wohin dein Antlitz gerichtet ist, werde ich gehen". Das Wort pânu scheint vorzugsweise, ganz wie das hebr.
- 53. alkat, St. cstr. von alaktu "Gang, Fortgang". So lese ich die beiden Zeichen al-šú im Hinblick auf Stellen wie Delitzsch, Lesestücke 81, 21 (al-kat-su). 80, 3. 81, 7 (al-kat-su-nu). Op.: al-šu "pro gaudio". — mêlirit, 1) "vor, gegenüber" Asurb. Sm. 39, 16 (isdira mêlirit ummûnî'a "er stellte sich meinem Heer gegenüber in Schlachtordnun; "); 2) "in Gegenwart von, vor, coram", Asurb. Sm. 144, 6; 3) "gegen, contra" Asurb. Sm. 210, 79. Sämmtliche Bedd. gehen auf den Grundbegriff von maharu "vorn sein" zurück. Auch an unserer Stelle dürfte statt "vorher" besser nur "vor" zu übersetzen sein. Das nähere Verständniss des Wortes mêlprit wie überhaupt der ganzen Stelle hängt ab von der Erklärung des zur Zeit noch völlig räthselhaften Wortes uk šul (Nomen oder Verbum?). — Danku; vgl. zu dieser Lesung des aus "Auge" (ši, igi) und "hell" (lag') zusammengesetzten bekannten Ideogramms V R 27, 49 g. h. — Sarru-ilu. Dass unter dieser Gottheit niemand anders als der mit göttlichen Ehren ausgezeichnete König Izdubar (Nimrod?) zu verstehen ist, vermuthet scharfsinnig Friedrich Delitzsch, gestützt vor allem auf das unveröffentlichte Täfelchen Sm. 1371, wo Izdubar als Gott und König und Richter der Menschheit hienieden, welchem Samas selbst Scepter und Entscheidung übergeben, angerufen wird. Es würde hierzu vortrefflich passen, dass die bekannten im Louvre befindlichen riesenhaften Izdubarstatuen eben aus Sargon's Palast in Khorsabad stammen. Ob das ra am Ende gar ein phonetisches Complement des Namens Izdubar ist? đá'inútê, Apposition zu den vorhergehenden Götternamen. Die anderen Cylinder lesen den Sing. dâ'inu. - talîmâni, Pl. von talîmu; vgl. zu ušatlimâ oben Z. 3. - ušatlilî. Diese meine Lesung mit k und meine dem entsprechende Übersetzung "ich liess opfern" fasst das Verbum als Schafel von naßå. Doch ist die Richtigkeit dieser Deutung aus mancherlei Gründen bedenklich. Es könnte u-šak-ki ebensogut Piel eines

St. שכם oder אשם sein und etwas wie "sich demüthigen, niederfallen" bedenten, so dass zu übersetzen wäre: "vor den beiden Göttern warf ich in lubrunst mich nieder"; das Parallelglied "ich hob auf meine Hände" würde hierzu gut passen.

54. algrātaš (so liess statt algrātan), von algrātu, St. 788 "hinten sein", H R 35, 11 b alg-ra-a-tu geschrieben. Das Wort deckt sich offenbar auch seiner Form nach mit seinem Synonym ar-ka-tu, geschrieben av-ka-a-tî Z. 66 nuserer Cylinderiuschrift. Die nächstliegende Lesung algrâtas austatt algrâtan ist im Hinblick auf V R 34 col. II 48 alj-ra-ta-aš beizubehalten. Dass übrigens das Zeichen ur (taš) auch den Lautwerth tan hatte, geht aus Silber- und Autimoniuschr. 4 (si-ta-an), Goldinschr. 5 (si-tan) im Vergleich mit Khors. 166. I R 7 F. 9 n. a. St. m. klar hervor. Anstatt algrâtas âmê findet sich oft algrât ûmê. bu'âri, "Heiterkeit", Stamm viell. ביים, woher chald. אָיָבְּהַלָּאָ; vgl. sonst noch zu dem Worte Khors. 194. III R 16, 50 b. E. M. II 334, 4. — $\hat{e}r\hat{e}bi$, Inf. I 1 von $\hat{e}r\hat{e}bu$. Op.: "vesperas". — zuk, sicher St. estr. jenes Wortes zukku, welches als Syn. von parakku II R 35, 14 a. b erscheint. Gemäss Khors. 156 f. errichtete Sargon in seiner neugegründeten Stadt zuk-kê naklûtê "kunstreiche Heiligthümer" als Wohnungen der Götter. - dimgal-kaláma. Dim ist die nichtsemitische Aussprache des Ideogrammes, welches Sc 279 durch assyr. bana "banen" erklärt wird. Dim-gal könnte hiernach, wie auch meine Übersetzung das Wort fasst, "grossen Baumeister" bedeuten; Sanh. VI 45 f. lehrt in der That, dass dingalle der Name einer bestimmten Klasse von Arbeitern oder Künstlern, insonderheit wohl der Baumeister war. Trotzdem muss, wie sich mir nachträglich herausgestellt hat, das dingal-kaláma unserer Stelle anders verstanden werden. Das Wort ist einfach, wie IV R 59, 44 b lehrt, als Tempelname zu verstehen, entsprechend etwa einem assyrischen markasu rabû ša mûti oder irşiti (vgl. zu kaláma Sb 247). — Ša-uš(nit!)-ka, ein mir sonst unbekanntes Götterideogramm. — råšibat, Part. I 1 von zwz. Die Bed. dieses Stammes erhellt aus dem Synonymenverzeichniss II R 31 No. 3, 60 (vgl. Lotz, Tig. S. 90), wo als Syn. von ra-aš-bu chenjenes mi-it(?)-ru aufgeführt wird, welches nach einer Mittheilung Friedrich Delitzsch's auf einem unveröffentlichten Fragmente durch dannu "mächtig" erklärt wird. Vgl. ferner die Gleichung II R 35, 17 e, f; rašúbu = šarhu (zu dem letzteren Worte siehe oben Z. 31). Vgl. weiter Redensarten wie rašúbat kakkê, rašúbat bêlúti Sanh. II 42. III R 6. Rev. 51.

55. ulûni; so dürfte doch besser anstatt uļíbûni zu lesen sein, doch wage ich eine bestimmte Erklärung noch nicht. Die Form ist gewiss ein Impf. I 1 und viell. von einem St. או (vgl. hebr. אוי (vgl. hebr. אוי (vgl. hebr. אוי ליצון) herzuleiten. Eine Bed. wie "annehmen, freundlich aufnehmen" würde gut in den Zusammenhang passen. kî fasse ich noch immer als abhängig von iţib. Oppert, der "ascendissent" übersetzt, scheint an ישלי 'zu denken. — iţib, Impf. I 1 von ישל (שבי) "gut sein", in der Bed. "gefallen" ebenso wie im Hebr. mit der Präp. êlî, אין verbunden: vgl. z. B. noch Tig. VII 53: êlî ilâni rabûti iţêbû "sie (die Werke und Opfergaben des Königs) gestelen wohl den grossen Göttern".

56. nannûšun. Eine Bed. wie "Wort" verlangt für dieses mir sonst unbekannte nannû (nânû) wohl der Zusammenhang. Das Verbum takâlu "stark sein", dann "in jem. oder in etwas stark sein" == "auf jem. oder etw. sich verlassen, vertrauen" (Form I 1 und IV 1) wird der Regel nach mit den Präpositionen ana oder êlî construirt, doch findet es sich auch mit dem blossen Accusativ; so z. B. in dem Eigennamen Ašûr-natkil "auf Assur vertraue" Ca 41. Übrigens dürfte an dem Fehlen einer Präposition um so weniger Anstoss zu nehmen sein, als nannûšun am besten gemäss der zu álûšu oben Z. 32 gemachten Bemerkung verstanden wird. — $mu \not \in \hat{e}lu$. Eben diesem Worte begegnen wir IV R 16, 8 a, wo ihm in dem nichtsemitischen Texte das Wort bal-e entspricht, welches in den vorausgehenden Zeilen 2 und 4 durch Formen der Stämme בלכת und בלכת wiedergegeben wird. Die Bed. dieses bal ist also etwa "hinfällig machen, beugen, verrücken" ein Gebot u. ä. Vgl. auch Asurn. I 9. Die Stelle Neb. Bab. II 30 bietet in ganz analogem Zusammenhang die Form šu-pi-(bi)-ĉ-lu. Ein anderes abgeleitetes Nomen des Stammes šapâlu ist mušpalu "Tiefe" opp. můlů "Höhe" II R 29, 66 f. a. b. Asurn. III 136. — a dkê, Impf. I 1 von daků, "aufbieten, entbieten, versammeln", dem gewöhnlichen Wort für das Aufgebot der Heeresmacht oder überhaupt grösserer Menschenmassen zum Kriege, zum Frohndienst bei Bauten u. s. f. - allu, in der Regel mit dem Determinativ für "Holz", z. B. I R 50 col. IV 5. Asarh. V 2, auch als Schmucksache verwendet, siehe z. B. V R 2, 10, wo der Zusammenhang, in Verbindung mit der Etymologie (der Stamm ist wohl alâlu "binden"), auf eine "Kette" schliessen lässt. Allu sowohl wie nmšikku Syn. kudáru waren Symbole der Frohnarbeit, siehe schon oben zu Z. 5.

57. ṣîtan, Bildung auf an von dem Nomen ṣîtu (下東寺) "Ausgang, Anfang", St. 🖘 . — bin St. estr. von binu "Sohn". Das Wort ist, von unserer Stelle abgesehen, bislang nur in dem Namen des "Enkels" binbini "Sohnessohn" nachgewiesen (wie es sich mit dem Eigennamen III R 49, 32 a verhält, bleibe dahingestellt). - Sämmtliche fünf Titel beziehen sich auf den Gott Sin. Als Gott des Backsteinmonats wird Sin sonst auch Sohn des Bel genannt, z. B. V R S, 96 f., hier erscheint er als Sohn des Darâ-gala (zur Lesung dara = assyr. turâḥu "Steinbock" siehe Sh 377. H R 6, 10 c. d). Dass mit diesem Namen der Gott Ea gemeint ist, scheinen Stellen wie II R 55, 27-30 c. d. IV R 25, 40/41 a zu lehren, wo gerade Ea Dara, Dara-nuna (gleichbedeutend mit Dara-gala) u. ö. genannt wird. Freilich könnte am Ende auch dem Gott Bel eben dieses Attribut eignen. — $p\hat{a}ris\ pur\hat{a}s\hat{e}$, sehr häufiges Attribut verschiedener Götter, so des Feuergottes Gibil IV R 15, 12 a, und des Mondgottes Sin wie bier, so auch sonst, z. B. IV R 9, 48 a. Für die mannichfachen Bedd, des assyr. Verbums parâsu hebr. 😋 ist obenan das Vocabular II R 28, 65 d. e zu vergleichen. — mušaklim, Part. III 1 jenes Verbums kalâmu, welches in der Form II 1 und in dieser mit der sicheren Bed. "jem. etw. sehen lassen" z. B. Khors. 135 vorliegt: u-kal-lim-šu-nu-ti nûru "ich liess sie (nämlich die im Kerker Schmachtenden) das Licht sehauen". Siehe auch V R 6, 73. şa-ad-dê, Pl. von şaddu "Schlinge, Fallstrick", St. 2772. Die Erklärung dieses seltenen und schwierigen Wortes nebst den daran geknüpften Bemerkungen betreffs der Stelle Jud. 2, 3 verdanke ich einer mündlichen Mittheilung Friedrich Delitzsch's. Das Wort ist, wie mir scheint, einer der schönsten Beweise dafür, wie wichtig das assyrische Lexikon für das hebräische ist, speciell dafür, wie es dem hebräischen Sprachschatz Wörter rettet, die man bereits durch Emendation zu beseitigen suchte. Die Bed. "Fallstrick" gründet sich auf die alles ins Licht setzende Stelle IV R 26, 21-26 a: sa-ad-du ina pa-at kiš-ti ri-tu-u, šê-ê-tu šu-par-ru-ur-tu (bez. sa-pa-ru) ša ana tam-tim tar-su i-ta-an-ni ša nu-nu ul uș-su-u d. h. "eine Falle aufgestellt am Saume des Waldes, ein ausgebreitetes Netz ausgespannt hin durch das Meer, ein Netz (?), das keinen Fisch entweichen lässt". Das hehr. בַּרָכִים Jnd. 2, 3 ist augenscheinlich Plural eben dieses Wortes saddu, wofür der schöne Parallelismus mit vigiv voll und ganz bürgt: "sie (die Kanaaniter) sollen euch zu Schlingen werden, und ihre Götter sollen euch zum Fallstrick werden". Wie unbefriedigend erscheint hingegen der auch in der neunten Auflage von Gesenius' Wörterbuch befürwortete Erklärungsversuch Bachmann's "sie werden für euch zu Seiten sein", d. h. "allseits beengende, lästige Nachbarn!" — Nannar. Zu dieser Lesung des Ideogramms siehe IV 9, 3-18 a. Nannar sowohl wie Nannir ist ein sehr häufiger Beiname des Mondgottes, siehe z. B. V R 33 col. VIII 3 und Asurb. Sm. 126, 78 (na-an-nir šamė u irsitim "das Licht Himmels und der Erde"). — karrad (karrâd?) ilânî "Krieger der Götter". In dieser Eigenschaft erscheint Sin z. B. in der Legende von den sieben bösen Geistern IV R 5.

59. ab-ab. Bed. noch unermittelt. Der 4. 8. und 17. Tag des Monats Elul findet sich so bezeichnet IV R 32, 16. 39 a. 31 b. Diese drei Tage haben alle den Beisatz ša Nabû d. h. Tage des Gottes Nebo. — mår Bêl. Nebo ist sonst in der assyr. Literatur der Sohn Marduks, wie überhaupt Marduk und Bel in der späteren Zeit nicht streng auseinandergehalten werden (vgl. meinen Artikel über den vermeintlichen Gott El in The Proceedings of the American Oriental Society, Mai 1883, S. 18 ff.) Von den andern drei Appositionen Nebo's, nämlich šigalli palkê, dupšar gimri und muma'ir kullat ilâni, bedarf nur *šigalli* einer kurzen Besprechung. Da das Ideogramm *ši* das "Antlitz" (assyr. *pânu*), das "Auge" (înu), dann überhaupt alles "was vorn ist" (maḥru), das Ideogramm ig oder, wie im Nichtsemitischen zu sprechen ist, gal aber unter anderm "sein" (assyr. bašû) bedeutet, so kann ši-gal, in das Assyrische übergegangen als šigallu, sehr wohl den an der Spitze sich Befindenden, den "Führer" bedeuten. So fasst das Wort meine Übersetzung. Gleich möglich, ja vielleicht sogar besser, könnte ši-gal, welches auch 1 R 35 No. 2, 1 als ein Epitheton Nebo's, anderwärts, wie z. B. Neb. IX 47, als ein solches Marduk's sich findet, als "augenerhebend, schauend" oder "offenäugig, klarsehend, weitblickend" gefasst werden, dies auf Grund von Stellen wie II R 26, 60 c. d oder IV R 28, 28 a, an welch letzterer si-gal durch assyr. birît uzni "klaren Sinnes oder Verstandes" (vgl. IV R 14 No. 3, 10) übersetzt wird unmittelbar die Worte folgen: "du weisst das Gute, du weisst das Schlechte". Das Adj. palkë "weit" würde zu dieser Fassung sich gut fügen,

wie überhaupt das Attribut umfassender Weitsichtigkeit dem "allwissenden" Gott Nebo (siehe 1 R 35 No. 2, 3), dem Erfinder der Schreibkunst, besser als irgend einem andern Gott beigelegt werden konnte.

60. uššć, dieses Wort für "Fundament" findet sich, genau wie das bibl. aram. ម្រុំមុំ, nur im Plural, vgl. z. B. Tig. VII 69. Der Grund- oder Eckstein eines solchen Fundaments, welcher, wie noch heutzntage, auch schon bei den Babyloniern und Assyrern wichtige Urkunden aus der Gründungszeit zu bergen und der Zukunft zu überliefern bestimmt war, hiess têménu. Dagegen bed. tamlû (von κὸρ) die aufgeschüttete künstliche Terrasse; siehe z. B. V R 10, S1 f: sîr tamlê sûatû uššesu addî "auf jener Terrasse legte ich seinen (des Harems) Grund". — Dim-dim-gal-lum; siehe hierfür oben zu Z. 54 dimgal-kaláma. Näheres über diesen Gott ist nicht bekannt. — niķā, "Opferlamm" und dann allgemein "Opfer". Zur Lesung siehe Sb 158. "Ich opferte" heisst sowohl akki, wie bier, als attaki, so Sintfluth III 45. Das gewöhnliche Ideogramm ist bal. -- attaši, Impf. I 2 von našā "aufheben". -- niš ķāti. Die "Händeerhebung", welche das dritte und letzte Glied in Sargons Anbetung bildet, findet sieh auf Reliefs wiederholt dargestellt. Zur Lesung vergleiche ASKT. 127, 57 f: δu -ga-tu(lies: il)-la-mu = ni- $i\delta$ k-a-ti-ja. Das ga-tu geschriebene nichtsemitische il, ila bed. našû "erheben"; das an unsrer Stelle auf ga-tu folgende lal ist, wie oft, lediglich la zu lesen und reines phonetisches Complement, wesshalb sein Fehlen auf einem Cylinder nicht befremdet. Das Zeichen kan, welches dem Anscheine nach kein wesentliches Bestandttheil des Ideogrammes bildet, wesshalb es IV R 62, 46 b ganz fehlt, hat mit dem Ordinalzahlen bezeichnenden kan kaum etwas zu thun, doch vermag ich es sonst nicht zu erklären. Das ganze Ideogramm im Plural, darum mit dem Pluralzeichen mêš verbunden, findet sich IV R 60, 29 a. 43 h.

61. Ab, der fünste Monat des babylonisch-assyrischen Jahres, etwa unserm Juli-August entsprechend. - a-rad. Ob arad St. estr. des Inf. arâdu rer ,herabsteigen" ist (so fasst es offenbar Oppert) oder St. estr. des Nomens ardu "Knecht", wovon ardatu "Magd", ardátu "Knechtschaft", muss leider dahingestellt bleiben. Auf keinen Fall dürfte wohl dieses "Herabsteigen" des Feuergottes mit der aus der indogermanischen Mythologie bekannten "Herabkunft" des Feuers in Zusammenhang gebracht werden. — Gibil, geschrieben bil-gi (wie ab-zu geschrieben zu-ab), ist der Fenergott. Einen Lobpreis des gütigen Gottes Gibi siehe IV R 14 No. 2 Rev. — mušbil, Schafel des Steigerungsstammes eines Verbums בול, ביל, welches in der Bed. "hervorbringen" in dem häufigen Nomen bålu "Erzeugniss, Ertrag, progenies", vor allem von Thieren gesagt, vorliegt. Zur Form vgl. uštib (von ברב, ušmalli (von מלא, ušrabbi (von ברב, u.a.m. Dass freilich der Feuergott an unserer Stelle als der, welcher die frischgrünenden Pflanzen "hervorbringe, zur Entfaltung bringe", bezeichnet sei, scheint mir wenig wahrscheinlich; es liegt vielleicht ein anderer St. 52, etwa mit der Bed. "trocken sein", vor. — am b ô tê, wohl sicher = anbâtê, Fem. Pl. eines Nomens ambtu vom St. אנב, über dessen Grundbed. "springen" jetzt Friedrich Delitzsch im Athenaeum vom 28. Juli 1883 zu vergleichen ist. Das gewöhnlichste Derivatum dieses Stammes ist inbu, inbu "Frucht". Der Sing. anibtu ist meines Wissens bis jetzt noch nicht belegt, der Plur. ambâtê aber findet sich auch noch Sanh. Bav. 21: am-ba-su d. i. ambâtsu = ambâtêšu; leider ist der Zusammenhang dieser Stelle ziemlich dunkel, da der Text verstümmelt ist. Neckisch folgen auf ambåsu auch an dieser Stelle zwei Zeichen, welche als eine Ableitung von big gefasst werden könnten (mu-bil?). Anibtu hat wohl ziemlich die gleiche Bed, wie hebr, an. rațubté, Gen. von rațubtu; zum St. פטב, "befeuchten, feucht, frisch sein" vgl. oben zu Z. 36. Oppert liest ratupte und giebt die drei Wörter durch "expellentis nubes madidas" wieder. — Lenormant giebt in seinem Werke Les Origines de l'Histoire, 1, 142, eine Transscription und Übersetzung der Zeilen 57-61 unseres Textes, und bringt bei dieser Gelegenheit einige durchaus unzulässige Textverbesserungen in Vorschlag, So hält er tan (taš) in dem Worte și-i-tan Z. 57 für einen Schreibfehler statt ip; in eben dieser Zeile soll der Schreiber zwischen purûsê (Lenormant: uzza) und ê ein an aus Versehen ausgelassen haben — so gewinnt Lenormant das Wort šamê-ê "Himmel". Aber das ê ist ja ganz klar phonet. Complement zu purûsê, wesshalb es auf dem von mir zu Grunde gelegten Texte, wie auch sonst oft (z. B. IV R 9, 48 a. 15, 12 a), geradezu fehlt. Auf den ungenauen Textausgaben seiner Vorgänger beruht Lenormants Transscription kåši sarri anstatt bi-in Z. 57 und Neurgal ablu anstatt dim-dim-gal-lum Z. 60. Das Ideogramm ab-ab Z. 59 transscribirt Len. qâbi.

62. parakké. Die Bed. "Heiligthum", nicht "Altar", steht für parakku fest, das parakku wird ja bewohnt VR 6, 124. Übrigens wird dieses Wort nicht nur von dem heiligsten, unzugänglichsten

Gemache des Tempels, dem Allerheiligsten, gebraucht, sondern auch von dem geweihtesten Raume der Königspaläste, dem Thronsaal etwa, wie wir sagen würden — ûšib parakki ist darum eine Umschreibung für šarru "König", z. B. Sanh. 1 12. — ra'šdûtê, Part. I 1 von dem vor allem im Schafel ganz gelänfigen Verbum rašûdn "gründen, fest gründen"; siehe von vielen Stellen nur Neb. VII 62. VIII 61. Oppert übersetzt parakkê rašdûtê "altaria ardentia", und parakkê rašbûtê Stierinschr. 57 "smoking altars" Recc. XI 20. — ša kíma kişir gênê šuršudû. Oppert: "which are like part of the debt which we owe for the foundation" Recc. XI 20. Mit kişir wechselt in, wie mir scheint, ähnlichem Zusammenhange die Femininform kişrat, z. B. Silberinschr. 35 f.: kişrat ulummê; IV Botta 168, 24: kişrat šûdê, siehe Lotz zu Tig. V 90. — gênê, geschrieben gê-ên-nê, Stierinschr. 58 aber und sonst gê-nê-ê. Das Wort scheint mir aus dem nichtsem. gê-na = assyr. kênu entlehnt zu sein (vgl. meine Vorbemerkungen zum Namen Sargon) und würde dann etwas was "festbestimmt" oder "festgegründet", vielleicht sogar was "ewig" ist bedeuten. Zu dieser Erklärung stimmt Neb. Grot. II 34 ff. (siehe zu gani oben Z. 42) sowie Asurb. 169, 40. Vgl. noch zu der ganzen Redensart Tig. VIII 38: kîma šûdê kêniš lûšaršidû "gleich einem Berge mögen sie fest (oder ewiglich) gründen", nämlich mein Priesterthum.

63. šin sūsi, richtiger šin pīri. Die Bed. des ka-am-si geschriebenen Ideogrammes als "Elfenbein" ist von Lotz, Tig. S. 160 ff. richtig hewiesen; doch lautete der Name des Elefanten nicht, was Lotz gleichzeitig zu beweisen gesucht hat, sûsu, sondern, wie Pinches seitdem in einem Vocabular gefunden hat, pîru. Dasselbe bietet die Gleichung: am-si = pi-i-rn. Nunmehr ist klar, dass auf dem schwarzen Obelisk Salmanassar's II. das Wort pi-ra-a-ti sich auf den im Relief dargestellten Elefanten bezieht. Nach einer mündlichen Mittheilung von Friedrich Delitzsch ist auch II R 46, 4 c. f die Gleichung ka-am-si = šin-ni pi-ri noch ziemlich deutlich auf dem Original zu erkennen. Meine Transcription såsi ist deshalb an allen Sargonstellen in pîri umzuändern. — Die in dieser Zeile vorkommenden Holznamen hat Schrader im Monatsbericht der Kgl. Akad. der Wissenschaften zu Berlin vom 5. Mai 1881 S. 418 ff. besprochen. ušé, Gen. von ušú. II R 45, 48 e. f (nach der Collation Friedrich Delitzsch's) bezeugt diese Aussprache des Baumideogrammes giš dan. Vgl. auch V R 26, 19 a. b, wo eben dieses Ideogramm durch ê-šu-u erklärt wird, ein Duplicat aber u-šu-u bietet. Da das Zeichen dan (kal) "mächtig" bedeutet, so denkt Schrader a. a. O. an die Eiche oder Terebinthe als mächtige Baumarten. - urkarînu. So ist gemäss dem Original von II R 45, 47 e. f das Ideogramm giš ku zu lesen. Phonetisch findet sich dieser Baumname Tig. VII 17 ur-ka-ri-na geschrieben. Bedeutung dunkel. — muzûk âni, oder, was gleich möglich, musûkâni. Was die Schreibweise dieses Baumnamens betrifft, so ist sie sehr mannichfaltig: vgl. Asurn. Stand. 18, 21 mes-kan-mi, Neb. Grot. II 22 mes-kan-na, I R 49 IV 13 mes-ma-kan-na (nicht mus-si-kan-na, Schrader, so wenig wie Neb. III 41), Stierinschr. 61 Var. mes-ma-kan-na, Goldinschr. 23: mes-ma-kan, Tig. jun. 24 Obv. u. o. mu-suk-kan-ni, Antimoninschr. 15 mu-suk-ka-ni, Silberinschr. 20 mu-suk-kan. Die Bemerkung von Norris, Dictionary II 354: "I have registered mu-zuk-ka-na, but have lost the reference" ist meines Wissens noch nicht bestätigt worden. In der Umschrift der altbabylonischen Schreibweise dieses Namens haben sich die Meisten bezüglich des ersten Schriftzeichens geirrt, — dieses ist nicht um, sondern mes (rit, sit, lak). Diese falsche Umschrift hat auch auf die Wiedergabe des altassyrisch geschriebenen Textes Samsi-Ramans (1 R 29-31), durch neuassyrische Charaktere (1 R 32-34) verwirrend eingewirkt: so ist z. B. 16 &t-ra-bi, nicht um-ra-bi, 113 *šit-pu-ru*, nicht *um-pu-ru*, I 17 *šit-lu-ṭu*, nicht *um-lu-ṭu* zu lesen. Dass *musûkûnu* die "Palme" bedeutet, wie schon George Smith richtig übersetzt hat, hat Schrader a. a. 0. bewiesen. Auch er nimmt an, dass alle jene verschiedenen Schreibweisen nur Variirungen Eines nichtsemitischen Urwortes sind, hält jedoch für dieses letztere mu-suk-kan, mu(s)-si(k)-kan, und glaubt dasselbe auf die folgende Weise deuten zu können: mu sei = šamû "Himmel" || I R 59, 47 c. f; suk, sik sei so viel wie das sumerisch-akkadische sak "Haupt"; ķa sei "die in bekannter Weise überhängende Sylbe", welche durch ein alformatives (a)n zu kan ward, oder kan sei ein besonderes Bildungselement — das ganze Wort bedeute hiernach "himmelhäuptig". Mir scheint, dass, nachdem die Lesung mes-ma-kan-na an Stelle des unrichtigen mus-si-kan-na getreten ist, auch über die Grundbed. des Palmennamens nicht länger Zweifel sein kann. Wenigstens dürfte der letzte Namenbestandtheil als der bekannte Landesname Makan (vgl. II R 46, 48 c. f) kaum mehr zu verkennen sein. Da das erste Zeichen mês in der Bed. éttû "hoch" durch Sh 120 gesichert ist, so würde mês-makanna die Palme einfach als den "hohen Baum des Landes Makan" (Südbabylonien) benennen. Die

Semiten, welche das Wort mɨsmakɨna (mɨswakɨna) herübernahmen, machten sich dasselbe in der verschiedensten Weise mundgerecht. Noch sei mir, in Anschluss an diesen Palmennamen, eine kurze graphische Bemerkung verstattet, auf welche schon zu Z. 5 angespielt wurde. Ich leugne nicht, dass die Zeichen für um und mɨß im letzten Grunde Eins sind; dies lässt sich nicht nur graphisch erhärten, sondern folgt auch aus Vergleichung von Sh 119 und H R 32, 56 d. Ich glaube aber nicht, dass die ursprüngliche Gleichheit der Zeichen die Lesung der neuassyrischen Zeichen um und mɨß beeinflussen darf, dass man also für das Zeichen um auch den Lautwerth mɨß oder gar muß anzunehmen berechtigt wäre. Eben deshalb scheint mir auch für das oben Z. 5 kurz besprochene Wort um-šik-ku die Lesung mɨß-šik-ku oder gar muß-šik-ku zur Zeit wenigstens unstatthaft. — êrini (êrni Sanh. Konst. 76), hänfig êr-ini geschrieben, z. B. Goldinschr, 24, und ßurmêni stehen in der Bed. "Ceder" und "Cypresse" fest. — dap râni "Wachholder", auch duprâni, z. B. Silberinschr. 21, vgl. syr. dafrânâ. — buṭni, "Pistazie", hebr. 142.

64. bît hilûni (V R 10, 102 hi-la-ni, III Botta 46, 69 hi-la-a-ni geschrieben), wahrscheinlich als Plural zu fassen, wie das gleichbedentende appûtê Stierinschr. 67. Layard 39, 22. Oppert übersetzt "winding staircase". Die Hauptstellen, welche beweisen, dass das hettitische Wort bit bilani und seine beiden assyrischen Acquivalente bit appûtê und bit mutêrêtê einen Porticus, eine Vorhalle bezeichnen, sind V R 10, 101 f: dimmê mayhûtê êrû namru uhallibma hitti bûbê bît hilânisu êmêd "grosse Süulen überzog ich mit glänzender Bronze und stellte ich als Einfassung (?) der Thüren seines (des Palastes) Portieus auf"; Sanh. Kuj. 4, 4: bît mu-têr-rê-tê tamšil êkal Hattê mêhrit bâbûtê ušêpiš "cinc Vorhalle nach Art eines hettitischen Palastes liess ich vor den Thoren errichten"; endlich Stierinschr. 67-69: bit appate tamsil ékal Hatte sa ma lisán mát aljáré bít hiláni isassásu usépisa méhrit bábésin. Die Etymologie passt zu dieser Erklärung als "Vorhalle" vortrefflich. Das Wort appåte ist aller Wahrscheinlichkeit nach Eins mit jenem a-pa-ti geschriebenen Worte IV R 27, 15 b, welches durch diese Stelle als der Plural von aptu Sb 188 gekennzeichnet ist. Das assyr. aptu aber bed ganz wie das targ. talm. Nasa einen "Anbau". Mutérété seincrseits ist gemäss II R 23, 24 d (denn dort weist das Original klar mu, nicht tah auf) ein Syn. von tư âmâtê ndie Flügelthür" (vgl. hebr. קאלים), bît mutêrêtê ist hiernach das Thürenhaus, die Vorhalle. Der Name mutêrtu (wovon mutérêté Plural ist) bezeichnet die Thüre als "wehrende, den Eingang sperrende" (Part. II 1 von târu). Das Wort bilâni ist, wie bereits bemarkt, hettitisch, siehe Stierinschr. 67. Die Schreibweise Tig. jun. 68: bit hi-it-la-an-ni möchte ich nicht für eine assyrische Umbildung des Lehnwortes, sondern einfach für einen Schreibfehler anstatt *bît hi-il-la-an-ni* halten. — bâbêšin. Zur Pluralbildung des Wortes bâbu siehe zu kârâtu oben Z. 37 und vgl. Stierinschr. 74. Asarh. VI 7. Sanh. Kuj. 4, 4. Asurn. III 108. Auch andere Wörter haben sowohl männliche wie weibliche Pluralform: so bildet tûdu "Weg" tu-ud-dê Tig. IV 53 und tâdát Sarg. Cyl. 11, bitu "Haus" bitâni und bitâti, ubânu "Spitze" (Fingerspitze sowohl wie Felsenspitze) ubânê und ubânâti. Das Suffix šin in bâbêšin wie auch in şîrâšin könnte sich zur Noth daraus erklären, dass der Schreiber êkallu collectiv, nämlich als Complex mehrerer einzelner Palastbauten fasste, wahrscheinlich jedoch schwebte ihm wirklich der Plural ékalláté vor, welchen Stierinschr. 60-69. Gold- und Antimoninschr. in der That bieten. — aptik, Impf. 1 1 von patáku, einem Syn. von banû V R 21 No. 3 Rev. 56. 57 und *êpêšu* III Botta 124, 93. — gušurê "Balken", phonetisch geschrieben gu-šu-rê III Botta 46, 66.

65. Für die Bedeutung der Zahlenideogramme dieser Zeile siehe Friedrich Delitzsch's Artikel "Soss, Ner, Sar" in der Zeitsehrift für Ägypt. Sprache, 1878, XVI S. 56 fl. — Nibît šumê a, wörtlich "die Nennung meines Namens". Oppert: "gloriam nominis". In der Parallelstelle Stierinschr. 80 fehlt dieser Zusatz. Nibît šumê wird oft mit šumu völlig gleich gebraucht, z. B. Silberinschr. 42 f. Ebenso wohl auch Asurb. Sm. 316, 110: dênu itti nibît šumê a lidînûs, was ich übersetzen möchte: "mögen sie Rache an ihm nehmen seitens meines Namens" d. i. mögen sie, nämlich die Götter, mich an ihm rächen. — mêšêļtê, auch měšalti Tig. jun. 69. — êlî. Beachte die Schreibung Stierinschr. 80 Var. i-li liess êlî.

66. résé, Pl. von résu "Haupt, Spitze", dann "Vorderseite", auch in der Bed. "Spitze" meist (viell. stets?) im Plur. gebraucht, siehe z. B. Ncb. Bors. I 26. — ark ate, Pl. von arkatum, St. — "Hintertheil, was hinten ist". Vgl. $pana\ u\ ar[ka]$ Asarh. V 53. — sile, Pl. von si-lu "Seite, Rippe" hebr. $silani\ V$ R 22, 23 a (zum Ideogramm siehe noch Sb 106. II R 62, 62 g. h). In dem Schöpfungsfragment Delitzsch, Lesestücke 79, 9 f. steht die Phrase ina sile kilallan in Parallelismus mit šuméla

u imna "zur Linken und Rechten". Oppert übersetzt résé arkûtê ina silê kilallan: "at the extremities of each side, near the angles of the circumvallation", schlägt aber für ina silé kilallan auch die andere Übersetzung vor: "in the flanks of the two angle branches", siehe Recc. XI 24. — šûrê. Zur Lesung vgl. Sc 290. Die Stierinschr. spricht von 4, nicht 8 Winden. — abullê (abûlê). Zu dieser Lesung des Ideogrammes siehe V R 13, 19 a. b.

67. Śamaš. Passend benennt Sargon gerade eins der beiden Ostthore nach dem Sonnengott. Auch Babel hatte sein abâli šamši, TSBA. VII, 1880, S. 152. — murîm. Die Übersetzung "weit machte", welche ebensowohl in den Zusammenhang passt als lexikalisch zu rechtfertigen ist, möchte ich doch lieber aufgeben und das murîm als Part. Il 1 von "", hoch sein", Pi. "hoch halten, heben, tragen" (genau so wie im Hebr.) fassen und übersetzen: "der ihr (der Stadt) Überstuss bringt". Diese Bed. "tragen" ergiebt sich für den Stamm "" aus Stellen wie V R 6, 87. IV R 18, 35 b. Vgl. auch Asurn. I 2 st: murim markas šamê u irşitim. — hêgallu, bekanntes Lehnwort aus nichtsemit. hê-gal. Synn. sind šâhu und duhdu V R 1, 51. 28, 61 g. h. Die Stierinschr. (Z. 83) bietet hêgallîa mit Beziehung auf Sargon. — šâdê. Für die Ideogramme der vier Himmelsgegenden und ihre assyrische Lesung siehe Il R 29, 1—4 g. h und vgl. Delitzsch, Assyrische Studien 139 st. In der Stelle IV R 59, 50 b folgen sie sieh als Süd, Nord, Ost, West.

68. mudiššat, Part. II 1 von NET "strotzen", Pi. "strotzen machen, überstiessen machen". Beachte die sehr interessanten Parallelstellen Neb. Grot. I 28 und II 35, welche udaššā mit udaļļid wechseln lassen; zu diesem St. daļādu, wovon duļdu "Überstuss", siehe II R 25, 36 c. s. Der St. dašā liegt auch vor in dem Worte duššā "sett, strotzend" (ideographisch šar Sc 75). Die Stierinschr. 85 schreibt mu-di-ša-at. Diese Parallelstelle der Stierinschr. liest Oppert: mu-di-sa-at ļi-iṣ-bi šik-ri (Dour-Sark.) und übersetzt: "grinds the painting stone in his bosom"(!) Recc. XI 24. — hizbi (nicht hisbi). Dass der zweite Radical z ist, geht aus Vergleichung der Stellen II R 51 No. 1. Obv. 32 b. IV R 20 No. 1. Obv. 22 hervor. Ehen diese Stellen verlangen eine Bed. wie "Fülle", welche auch durch E. M. II 339, 5: šūbīda kappēšu māmē li-iz-bi u duļļdi "lass tragen seine IIānde Wasser in Überstuss und massenhaster Fülle", nahe gelegt wird. — zikri. Beachte den seltenen Lautwerth zik des sonst meist nur sür sig (sīk) gebrauchten Zeichens. Dass das Wort "Name" bedeuten muss, zeigt der Parallelismus mit šumē, nībīt Z. 67. 69. 70.

69. mušammėlat, Part. II 1 von šamūlju "gedeilien, sich kräftig entwickeln", z. B. Sanh. Kuj. 4, 37, wovon das Adj. šammulju Neb. II 37, und andere Formen mehr. Oppert: (Istar) "excites the men", Recc. XI 24.

71. mulabbir, Part. II 1 von labâru "alt sein oder werden". Die Parallelstelle Stierinschr. 90 hat das Schafel mušalbir. — šarri. Das Pluralzeichen, welches der einzige Cylinder P2 hinter diesem Worte hat, kann nur ein Schreibfehler sein. — ummânišu, Stierinschr. 91: um-ma-ni-šu. Das Wort ummânu "Heer", welches seinen Plural ummânâti bildet, wird getrost dem hebr. † 77, das ja auch von Kriegsheeren gebraucht wird, gleichzusetzen sein. Das Wort ist nicht zu verwechseln mit einem andern ummânu, welches in der Bed. "Kunst" gesichert ist. In dieser letzteren Bed. ist es z. B. V R 1, 32 und 13, 41 b zu fassen. — dûrušu (dûrašu). Wie die Nebukadnezartexte zeigen, bed. dûru die Mauer auf dem inneren, šalbû dagegen den Wall auf dem äusseren Ufer des Mauergrabens. Siehe zu beiden Wörtern noch I R 7, H 2. I R 49 col. IV 19 f. II R 50, 24—29 a. b. Sanh. Bav. 51. V R 4, 129 f. Nach dûru wie nach šalbû ist ein Verbum für nennen zu ergänzen. — adûši, geschrieben a-du-uš-ši. Die Stierinschr. (Z. 91) bietet a-li-šu (Var. âli-šu) "seiner Stadt" (man erwartet: meiner Stadt). Meine Übersetzung "Neugründung" leitet das Wort her von dem bekannten St. adâšu "neu sein"; nach einer Mittheilung Friedrich Delitzsch's indessen führt ein unveröffentlichtes Vocabular unter den mancherlei Synonymen für âlu "Stadt" auch adâšu auf. Hiernach scheint adûšu in der That nur ein Synonym des âlu der Stierinschrift zu sein.

Oppert verkennt, wie mir scheint, den Zusammenhang dieser Zeile, wenn er Recc. XI 24 übersetzt: "Assur lengthens the years of the kings he has appointed, he protects the armies of the enclosure of the town-Ninip, who lays the foundation stone, fortifies its rampart to distant days".

73. mêtil. Die Bed. "Macht, Gewalt, Kraft" ist für das Wort mitlu wohl gesichert. Gleichen Stammes ist mêtillutum, welches II R 43, 9 a. b als Syn. von rapaštum "Ausgedehntheit, Grösse" erscheint (vorausgeht êmûļu "Macht" und es folgt die Gleichung maṣû = rabû). Vgl. noch Tig. jun. 74: ina métil harradûtîa "in der Macht meiner Tapferkeit". Der Stamm kann kaum ein anderer sein als ½n. — šibirrî a. Nach II R 28, 62 f. g ist šibirru Lehnwort aus nichtsem. šibir. — pû ištên ušaškin. Die häufig wiederkehrende Redensart pûšu šakûnu itti bed. "sich mit jem. ins Einvernehmen setzen, sich verabreden", z. B. V R 8, 49. 69, das Schafel pû ištên, pû êda šuškunu "mehrere oder viele in Einvernehmen unter einander bringen", wie man im Deutschen etwa sagt, "unter Einen Hut bringen"; vgl. Khors. 34. Tig. VI 46. Zu dem Gebrauch des Verbums šakûnu "machen" in Verbindung mit pû Mund vgl. die häufige Phrase pûšu êpêšu "sprechen". Oppert übersetzt die Zeilen 72. 73 (Recc. XI 25): "The four dominions, each of different language, the people exempt from all taxes living on the mountains and in the plains which the Sun, the light of the Gods, the master of the spheres, illuminates, I have subdued them, in the remembrance of Assur my god, under the realm of my sibirr; I caused them to dwell separately and I established them there". Wie ištên "eins", auch wenn man ana ištên statt pû ištên liest, "separately" übersetzt werden konnte, verstehe ich nicht.

74. aplê oder mârê Aššûr "Söhne oder Kinder Assurs" — Assyrer. Vgl. Asarh. Il 46. — mûdûtê, Plur. von mûdû, trotz seiner Bildung mit m mir bislang nur als Adjectiv "verständig" bekannt. Vgl. ferner oben zu êtpêšu Z. 34. — šûhuz, Inf. III 1 von ahâzu "fassen, nehmen", auch "sich aneignen, lernen" (zur letzteren Bed. siehe V R 1, 31). Meine Übersetzung ergänzt vor palâh ili u šarri die Worte ana šûhuz "lernen zu lassen, zu lehren". Ergänzt man nur ana, so könnte šûhuz şipîtê auch einfach "die Wache übernehmen zu lassen" gefasst werden. — şipîtê, Gen. von şipitu (şipîtu), einem Syn. von mâşartu "die Wache", vergleiche Il R 9, 9 d mit 8, 61 d. Hebr. • • • Das Wort ist nicht zu verwechseln mit einem Ähnliches bedeutenden und ganz gleich geschriebenen Worte şibitu "Gefangenschaft", bît şibiti "Gefängniss" (IV R 58, 32 a), vom St. şabâtu "gefangen nehmen". — aklê, Plur. eines in den babylonischen wie assyrischen Texten nicht selten vorkommenden Beamtennamens aklu, St. estr. akil, vgl. z. B. III R 41 col. I 31. Die genaue Bed. ("Weiser"?) lässt sich noch nicht ausmachen; keinesfalls darf an arab. ﴿ Die gedacht werden, vielmehr scheint mir bir der Stamm zu sein. — šâpirê "Schriftgelehrte" Part. I 1 von šapâru. Das Wort ist Eins mit dem aram. • • Eza Eza 4, 8. Zum Zischlautwechsel vgl. Šarrukên ﴿ Sarrukên ﴿ Die Sarrukên Die Sarrukên ﴿ Die Sarrukên Die S

75. Diese Zeile nimmt sicher auf die Einweihungsfeierlichkeit Bezug (Stierinschr. 97 f. Khors. 167 f.), welche stattfand ultu šipir âli u êkallâtê'a ukattû d. h. "nachdem ich den Bau meiner Stadt und Paläste vollendet hatte". Unmöglich ist die Übersetzung "I separated them from the sibir of the town and from

my palaces" (Recc. XI 25). — kibîtî "mein Geheiss", oder besser, dem Zusammenhange nach, "meine Rede, Gebet"; vgl. III R 15 col. I 6: kâtî aššîma ingurû kibîtî. Asurb. Sm. 117, 4.

76. bunnânê oder bûnônê (bu-na-nê III R 7, 26). Dass das Wort von "Bauten" im Allgemeinen gebraucht würde, ist mir nicht bekannt, vielmehr bed. es sonst stets speciell "Statue", so Goldinschr. Z. 17; diese Bed. möchte ich hiernach auch hier vorziehen. In Verbindung mit salam "Bildniss" (salam bûnânî) bed. das Wort "Bildniss in Lebensgrösse", also ebenfalls "Statue"; vgl. Asurn. I 91. III R 6, 2 Rev. 7, 26. — usaḥḥû. P₁ bietet deutlich u-šam-ḥu-u, auf P₂ ist die Lesung zweifelhaft. Ušamḥû, Schafel von "vertilgen", bietet auch Sanh. Bav. 58. Da aber die beiden Londoner Cylinder und die beiden Pariser Stiere u-saḥ-ḥu-u lesen, so mag das šam Schreibfehler sein. usaḥḥû ist Piel von saḥû "wegraffen". — uṣurât (uṣūrât, III Botta 51, 104: uṣ-ṣu-rat), Pl. von uṣurtu "Wand, Maner" (z. B. Neb. Senk. I 16. 22), St. ¬zz "schliessen, einschliessen", wovon êṣêrû Präs. I 1. Nach einer mündlichen Mittheilung Friedrich Delitzsch's lässt sich, und zwar wesentlich auf Grund noch unveröffentlichter Texte, ein anderes nṣurtu mit der Bed. "Relief" beweisen; diese Bed. würde natürlich an unserer Stelle noch besser passen. — Zu ušamsaku, Präs. III 1 von masâku, und upaššaţu, Präs. II 1 von pašâţu, siehe Tig. II 92 und VIII 69-

77. Ašûr. Die Stierinschr. 104 bietet Sm. — lilkutû, Impf. l 1 von lakûtu, syn. hulluku Tig. VIII 88. Beachte auch die Angabe des Vocabulars II R 35, 63. 64 c. d: lukkutu = kuttû. — ina šapal etc. Oppert: "may they let him be treated as an insurgent by those who rebel against him" Recc. XI 26. Vgl. Tig. VIII 82 f: ina pûn nakrûtišu kamêš lisêkibûsu.

No. 2, Stier-Inschrift.

- 2. šakkanakku (šakkanâku). Zu dieser Lesung des Ideogrammes vergleiche Neb. I 11 mit Neb. Bors. I 6. Schrader, Sargonsstele 30, erklärt das Ideogramm als Zusammensetzung des Zeichens für "Fuss" mit jenem für "Sklave", wonach die Zeichengruppe jemanden bezeichnen würde, der seinen Fuss auf den Nacken des Unterworfenen setzt. Da indess das erstere Zeichen auch den Werth êmûku "Macht" hat (Sb 2, 14), so giebt Schrader auch der Deutung "Machthaber über Sklaven oder Unterworfene" Raum. Mir scheint es besser, das zweite Zeichen in der ihm nicht minder gesicherten ursprünglichen Bed. zikaru "Mann" zu nehmen, so dass das Ganze einfach den "Machthaber" bedentet. Wie aber erklärt sich das Wort šakkanâku? Ich möchte die folgende Erklärung vorschlagen. Das Wort scheint mir ein Compositum zu sein aus assyr. sâkû, St. estr. sâk "hoch" (auch "Officier" als der "Hohe, Hochgestellte"), und kanâku, welches nicht nur den Theil eines Thores, sondern das Thor selbst zu bedeuten scheint, wie denn das nichtsemitische kana, woraus kanâku ein Lehnwort, sowohl durch kanâku Neb. III 50. Neb. Grot. I 36. IV R 16, 58/59 a, als geradezu durch bâbu "Thor" übersetzt wird, IV R 30, 31/32 a. Der šakkanâku würde hiernach der sein, der über das Thor der Stadt, über Ein- und Ausgang, damit aber über die Stadt selbst unumschränkteste Vollmacht besitzt.
- 20. šaknûtê. Wegen des šaknûtê der Parallelstelle Cylinderinschr. 16 habe ich auch hier das Zeichen nam als šaknu gelesen, obgleich es mir sonst in Verbindung mit dem Determinativ amêlu nur in der Bed. piḥûtu "Statthalter" (निष्कृ) bekannt ist.
- 28. nagê, Gen. von nagû "Bezirk". Vgl. aram. يَظِبَالِ. Neckisch klingt das Wort mit dem gleichbedeutenden nichtsemitischen nanga (Sb 148) zusammen. Dass man Ja'nagê nicht als Ein Wort lesen darf, hat Schrader KGF. 243 gezeigt.
- 30. abšānu (apšānu), Bildung auf an von einem St. אב (שֹבּשׁ, "binden", woher šu-tab(p)-šum (= agū, riksu "Turban, Krone") V R 28, 18 g. h. Die Bed. "Joch" oder viell. noch besser "Strang"

S0 Commentar.

passt, so viel ich sehe, an allen Stellen, z. B. V R 2, 125, vorzüglich. Der St. mag mit dem hebr. verwandt sein.

- 33. tuk lâtišu "seine Helfer", concret gebrauchter Pl. von dem sonst abstrakten tukultu "Hilfe, Beistand". mundahṣê "die Krieger", Part. 12 von אַמּדְי, sapan St. cstr. von sapnu, St. sapânu "bedecken", dann auch "überwältigen". Wie hier vom Dunkel der Meerestiefe, so findet sich das Wort Sanh. Kuj. 4, 12 von den dunkelen Gründen oder dem Erdinneren eines Gebirges gebraucht.
- 34. ukarrinu, Impf. II 1 von dem vielfach belegten assyrischen St. karánu "aufhäufen", vgl. Neb. VII 22. VIII 15. Sams. 4, 30 und siehe Lotz zu Tig. II 21.
- 40. êlênu, Khors. 154 êlêna, anderwärts, z. B. Asurn. II 130 êl-la-an, präpositionell gehrauchtes Adjectiv, = ina êlî Cyl. 44. Oppert: "to replace Nineveh" Recc. XI 19.
- 41. kirû "Garten, Park". Vgl. zum Ideogramm II R 5, 30 c. d. bibišti, Khors. 160 bi-biš-ti geschrieben, ist von mir an dieser Stelle durch "Gehölz" wiedergegeben, scheint aber an anderen, wie z. B. Z. 55 eben unserer Stierinschrift, eine weitere Bed., etwa "Erzeugniss" zu haben. Anderwärts, wie Sanh. Kuj. 4, 41. Lay. 42, 50, ist freilich auch hiermit nicht auszukommen. Das Wort harrt noch endgiltiger Deutung. 1st es am Ende geradezu eine Steinart?
- 42. inbi. Das Zeichen weicht durch das Fehlen eines Keilchens von jenem Ideogramme ab, welches Sb 65 durch inbu erklärt ist; eine Parallelstelle aber bei Botta (das Citat ist mir leider entfallen) bietet genau diese Form. Zum Stamm >> siehe das schon zu Cyl. 61 Bemerkte. hurrušu, Perm. Il 1 wohl von dem nämlichen St. harāšu, wovon huršu "Waldgebirg, Gehirg". itātuš (itātūš = ina itātēšu), Pl. von itā "Seite", bezieht sich auf die Sargonstadt. Oppert hält itātuš für das Object des Verbums abtanī, und übersetzt: "I fixed the limits of its [des Parkes] extent". Indess Stellen wie Asarh. VI 16. Lay. 64, 58, wo anstatt abtanī die Verba êmêd "ich stellte auf", azķup "ich pflanzte" gebraucht sind, lehren, dass nur kirū das Obj. von abtanī sein kann.
- 51. allu; vgl. zn Cyl. 56. ušadrig. Die Bed. dieses Wortes ist durch eine Reihe analoger Stellen wie V R 10, 92. Asarh. V 2 klar: es gieht sich als ein Synonym von ušašší, Schafel von našů "heben, tragen". Der Stamm ist noch nicht ganz sicher; doch würde sich zu einem St. הרבי "hoch sein, in die Höhe heben" die Bed. des hebr. מַרְבָּבֶּי "welches Ez. 38, 20 in Parallelismus mit בַּבְּבֶּי "Berg", HL 2, 14 in solchem mit בַּבְּבֶּי הַפָּבֶּע "Felsenklippen" steht, trefflich fügen. Das assyr. durgu wird an den mir bekannten Stellen immer von Gebirgswegen, steilen Gebirgspfaden gebraucht.
- 53. şalmât kakkadu (sc. nišê oder šiknâtê, siehe IV R 29, 36 a) "die schwarzköpfigen Wesen", der bekannte umschreibende Ausdruck für "Menschen, Menschheit".
- 54. rimétišina "ihre Wohnung", St. ramû, ebenso wie nadû häufig vom "Aufschlagen" einer Wohnung gebraucht, dann geradezu "wohnen", siehe Asarh. VI 44. V R 6, 124. Silberinschr. 18; vgl. auch Sanh. VI 26: ana rimét šarrútí'a "zum Wohnsitz meiner Majestät". şulûlu "Bedachung", anderwärts auch "Schatten", von dem bekannten St. şalâlu, wovon şillu "Schatten": Oppert übersetzt Z. 54 b. 55: "all the people assembled performed the ceremony of sulul (of the hand bells)", Recc. XI 20.
- 56. pêlšu. Das häufig vorkommende Wort pêlu, auch pûlu (siehe IV R 45, 6) bed. sonst den einzelnen Quaderblock, hier offenbar die aus Quadern aufgeführte Grundmauer. Oppert gieht pêlšu ušatrişa durch "according to the rule [they] distributed the various employments" wieder, Recc. XI 20.
 - 65. mêsir "Überzug", von asâru "hinden, fassen, einfassen". êrê, Gen. von êrû "Bronze" Sb 114.
- 70. nêrgalê. Vgl. Schrader KAT² 282 f. tu³âmê "Zwillinge" d. i. "Paare", hebr. ¬Þáṣ. Vgl. das Fem. tướmáti "Doppelthūrstügel" Il R 23, 24 c. šu-ut (šu-par kommt wohl kaum in Betracht) ist noch nicht ganz sicher. Die Stellen V R 1, S6. Neb. Il 60, wo ilâni šu-ut šamê irsitim kaum anders zu sassen sein dürste als "die Götter Himmels und der Erde", scheinen šu-ut als mit der Genetivpartikel ša gleichbedeutend zu erweisen. Dies würde auch an unserer Stelle passen: "S Löwenkolosse von so und so viel Talenten (Centnern)". gun wird Sb 369 durch biltu "Abgabe" (५५३) erklärt. Wie aber das Ideogramm in der ihm ebenfalls unzweiselhast zukommenden Bed. "Talent" (Centner) zu sprechen ist, muss für das Nichtsemitische ehenso wie für das Assyrische noch dahingestellt bleiben.
- 71. maltakti; ein Stamm למך ist mir nicht bekannt, ein St. שמק (שמק?) dagegen liegt vor in maštaku "Kammer, Gemach" II R 27, 9 b und ferner in maštaktum II R 45, 14 b, mit welch letzterem

Worte unser maltaktu viell. unmittelbar zu identificiren ist. Die Bed. des Stammes und damit des Wortes maltaktu ist noch dunkel; meine Übersetzung "Machwerk, gefertigt" gründet sich lediglich auf den Zusammenhang und die ähnliche Stelle V R 2, 41 f. — Nin-id-gal (so auch Khors. 163), Bezeichnung des Gottes Ea als des "Gottes ša nappalie d. i. "der Schmiede" II R 58, 58; vgl. Sb 92.

72. dimmê, Pl. von dimmu. Die Bed. "Säule" ist durch viele Stellen gesichert; V R 2, 41 seheint das Wort von Obelisken gebraucht zu sein. Die Texte erwähnen dimmê ans Brouze und aus Ilolz, V R 10, 101. Sanh. Kuj. 4, 20. Aus der Vierzahl der Säulen glaube ich schliessen zu dürfen, dass von den acht Löwenpaaren immer je zwei Paare in jedem der vier Thore aufgestellt waren. Jeder Löwe trug hiernach eine Säule. Wie Sargon, stellte auch Sanherib solche Säulen auf Löwenbildern auf, siehe Lay. 41, 32 f. — šutähûtê, St. שות (שית), siehe oben zu išêhu Cyl. 38.

73. kuburšun, St. estr. von kubru St. kabûru "gross sein, gross werden, hoch wachsen", vgl. z. B. Sanh. Kuj. 4, 11, wo ikbirû "sie (die Cedern) wurden gross" in Parallelismus mit išêḫû (היש) steht.

74. dappê, wohl Eins mit aram. אָדָן "Brett". Beachte die Schreibung Sanh. Konst. II 84: da-ap-pê.

75. lu, durch immêru "Lamm" Sb 1 Rev. 11. IV R 7, 9 10 a und sonst wiedergegeben. Ich glaube indess nicht, dass das Ideogramm an unserer Stelle so gefasst werden darf; der Zusammenhang sowohl wie das ausdrücklich beigesetzte sådê "des Berges" scheinen mir jetzt mit Nothwendigkeit darauf zu führen, dass das Ideogramm lu auch den "Stier" bedeutet. Ich möchte meine Übersetzung der Z. 75 desshalb abändern in: "Bergochsen, Stierkolosse" u. s. f. — lamassê; für diese Lesung des Ideogrammes siehe z. B. Sb 1, 116. II R 18, 44 a. b. — êšķi, Gen. von êšķu, St. pür "fest, stark, mächtig sein".

77. si-gar, Ideogramm für $\check{sig} \hat{a}ru$ "Verschlag, Einfassung" IV R 17, 5/6 a. 20 No. 2, 3/4 a. Das assyrische Wort wird auch von dem Käfig eines Hundes oder Löwen gebrancht. — $askupp\hat{e}$ ($ask\hat{u}p\hat{e}$), Pl. von $ask\hat{u}pu$ "Schwelle", viell. speciell "Oberschwelle", aram. $isk\hat{u}f\hat{a}$, $esk\hat{u}ft\hat{u}$. Das Wort bildet auch den weiblichen Pl. $ask\hat{u}p\hat{a}ti$.

78. ab šim, lmpf. I 1 von bašāmu. Die vielfach angenommene Bed. "gut, schön sein", so dass II 1 "gut machen" bedeuten würde, scheint mir nicht erweisbar. Wie ich glaube, bed. bašāmu, und zwar im Kal wie im Piel, "stellen, aufstellen, legen, machen". Es wird dies bestätigt durch die gleichbedeutenden Ausdrücke ubaššim manzaz, ušaršid manzaz, manzaz ukin in der Erzählung von der Schöpfung der Gestirne Z. 1. 6. 8. Vgl. auch Pinches' Babylonian Texts p. 16 Obv. 10, wo bāšimu in Parallelismus mit muddišu "erneuernd" steht. — ašurrāšin. Eine Bed. wie "Wand" scheint der Zusammenhang an vielen Stellen zu fordern, z. B. Lay. 41, 37; siehe andere bei Norris S. 56. In analogem Zusammenhang bietet Lay. 39, 19 ki-su anstatt ašurru.

79. $tabrât\hat{e}$, Pl. von tabritu "das Ansehen, Anschauen", vor allem "bewunderndes Anschauen", von dem im Assyrischen sehr gewöhnlichen St. $bar\hat{u}$ ($bir\hat{u}$?) "sehen, schauen", wovon z. B. $b\hat{i}ru$ "Gesicht, Traumgesicht"; vgl. auch $tabr\hat{u}$ $m\hat{u}\hat{s}\hat{i}$ "Nachtgesicht", Syn. von $\hat{s}uttu$ (reg) "Traum".

99. akrê, Impf. I 1 von karû (१७७) "rufen, anrufen". — tašiltašina. Zu diesem Worte tašiltu, Pl. tašilâti siehe die von Lotz zu Tig. VII 91 f. angeführten Stellen und ausserdem noch V R 34 col. I 47. Es muss, wie vor allem auch unsere Stelle lehrt, etwas wie Weihe oder Festlichkeit hedeuten. Der Stamm ist noch nicht sicher.

101. liptåt, Pl. von lipittu, St. הפלה. Meine Übersetzung "Händesaltung" möchte ich im Hinblick auf Sanh. Bav. 56. Sanh. Kuj. 4, 10. 18 ausgeben und, wie auch Oppert thut, einfach "Händewerk" übersetzen.

102. kişşêşun. Nach Stellen wie V R 34 col. I 46, wo der Tempel Esagila den Beisatz kişşi raşbam hat, und Sams. 1, 24, wo die Stadt Kalah kişşi êlli genannt ist, scheint das Wort kişşu (kişşu) etwas wie Wohnung oder Heiligthum zu bedeuten; vgl. noch besonders IV R 55, 18 b.

No. 4. Silber-Inschrift.

4 f. ultu şêtan adî sillan (oder şêtân, sillân?) höchst wahrscheinlich "vom Aufgang bis zum Niedergang", wiederholt vorkommende Phrase, z. B. 1 R 7 No, F, 9.

25. umâm. Auch Asurnazirpal erzählt (Stand. 1, 19), dass er für seinen neuen Palast umâm sâdê u tiâmâtê aufertigen liess. Die Bed. "Thier, Gethier" steht für umâmu durch viele Stellen fest, z. B. V R 6, 105.

29. Nannarés, "gleich dem Mondgott Nannar". Ebenso findet sich Sanh. V 81 ein Adverbium von dem Namen des Stromgottes gebildet.

37-39. Opport übersetzt: "I measured a surface of 10 aruras and surrounding it, I distributed in 180 tiri its battlements", und sieht in dieser Stelle eine Angabe des Quadratmasses des Palastes (Recc. XI 36 f.). Die Unhaltbarkeit dieser Ansicht ist aber sehon aus dem Zusammenhang klar. Mit uratti Z. 34 sind die Paläste abgethan, hier handelt es sich um die Stadtmauern. Nur auf daranisu "ihre Mauern" können unsere Zeilen bezogen werden. Ist dies aber der Fall, so fällt die ganze von Oppert in Recc. XI 37. 38 gegebene Darstellung des assyrischen Maassystems, soweit dieselbe auf diese Stelle gegründet ist, über den Haufen. Dass hier nicht von Quadratmaassen, sondern vielmehr von Längenmaassen die Rede ist, erhellt auch aus I R 7 F. Hier erzählt Sanherib, dass er unter anderm die Mauer und den Wall Nineve's kunstvoll habe bauen und hoch wie ein Gebirg aufführen lassen, und fährt dann fort Z. 17. 18: I C. ina I ammat rabîtim harîşuš ušrappiš "hundert Grossellen liess ich breit machen seinen Graben". Und Zeile 21 f. ebendieser Inschrift heisst es dann weiter: LXII i-na I anmat rabîtim ša girri šarri adî abulli kirê amšuh rupussu (= rupuš-šu) "Zwei und sechzig Grossellen mass ich die Breite der Königsstrasse bis an das Gartenthor". Der Gebrauch der Präp. ina zwischen der Zahl und ammatu entspricht ganz dem Gebrauch des hebr. a, z. B. Ex. 26, S. 27, 9 u. ö. — uḥappir, St. ḥapāru "graben" hebr. ¬ып. Für das Assyrische ist dieser Stamm durch die Stelle Sanh. Konst. 9 gesichert, wo erzählt wird, dass Merodachbaladan, bevor er vor Sanherib über das Meer hin nach Elam flüchtete, die Gebeine seiner Väter aus ihren Gräbern ilpir d. i. ausgegraben habe. Übersetze also: ,,10 Ellen tief liess ich graben". — tibkê, ein Maass und zwar offenbar ein weit kleineres denn die Elle, wohl ein Bruchtheil der ammatu. Mehr denn 180 tiblie hoch baute Sargon die Stadtmauern, und 50 tibkê tief legte Tiglathpileser das Fundament des Anu- und Ramantempels (Tig. VII 81). 50 tibkê etwa so viel wie die 10 ammat unserer Stelle?

41. anâki Blei, hebr. 738. Lenormant TSBA. VI 337. 346 schliesst aus IV R 14 No. 2 Rev. 17, dass anâku vielmehr das Zinn bedeute, und hält a-bar für das Blei. — uknê. Zu dieser Lesung des Ideogrammes zagin (V R 22, 10 a) vgl. z. B. 4 R 18, 42 ff. b.

No. 5. Gold-Inschrift.

19. ilu bêl nimēķi bezeichnet sonst den Gott Ea. Meine Übersetzung, welche diesen Gottheitsnamen auf Sargon selbst überträgt, will natürlich nichts weiter als ein Versuch sein, den Text, wie er uns einmal vorliegt, nothdürstig zu erklären. Mir scheint der Text schadhast zu sein; vielleicht ist ina šipir (vgl. oben Stierinschrift Z. 71) vor dem Gottesnamen ausgefallen. Meine Lesung ėpuš beruht auf einem Versehen, der Text bietet wirklich u und darauf lid (rim) oder kak. Ich schlage vor zu übersetzen: "Statuen ihrer hehren Gottheit führte ich auf (urim) mit Hülse der Kunst Ea's, des Schöpfers von allem". Zum Lautwerth rim des Zeichens lid vgl. z. B. IV R 9, 27 a im Vergleich mit 19, 11 b.

Ú

Glossar.

Abkürzungen: Cyl. = Cylinderinschrift, St. = Stierinschrift, B. bez. Sil. G. A. = Bronze-, Silber-, Gold-, Antimoninschrift. — Nicht in Sylben abgetheilte Wörter sind als ideographisch geschrieben zu betrachten. — Wo mir die Natur eines n als $n_1 = n$, als $n_2 = n$, als $n_3 = n_1$, als $n_4 = n_2$, oder als $n_5 = n_2$ klar war, habe ich das n näher charakterisirt,

sonst nicht. Für γ oder γ als letzten Radical eines Wortes habe ich nach Art der hebr. Verba π^{γ} ein π gewählt; in manchen Fällen dürfte sich dieses π vielleicht noch als \aleph_1 erweisen. — Der Stern * bezeichnet Lehnwörter aus dem Nichtsemitischen.

ระชา ลิโน "Stadt" ลิโเ Cyl. 43, 49, 51, 55, 58, 61. 75 bis. St. 33. 47. 53. 97. 101. B. 55. 56. âli-ja Cyl. 68. St. 85. a-li-šu St. 91. âlu-uš-šu Cyl. 32. âla St. 40. B. 27. Sil. 10. G. 12. A. 10.

281 Abu Monatsname Cyl. 61. St. 52.

אבאב* ab-ab (?) Cyl. 59. St. 50.

אבא, âbû "Vater" âbê-ja Cyl. 48.

אבל abullu (abûlu) "Stadtthor" Cvl. 67 bis. 68. 69. 70bis. St. 84. 85. 87. 89. Pl. abullê Cyl. 66. St. 82.

אבן abnu "Stein" B. 39. aban Cvl. 65. St. 75. B. 48. Sil. 42. G. 34. A. 20. a-ban Sil. 25. Pl. abnê St. 55.

אבר* a-bar ein Metall Sil. 41. G. 33. A. 19.

אבר abâru "Rüstigkeit" a-ba-ri Cyl. 30.

אבר *êbêru* "durchschreiten" *ê-tê-ib-bi-ru* Cyl. 11.

אבש abšânu "Joch" ab-ša-an-šu St. 30.

בבה abâtu "zu Grunde gehen" mu-ab-bit Cyl. 33. אד ĉdû "Mecresfluth" ĉ-dĉ-ĉ Cyl. 37.

אדיי adî "bis, nebst" a-di Cyl. 13. 14. 15. St. 30. Sil. 5. G. 6. A. 5.

מדם admânu "Wohnung" ad-ma-an Cyl. 49. St. 47. adâru "scheuen" a-dir Cyl. 25. St. 19.

ארש adâšu ", neu sein" lu-diš A. 22. lu-ud-diš Sil. 45.

ארש adûšu "Stadt"(?) a-du-uš-ši Cyl. 71. aru "sehen" a-a-ri Cyl. 11. — ûru "Tag" ur-ru Cyl. 43. St. 48. ur-ra Cyl. 49.

עדק uznu "Ohr, Sinn" uz-ni-ja Cyl. 48. u-zu-un-šu Cyl. 34. St. 39.

החה âlyû ,,anders, fremd" a-li-tu Cyl. 72. St. 93. מאדו aḥâzu "nehmen, greifen, halten" šu-ḫu-uz Cyl.

74. St. 96. B. 53. — tahazu (oder von mr?) "Schlacht" ta-ha-zi Cyl. 8. B. 19.

שחם uhummu "Fels"(!) u-hum-mê Sil. 36. u-hu-um- $m\hat{e}$ Cyl. 35.

אחר a-har(mur)-šu(?) Cyl. 40.

אחר aḥarru (aḥârû) "Westland, Westen" aḥârê

Cyl. 69. St. 68. 88. a-har-rê Cyl. 13. alırâtu "Zukunft" alı-ra-taš Cyl. 54.

ביא₄ êtêru "schonen" ê-tê-ri-im-ma Cyl. 40. ביא₁ âbu "feindlich" a-a-bu St. 31. \$\frac{\partial b}{2}\times êkallu "Palast" êkal Cyl. 63. 64. St. 67. B. 1. 37. Sil. 1. 23. G. 1. 28. A. 1. êkallâtê Cyl. 49. St. 47. 60. 100. Sil. 19. G. 22. A. 14. êkallâtê-ja St. 97.

אים aiumma (â'ûma) "irgend einer" a-a-um-ma Cyl. 46. St. 45.

מים imtu "Schrecken" i-mat Cyl. 29.

 γ אין פֿnu "Auge" Cyl. 1. \hat{e} -ni Cyl. 38. 74. St. 95. B. 52.

אכה $ak\hat{u}$ "schwach"(!) a-ku-u Cyl. 40.

וכל .s. אכל.

אכם êkêmu "wegnehmen" ê-kê-mu St. 27. êk-mu-tê Cyl. 24. St. 25.

אבן uknû "Marinor" uknê B. 44. Sil. 41. G. 33. (אין אלפון A. 19.

אכשל(?) uk-šu-ul . . . Cyl. 53.

לא_ו ilu "Gott" St. 50. ili Cyl. 42. 58. 60. 74. St. 96. B. 54. ilâni Cyl. 2. 43. 48. 49. 50. 57. 59. 72. 75. 77. St. 2. 19. 31. 47. 94. 98. 101. 105. B. 3. 30. 50. 55. 59. Sil. 14. A. 12. — ilûtu "Gottheit" ilû-ti-šu-nu Sil. 16. G. 18.

אל ultu "seit, von" A. 4. ul-tu Cyl. 8. 35. St. 97. B. 18. Sil. 4. G. 5.

אלה êlî ,,auf, über, mehr denn" Cyl. 6. 23. 44. 48. 55. 65. St. 9. 19. 39. 73. B. 13. 48. Sil. 38. ê-li St. 55. 80. êlî-šu-nu Cyl. 16. êlî-šu-un B. 23. ê-li-šin St. 64. êlî-ši-na Sil. 31. — *ê-lê-nu* "oberhalb" St. 40. — *ê-liš* "droben" Cyl. 37. — êt-lu "der Hohe" Cyl. 17, oder von אַמל?

ילא ullû "jener" ul-la-a Cyl. 35.

אַלּהָ alâku "gehen" u-ša-lik St. 79. — alaktu "Gang, Verlauf" al-kat Cyl. 53. — ma-lak "Weg, Entfernung" St. 28. 35.

אלא allu "Kette"(!) al-lu Cyl. 56. St. 51.

אלל ul "nicht" Cyl. 46ter. St. 45. 46bis.

ริรัพ *alâlu* "janchzen" *a-la-la* Cyl. 36. Oder von ริรัก (ริรัก) (

7758₁ iltánn (= istûnn) "Norden" Cyl. 68. St. 86. 758₄ èmèdu "stellen, aufstellen, auflegen" ê-mêd 8t. 74. ê-mê-dn Cyl. 33. ê-mêd-du St. 15. 30. è-mêd-su-nn-ti Cyl. 16. B. 15.

מבים amâtu "Wort" a-mat Cyl. 34. St. 37.

אמיל amêlu "Mensch" a-mê-lu-ti Cyl. 41.

משים ammatu "Elle" ammat Cyl. 65, St. 30, B. 47, Sil. 37.

אבם umâmu "Gethier" u-ma-am Sil. 25.

יינין ummānu "Volk, Heer" ummâni-šu Cyl. 71. um-ma-ni-šu St. 91.

p=84 ĉmċķu "tief sein". — uimċķu "Weisheit" nimċķi Cyl. 58. G. 19. ni-mċ-ķi Cyl. 38. 47. — têmċķu "Inbrunst" tê-mċ-ķi Cyl. 53.

ממר amâru "sehen" ĉ-mu-ru Cyl. S. 10. B. 20. in-nam-ru Cyl. 17. — tâmartu "Geschenk" ta-mar-tuš St. 36. ta-mar-ta-šu-nu St. 100.

אמס tamirtn "Wasserbehältniss" ta-mir-ti Cyl. 37. umšikku um-šik-ku Cyl. 56. um-šik-kê Cyl. 5. St. 6. B. 11.

78* an nach Zahlen a-an Cyl. 45. St. 70. 72.

78 ana ,.gegen, an, nach, zu" a-na Cyl. 3. 7.
13. 28. 34. 43. 49. 50. 51. 53. 54. 58.
60. 62. 63. 71. 74. 75. St. 5. 11. 20. 27.
37. 46. 54. 58. 63. 76. 79. 92. 96. B. 6.
16. 29. 53. 57. — aššu (= ana-šu), aš-šu
Cyl. 41. 52.

78 ma ,,in, unter, mit" Cyl. 27bis. 53. 63. St. 22. 67. 94. 105. B. 27. 59. 60. Sil. 22. 25. 26. 33. 37. 51. G. 32. 36. 40. A. 7. S. 13. 17. 18. 21. i-na Cyl. 8. 17. 19. 21. 35. 36bis. 40bis. 41bis. 44bis. 46. 47bis. 54bis. 57. 58. 59. 61. 66bis. 73bis. 77bis. St. 16 bis. 28. 33. 35. 39. 45. 49. 50. 52. 61. 71. Var. 81. 82. 94. 98. 106. B. 19. 26. 60. Sil. Sbis. 9. 15. 23. 27. 40. 43. G. 9. 16. 26.

=:κ₁ iılıu ,,Kraut" in-bi St. 42. — am-ba-tê...... Cyl. 61.

אַרָּה anâlyu "verfallen". Part. anlyu. an-lya-a-tê
B. 12. — anlyûtu "Verfall" an-lyu-su A. 22.
an-lyu-us-su Sil. 45.

יאנן unnu "Gefäss"(?) un-na-tê Cyl. 42.

מאפל "schwach sein". Part. ênšu "schwach" ên-šê Cyl. 50. — ênšûtu "Schwachheit" ên-šu-tê-šu-nu Cyl. 4. B. S.

via tênišétu "menschliche Wesen, Menschheit" tê-ni-šê-tê Cyl. 53.

אַסל? מוּ (!) אַסל? מוּ "Lamm" מוּ (!)-li-iš Cyl. 29.

ทอง asamu "schmücken" us-si-ma Sil. 24.

מסר asâru "einschliessen". — mêsiru "Überzug" mê-si-ir St. 65.

הבא, aptu "Anbau" ap-pa-a-tê St. 67.

לבּג aplu "Sohn" aplê Cyl. 74. St. 95. B. 52. בּבּא apsû "Wassertiefe" apsê Cyl. 47.

EN ** \$\ellip{\text{ep}} \text{ess} n \tag{\text{,thun, machen, bauen}} \text{epus B. 27.} \text{Sil. 10. 22. G. 12. 26. A. 10. 17. \$\tilde{e}\$-pu-uš St. 40. \$\tilde{e}\$-pu-ša Cyl. 62. St. 59. \$\tilde{e}\$-pu-šu Cyl. 45. St. 31. 44. — Inf. \$\tilde{e}\$-p\tilde{e}\$'s Cyl. 43. 55. 58. 75. B. 56. \$\tilde{e}\$-p\tilde{e}\$-su (\tilde{e}p\tilde{e}\$'s -su) Cyl. 69. St. 49. Part. \$\tilde{e}p\tilde{e}\$'s \tilde{e}\$ u \tilde{e}\$-p\tilde{e}\$'s -su Cyl. 71. St. 90. — Ill 1 u-s\tilde{e}\$-pis Sil. 17. 27. u-s\tilde{e}\$-pis St. 69. — \$\tilde{e}pistu \text{,Werk**} \tilde{e}p-s\tilde{s}\$t Cyl. 69. 76. St. 86. 103. B. 57. Sil. 49. G. 37.

etpésu "verständig" êt-pê-šu St. 36. êt-pê-ê-šu Cvl. 34.

258 êşêru "schliessen, einschliessen" ê-şê-ru St. 104. B. 58. êş-şê-ru Cyl. 76. — uşurtu "Mauer"(!) u-şu-rat Cyl. 76. uş-şu-rat St. 104. ê-şu-rat B. 58.

երթ₃ *êkla* "Feld" *êkli* Cyl. 52his. *êkla* Cyl. 52. Pl. *êklê* Cyl. 51.

γρα êkşu "stark" êk-şi Cyl. 32.

This crebu , eintreten" ê-rib St. 99. ê-ri-bi Cyl. 54.

III 1 u-sê-ri-ba Cyl. 19. — nirbu , Eingang,
Thalschlucht" ni-rib-šu-nu Cyl. 10. ni-rib-šin St.
66. ni-rib-ši-na Sil. 28.

=== êrû "Bronze" êrê St. 55. 65. 71. Sil. 41. G. 33. A. 18.

ארכרן wrkarînu "Buxbaum"(?) Cyl. 63. St. 60. Sil. 20. 32. G. 23. A. 15.

irnittu "Wille"(!) ir-nit-ti-ja Cyl. 43.67. St. 83.
 êrinu "Ceder" Cyl. 63. 64. B. 38. êr-ini St. 61. 64. 72. Sil. 20. 30. G. 24. 31. A. 16.

מרץ ivsitu "Erde" irsi-tim Cyl. 57. 75. B. 55. אַרץ išdu "Grund, Fundament" iš-di Cyl. 68. St. 85. אַשׁר ušî eine Holzart Cyl. 63. St. 60. Sil. 19.

ושט S. טשט.

אשק *êšķu* "mächtig" *êš-ķi* St. 75.

32. G. 23. A. 14.

משר "Ort, Lage" a-šar Cyl. 52. a-šar-šu Cyl. 46. St. 45. a-šar-ši-na Cyl. 11.

אשר ašurru "Wand"(?) a-šur-ru-ši-in St. 78.

אטש aššu s. ana.

אשת ištu "aus, von" iš-tu Cyl. 12. 14.

אשתן* ištên "eins" Cyl. 73. St. 95.

itû, ittu "Seite, Grenze" i-ta-tuš St. 42i-ta-tê-ê-šu Cyl. 42. — itti "zu, mit" A. 24. it-ti Cyl. 17. St. 20. Sil. 47.

אחל êtlu s. ארה.

האק
 êtêku "durchziehen" ê-ta-at-tê-ku Cyl. 11.

٦.

bêlu "herrschen, beherrschen, in Besitz nehmen"
 i-bê-lu Cyl. 13. Sil. 6. 6. 8. A. 6. — bêl
 "Herr" Cyl. 47. 58. 60. 72. St. 94. Sil. 51.
 G. 19. 39. bêli-ja Cyl. 73. St. 94. bêlê-ja
 Cyl. 55. Sil. 14. B. 30. bêlê-šu-nu Cyl. 51.
 — bêlûtu "Herrschaft" bê-lu-ut Cyl. 45. St. 43.

Roharfloy

bê-lu-ti-ja Cyl. 49. St. 48. bê-lu-ti-šu Cyl. 8. B. 18. — ba-'u-lat "Unterthanen, Reiche" Cyl. 45. 72. St. 44. 92. B. 49.

באן bu'ânu "Geschwür" bu-a-ni Cyl. 41.

אָר bêru "Quelle" bê-ra-a-tê Cyl. 11.

- באר bâru "fangen, jagen" i-ba-ru Cyl. 21. St. 25. — bârânû "Räuber" ba-ra-a-nu-u Cyl. 32.
- באם bu'âru "Heiterkeit" bu-'-a-ri Cyl. 54.
- == bâbu ,,Thor" bâbê-šu-nn B. 37. bâbê-šin Cyl. 64. Sil. 24. G. 29. bâbê-ši-m St. 69. bâbê-ši-na Sil. 33. ba-bê-ši-in St. 74.
- bes biblu "Begehrung, Antrieb" bi-bil Cyl. 40. B. 26. G. 10. — bibiltu dass. bi-ib-lat St. 73. Sil. 8.
- שׁהֵב baḥûlâtê "die Mannen" ba-ḥu-la-tê-ja Cvl. 56. ba-hu-la-tê-šu-nu Cyl. 29.
- batâlu "anfhören, in Wegfall kommen" batiltu "abgeschafft" ba-ti-il-tu Cyl. 5. B. 10. ba-til-ta Cyl. 40. St. 8.
- בשך butnu "Pistazienholz" bu-ut-nu St. 62. bu-ut-ni Cvl. 63. Sil. 22. G. 25.
- ב-ל ברל) $b\hat{u}lu$ "hervorbringen" mu- $u\dot{s}$ -bil Cyl. 61. $b\hat{t}lu$ "Haus" $b\hat{t}l$ Cyl. 64. St. 67. 68. Sil. 23. bîti Cyl. 58. 61. St. 53. B. 36. G. 27.
- בלם bulțu "Leben" bu-luț Cyl. 39.
- p== balâlu "verwüsten" mu-bal-li-ku Cyl. 18.
- בלח baltu "Fülle" bal-ti Cyl. 41.
- r:= banû "bauen, machen, schaffen" ab-ni Cyl. 63. St. 63. B. 36. ba-m-i-šu Cyl. 53. ba-an G. 19. ba-nit Cyl. 48. ab-ta-ni St. 42. šu-ub-nu-u Cyl. 43. — binu "Sohn" bi-in Cyl. 57. bûnânu, "Statue" bu-un-na-nê-ê Sil. 16. G. 17. Vbu-un-na-nê-ja Cyl. 76. St. 103. B. 58.
- === barû "sehen, sehanen" tabrîtu "Anstaunen" tub-ra-a-tê St. 79.
- בים burâšu "Pinienholz" St. 62. Sil. 21. G. 25.
- בשה bašû "sein, hahen" ib-šu Cyl. 8. B. 19. šub-ši-i Cyl. 52.
- bašâmu "schaffen, stellen, legen, setzen" ab-šim St. 78.

- גברי gabrû "Gegner" gab-ra-a-šu Cyl. S. B. 18.
- gibšu "Masse" gi-biš Cyl. 37.— gabšu "massenhaft" gab-ša-a-tê Cyl. 56.
- is suglûdu "furchtbar" sug-lud-du Cyl. 11.
- נמר gamir "vollendet" ga-mir Cyl. 30. gimru "Gesammtheit, alles" gim-ri Cyl. 59. 72. St. 94. gi-mir Cyl. 29. 42. St. 19. 22. 27. 41. 53.
- p^* gun(t) , Talent St. 70.
- جنة (?) ga-ni . . . Cyl. 42. $g\dot{c}$ - $\dot{c}n$ - $n\dot{c}$. . . Cyl. 62. gê-nê-ê St. 58. — gwinû "Festung, Schanze" gu-un-nê-šu Cyl. 18.
 - ** gar ein Maass (= 12 Ellen) St. 72. 80.
- בשבן* gi-iš-gi-ni-iš "gleich dürrem Holze"(?) Cyl. 22.
- שר gašru "gewaltig" gaš-ru-u-tê Cyl. 10.
- גשר gušurê "Balken" Pl. Cyl. 64. St. 64. B. 38. Sil. 30. G. 30.
- גשרגל giš-šir-gal "Alabaster" Sil. 42. G. 34. A. 20.

- ซพ₁ร dâšu "mit Füssen treten" da-a-iš Cyl. 32.
 - 227 dabâbu "planen" id-bu-bu Cyl. 28. da-bi-bu St. 19. da-bi-ib Cyl. 26.
 - ליים dagâlu "schauen" da-gil Cyl. 26.
- === dadmu "Wohnung" da-ad-mê St. da-ad-mê-šu Cyl. 22.
- דוד dûru "Mauer" dûru-šu Cyl. 71. St. 91. dâri-šu Cvl. 65. St. So. B. 48. dârâni-šu
- דין dânu "Richter" Cyl. 43. da-i-nu-tê Cyl. 53.
- רכא (הבה!) dakû "entbieten" ad-kê Cyl. 56.
- דלה daltu "Thürflügel" dalâtê St. 65. Sil. 32.
- הלה dallın "verstört" dal-li Cyl. 31.
- למדמגל dim-dim-gal-lum "Oberbaumeister"(?), Titel des Dieners Bêls Cyl. 60.
 - dimmu "Säule"(t) dim-mê St. 72. dimtu "Pfeiler" di-im-tê Cyl. 44.
 - קבים damêktu "Gnade" damêk-tim Cyl. 34. da-mêêķ-tê Cyl. 23. St. 37.
 - рт dannu "stark, mächtig" A. 3. dan-nu Cyl. 2. 7. St. 1. 11. B. 2. 15. Sil. 3. G. 3. dan-nu-tê Sil. 35. — dunnu "Macht" dun-ni Cyl. 30.
 - тт* duppu "Tafel" G. 22. A. 18. dup-pê Sil. 20. dup-pa-a-tê Cyl. 51.
 - ηετ dâpinu "Schirmherr" da-pi-nu Cyl. 22.
 - ตรา dappu "Brett"(?) dap-pê St. 74.
 - -=- daprânu "Wachholderholz" dap-ra-ni Cyl. 63. G. 24. A. 16. dup-ra-ni St. 61. Sil. 21.
 - רבשר* dupšarru "Tafelschreiber" dup-šar Cyl. 59.
 - pp- daķāķu "zerschmeissen" u-daķ-ķi-ķu Cyl. 9. B. 21.
 - דרג darâgu "hoch sein, erheben" u-šad-ri-ig St. 51.—durgu,,lloch weg, Weg du-ru-ug-šu-un Cvl. 10.
 - and dârû "dauernd" da-riš Cyl. 75. St. 102bis. B. 57. da-ra-a-tê Sil. 18.
 - Natura dašû "strotzen" mu-diš-ša-at Cyl. 68. mu-di-ša-at St. 85.

- i u "und" Cyl. 1. 6. 21. 30. 34. 37. 39. 40. 42. 43. 44. 48. 49bis. 50. 51. 53. 54. 58bis, 60, 61, 62, 63, 66, 67, 68, 69, 70. 72. 74. 75bis. 77. St. 2. 10. 26. 38. 53. 62. 81 Var. 84. 86. 88. 89. 93. 96. 97. 99. 102. 105. B. 4. 14. 19. 29. 50. 54 55. 56. 59. Sil. 22. 25. G. 15.
- אבל âlu(!) "annehmen(!)" u-lu-u-ni Cyl. 55.
- 32: abâlu "bringen, tragen, richten" ub-lam-ma Cyl. 36. uš-ta-bil Cyl. 35. muš-ta-bil Cyl. 34. St. 37. — biltu "Steuer" bil-tu Cyl. 16. 35. B. 24.
- לבי aklu "Weiser"(?) uk-lê Cyl. 74. St. 96. B. 54.
- ולד tâlittu "Geburt" ta-lit-ti-šu Cyl. 70. St. 89.
- א וב asû "ausgehen" III 1 "ansgehen lassen, berufen" u-šê-şu-u St. 4. B. 6. u-še-ês-şu-u

Cyl. 3. 32. \$n-şa-at Cyl. 35. — şîtu "Ausgang, Anfang" şi-it Cyl. 14. St. 35. 99. şi-i-tan "Anfang, Aufgang" Cyl. 57. şi-ta-an Sil. 4. A. 4. şi-tan G. 5.

τρι akûru "thener sein" a-ka-ri-int-ma Cyl. 41. — akru "kostbar" ak-ru St. 100.

הדה ardu "Diener" a-vad Cyl. 61.

מרח avû "leiten" ur-vu Cyl. 18.

- רדו ' arhu' "Monat" Cyl. 58. St. 52. arhi Cyl. 57. St. 49. arah Cyl. 57. 61. St. 50. a-ra-ah St. 52.
- 773 *arkû* "zukünftig" Sil. 44. A. 22. *ar-ka-a-tê* Cyl. 66. St. 81.

ירק *urķitu* "Gewächs" *ur-ķi-tu* Cyl. 35.

ורש mêrišu "Begabung" mê-ri-ši-ja Cyl. 47.

281 ašābu "wolinen" a-šab St. 102. a-šīb Cyl.

77. St. 105. a-šī-bu-tu St. 93. 98. 101.
B. 55. a-šī-bu-tē Cyl. 72. 75. B. 50. 59.
lī-šē-šī-bu-šu Cyl. 77. St. 106. B. 60.
šu-šu-ub Cyl. 34. 49. St. 37. 46. šu-šu-ub-šu
Cyl. 46. St. 45. — šubtu "Wolinung, Wolinsitz" šu-bat Cyl. 28. 49. St. 48. Sil. 12. G.
17. A. 11. šu-bat-sun St. 29. — mūšabu
"Wolinung" mu-šab Cyl. 63. St. 63.

ושם aštu "ausgedehnt, mächtig" aš-tu Cyl. 10.

רחד atâru "übrig sein" u-ša-tê-ru Cyl. 48.

۲.

זכן zukku "Allerheiligstes" zuk Cyl. 54.

zakûru "nennen, denken" az-kur St. S4. az-ku-ur Cyl. 67. az-ku-ra St. 41. B. 28. Sil. 11. G. 13. iz-kur St. 46. iz-ku-ur Cyl. 46. — zikru "Name, Nennung, Rede" zik-ri Cyl. 55. 68. St. 19. S5. zi-kir Cyl. 3. 50. 73. St. 4. 94. B. 6. zi-kir-šu Cyl. 31.

zikaru "männlich" zi-ka-ru Cyl. 7. St. 11. B. 15.

קלא zaliptu "Feindseligkeit" za-lip-tê Cyl. 26. St. 19.

pr zanânu "voll sein" zu-un-nu-nu Cyl. 39. 47. pp zahûtu "Gesetz" za-kut-su Cyl. 6. za-kut-su-nu St. 10. B. 15.

קקד zakûpu "aufrichten, pflanzen" za-kap Cyl. 34. St. 38. 46.

zakâru "hoch sein, ragen" u-zak-kir Sil. 36. zuk-ku-ur Cyl. 49. St. 47. — zakru "hoch" zak-ri Cyl. 65. St. 80. Sil. 26. zak-ru-tê Cyl. 35.

 $\mathbf{x_4}$ ין $z\hat{n}u$ "Same" $z\hat{n}$ –šu Cyl. 77. St. 105. B. 59. Sil. 51. G. 40.

Π.

ban habálu "verderben, schädigen" ha-bal Cyl. 40. 50. — hibiltu "Missethat" hi-bil-ti-šu-un Cyl. 4. B. 9.

bi-bi-iš-ti St. 41. 55.

בּבּיל <u>hégallu "Ü</u>berfluss" <u>hégalli-ia</u> St. S3. <u>hégalli-šu</u> Cyl. 67. אַהיל hulu "böse, schlecht" hu-la-a-tê Cyl. 24.

hizbu "Fülle, Überfluss" hi-iz-bi Cyl. 68. St. 85.

בֹּב hatâbu "hedecken" ha-lib Cyl. 7. St. 11. — tahlâbu "Bedachung" tah-lu-bi-šn-nu Sil. 39.

γ̄=¬(?) hitônu "Vorhalle" hi-la-ni St. 68. Sil. 23. hi-la-an-ni Cyl. 61. B. 36. G. 27.

ηθη halsu "Burg" hal-şê Cyl. 24. St. 24.

pbn halâhu II 1 "vertilgen" h-hal-lik Sil. 51. 6. 40.

אמה ha-am-ma-'- \hat{e} Cyl. 25.

אמם hamâmu "Sphäre" ha-am-ma-mê Cyl. 9. B. 21.

hasásu "sinnen, denken, verständig sein" ha-si-si Cyl. 38. 48. hissatu "Gedanke" hi-is-sa-at Cyl. 48.

rsπ hapâru "graben" u-hap-pir Sil. 37.

=== hasbu "Topf" has-bat-ti Cyl. 9. B. 21.

84 הרב עוֹנים "graben" hɨ-rê-ê Cyl. 46. 55. St. 46. - Jarâbu "wüste sein" mu-šaḥ-rib Cyl. 27. St. 15. — šuḥrubtu "wüste" šu-uḥ-ru-ub-tu Cyl. 36.

קרץ hurâşu "Gold" St. 55. 100. Sil. 40. G. 32. A. 18.

ארש harûšu "pflanzen"(!) hu-ur-ru-šu St. 42. huršu "Waldgebirge" hur-ša-a-ni Cyl. 10.

กพร กูนรัสโนน "llungersnoth" กูน-รัสโก-โน่ Cyl. 40.

nn ha- $t\hat{e}$ - \hat{e} Cyl. 42.

tahtû "Niederlage" Cyl. 19. tahtê St. 23. tah-tê-ê St. 12. tah-ta-a-šu Cyl. 17.

קדה hatânu "schützen, helfen" Cyl. 4. B. 8.

땁.

הבט tabâhu "schlachten" u-ṭab-bi-hu Cyl. 29.

בוב tâbu "gut sein, gefallen" i-ti-ib Cyl. 55. — tâbu "Freude" tu-ub Cyl. 54.

שוד tûdu "Weg" tu-da-at Cyl. 11.

טרד tarâdu "verjagen" ta-rid Cyl. 24. St. 24.

٦.

idu "Hand, Macht" i-da-an Cyl. 24.

*4" idû ",,wissen" i-du-u Cyl. 36. i-di Cyl. 46.

— mûdû ,,verständig" mu-du-tu St. 95. B. 52.

mu-du-tê Cyl. 74.

ûmu "Tag" St. 49. ûmê Cyl. 59. B. 18. ûm Cyl. 8. St. 50. ûmê Pl. Cyl. 54. 71. St. 28. 92. ûmê-šu-ma St. 39. Sil. 8. A. 7.

ישר išâru "gerade sein" šu-tê-šur Cyl. 50. muš-tê-šir St. 88. mu-uš-tê-šir Cyl. 70. mîšaru "Gerechtigkeit" mi-ša-ri Cyl. 50.

٥.

kubru "Grösse" ku-bur-šu-un St. 73. – kibratu "Himmelsgegend" kib-rat Cyl. 2. B. 3. Sil. 5. G. 7. A. 5.

בבת kabittu "schwer" ka-bit-ta St. 100.

איביל kigallum "grosser Ort, Loch" ki-gal-lum Cyl. 36.

γ > kûnu "fest sein" kûnu "Festigung" kun-nu (Var. ku-un) St. 102. II 1 "fest machen, legen, auflegen" u-kin Cyl. 61. 64. St. 57. 74. B. 39. Sil. 44. G. 31. 36. A. 21. u-ki-nu Cyl. 31. mu-kin Cyl. 61. 68. 71. St. 53. 83. 84. 91. — kênu "tren" kê-ê-nu Cyl. 3. St. 3. B. 4. kê-ê-nu-um Cyl. 55. — kêttu "Recht" kêt-tê Cyl. 50. — kitênûtu "Rechtsstellung" ki-tên-nu-tu Cyl. 5. St. 8. B. 10.

בור (?) kûru "Damm" ka-ra-at-tu Cyl. 37.

z ki "wie, als, gleich, gemäss" ki-i Cyl. 6. 16. 37. 41. 51. 55. St. 10. 31. B. 14. 25. kîma dass. ki-ma Cyl. 9. 21. 44. 50. 62. St. 25, 35, 58, B. 21, Sil. 35.

72(?) kakku "Waffe" kakki Cyl. 27. St. 16.

kakkô-šu Cyl. 7. St. 12. B. 17.

kâlâ "all, Gesammtheit" kâl Cyl. 6. B. 13.
ka-la St. 21. kâli-šu-un St. 42. kâli-ši-na Cyl. 9. B. 20. kâlâma Cyl. 13. ka-la-ma Cyl. 38. 74. St. 96. B. 53.

בלל kullatu "Gesammtheit" kul-lat Cyl. 29. 59. -- kulâlu "Einfassung" ku-lul St. 74. -kilallan "ringsum" ki-lal-la-an Cyl. 31. 66.

St. 82.

בלם kalâmu "sehen" mu-šak-lim Cyl. 57.

kaméš Adv. "eingeschlossen, gebunden" ka-méš Cyl. 77. St. 106. B. 60. — kamûtu המה kaméš "Gefangenschaft" ka-mu-us-su Cyl. 19.

בנש kanâšu "sich unterwerfen" kanšu "unterwürfig" kan-šu-tê Cyl. 30. mu-šak-niš St. 13. 27. 29. mu-šék-niš Cyl. 30.

בנש kiššatu "Gesammtheit" kiššati Cyl. 2. St. 1.

B. 2. Sil. 3. G. 4. A. 3.

בסב* kasbu "Doppelstunde, Meile" kas-bu St. 35.

בסף kaspu "Silber, Geld, Preis" St. 100. ka-sap Cyl. 51. 52. kaspi St. 55. Sil. 40. G. 33. A. 18. kaspa Cyl. 51.

כבץ (יְקבץ) kiṣṣu "Heiligthum, Wohnung" (יִן קבץ) ki-iş-şê-šu-un St. 102. (vgl. IV R 55, 18 b.)

- 275 kirbu "Mitte" kir-bu-uš-šu Cyl. 43. 54. 62. St. 60. kir-bi-šu Cyl. 75. B. 30. 26. Sil. 15. 22. G. 16. 26. A. 13. 17. kir-bi-šu-un Cyl. 35. kir-bi-ši-na St. 98. ki-ri-bi-ši-na Sil. 27. ki-rib Cyl. 20. ki-rib-šu Cyl. 73. St. 42. 95. B. 52.
- ברה kirû "Park" St. 41.

כרן karânu "Wein" Cyl. 40.

כסר kašâdu "erreichen, erobern" ik-šu-du Cyl. 15. 26. tak-šu-du St. 31. ka-šid Cyl. 20. St. 22. 29. mu-šak-šid Cyl. 43. 67. St. 83. - kišittu "Beute" ki-šit-ti St. 78.

x5 lâ "nicht, ohne" Cyl. 3. 8bis. 11. 25. 30. 35. 36. 40bis. 41. 50bis. 52bis. 56. 72. St. 3. 19. 31. 93. B. 5. 19. 20. la-a Cyl. 10.

לאה lê'û "verständig" lê-'i Cyl. 38. לאה לאה אולים "stark" lê-'i Cyl. 6. 21. B. 13. lê-'i-ê Cyl. 50.

บพ₂๖่ lâțu "verbrennen" u-la-i-țu Cyl. 22.

==> libba "Herz, Inneres" libbi Cyl. 40. lib-bi Cyl. 39. 54. 77. St. 31. libbi-ja Sil. 9. G. 10. tib-bi-ja B. 26, tibbi-šu B. 59, tib-bi-šu St. 105. lib-bi-šu-nu Cyl. 46. St. 45. lib-ba-šu Cvl. 36.

לבך labânu "Ziegel streichen" la-ba-an Cyl. 58. u-šal-bi-na Cyl. 59. St. 51. - libittu "Backstein" St. 50. li-bit-tu St. 52. libitti Cyl. 58. 60. li-bit-tê Cyl. 60. libnâtê Cyl. 58. lib-na-su Cyl. 61. lib-na-as-su Cyl. 59. St. 57.

ab labaru "altern" la-bar Cyl. 71. St. 92. la-bi-ru-tê Cyl. 45. St. 43. mu-lab-bir Cyl. 71. mu-šal-biv St. 90. šul-bur Cyl. 75-

B. 56.

ະລາ labûšu "bekleiden, bedecken" la-a-biš B. 16. ກ່ lu méš St. 75.

למה lamâdu "lernen" il-ma-du St. 46.

למן limnu "höse, schlecht, feindlich" lim-nu St-31. lim-ni Cvl. 26. lim-nu-tê St. 18.

בים lamassu "Stierkoloss" lamasse St. 75.

rps lakâtu "wegraffen" lil-ku-tu Cyl. 77. St. 105. B. 60.

ישׁין liśanu "Zunge, Sprache" Cyl. 72. li-ša-nu St. 92. li-ša-an St. 67.

2.

na Satzverbinder und Partikel der Hervorhebung Cyl. 3. 6. S. 9. 10. 11. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 29. 31. 33. 36bis. 37. 38. 40. 41. 43. 45. 46bis. 47. 49. 51. 53. 55. 56bis. 60. 61. 63. 64. 65. 66. 70. 73. 75. 76. 77. St. 4. 9. 20. 23. 27. 31. 34. 36. 39. 40. 44. 45. 48. 51. 56. 63. 66. 71. 74. 76. 78. 80. 82. 90. 95. 99. 101. 103. 104. 105. B. 5. 14. 19. 21. 24. 27. 48. 56. 57. 58. 60. Sil. 6. S. 10. 15. 17. 22. 27. 28. 31. 37. 43. 46. G. S. 12. 20. 26. 30. 35. A. 6. 7. 10. 17. 21. 23.

מאר mâdu "viel" ma-'a-diš Cyl. 55.

מ_ואה mê "hundert" Cyl. 45.

กล้า mâ'u "stark, mächtig"(!) ma-a-'i Cyl. 30.

ารว mâru II 1 "senden, regieren" น-ma-'-ir-šu-nu-tê Cyl. 74. St. 97. B. 54. mu-ma-'-ir Cyl. 59. מבר magâru "günstig sein, hegünstigen" im-gur-u

Cyl. 75. B. 56. — migru "Günstling" mi-gir Cyl. 2. St. 2. B. 3. — mitgaru "günstig" mit-ga-ri St. 50.

מום mûšu "Nacht" mu-šu Cyl. 43. St. 48. mu-ša Cyl. 49.

מנח $m\hat{u}tu$ "Tod" mu-u-ti Cyl. 29.

מוכן* muzukânu s. ביבן.

מה mahhu "gross" mah-hu St. 41. mahhê St. 75. מהץ mahâşu "zersehlagen" mundahşu "Krieger" mun-dah-şê-šu St. 33.

מחד muharu "entgegentreten, vorn sein, empfangen" am-hur St. 100. li-im-ma-hi-ir St. 101. — mahru "vor, früher, Vorderseite" ma-har Cyl. 18. mah-ru-tê Cyl. 36. — mihru "vor, für, gegen" mi-hir Cyl. 52. — mêhritu "vor,

- gegenüber" mɨ-ch-rit Cyl. 53, 64, 66, St. 69. 82. B. 37. G. 29. - mithartu "übereinstimmend" mit-hav-ti Cyl. 72. St. 93. mahîru "Preis" Cyl. 41. — tamharu "Streit, Kampf" tam-ha-ri Cyl. 21.
- יים mê "Wasser" Cyl. 37.
- s, אין malû "voll sein" ma-lu-u Cyl. 47. St. 72. mâlu "alles" mâl Cyl. 72. B. 50. mu-la
- מלך malkn "Fürst" mal-ku Cyl. S. ma-lik-šu-nu Cyl. 23. mal-kê Cyl. 6. 45. St. 43. 99. B. 13. ma-li-kë St. 17. — milku "Rath" mil-ki
- ממה minima Pron. indef. G. 20.
- manû "rechnen, zählen" im-nu-u St. 23. im-nu-šu-nu-ti St. 21. — mînu "Zahl" mi-na Cyl. 10.
- קסף masâku III 1 "wegschaffen" u-šam-sa-ku Cyl. 76. St. 104. B. 58.
- ຊະວະສ້ musukânu "Palmenholz" mu-suk(zuk)-kan-ni Cyl. 63. St. 61. 65. Sil. 33. mu-suk-ka-ni A. 15. mu-suk-kan Sil. 20. mes-ma-kan-na B. 44. mes-ma-kan G. 23.
 - מבר miṣru "Gebiet" mi-ṣir Cyl. 12. 30. St. 27.
 - מקח makâtu "fallen" šum-kut Cyl. 7. St. 11. B. 16.
 - ານ mâru "Kind, Sohn" Cyl. 59.
 - משה $ma ilde{s}\hat{u}$ "vergessen" $im ilde{s}u$ Cyl. 23.
- משה mašû "berühren" u-maš-ši St. 45. u-maš-ši-i Cvl. 46.
- กษา mišêhtu "Maass" mi-šê-êh-tê Cyl. 65. St. 80. B. 4S.
- מטך mašku "Haut" ma-šak Cyl. 25.
- รอง mašâlu "ähnlich sein" tamšil "nach Art von" tam-šil St. 41. 67. B. 37. Sil. 23. G. 28. ta-an-ši-il Cyl. 64.
- רכי mâtu "Land, Thal" mât Cyl. 13. St. 68. ma-at Cyl. 39. mâti Cyl. 72. 77. St. 105. B. 50. 60. Sil. 51. G. 40. ma-a-ti St. 93. mâti-ja Cyl. 41. mâtâtê Cyl. 9. 31. B. 20. mâtâtê-šu-nu St. 19. 27.
- שרה mêtlu "Gewalt"(?) mê-til Cyl. 73. St. 94.

- נאד nâdu "erhaben" na-'i-id Cyl. 1.
- יבאר "Kanal, Strom" nâri Cyl. 55. nâri-šu Cyl. 46. St. 46.
 - $\Rightarrow na-b\hat{e}$. . Cyl. 55.
- *, = nabû ,,heissen, nennen" am-bi Cyl. 68. St. 86. ab-bi A. 11. im-bu-in-ni Cyl. 50. na-bu-u Cyl. 58. — nibîtu,, Name, Nennung" ni-bit Cyl. 65. 69. St. 87. B. 47. Sil. 42. G. 34. A. 20. ni-bit-sú St. 41. B. 28. Sil. 12. G. 13.
- ه منا namba'u ,,Quelle'' nam-ba-'é Cyl. 44. St. 39. בבי na-ba-ti-iš "offenkundig"(?) Cyl. 28.
- יני nagû "Bezirk, Distrikt" na-gê-ê St. 2S.
- " nadû "werfen, legen, gründen, errichten" ad-di Cyl. 61. St. 56. B. 30. Sil. 15. G. 16. A. 13. id-du-u Cyl. 9. B. 22. na-du-u Cyl.

- 44. nadû "verfallen" na-du-tê Cyl. 34. St. 38.
- מדך nadânu "gehen" ad-din-šu-nu-ti Cyl. 52. mûdâtu "Tribut" ma-da-at-tu Cyl. 16. B. 24.
- nâlm "ruhen" mu-ni-lu B. 20. mu-ni-ih-hu Cyl. S.
- מין nûnu "Fisch" nn-u-ni Cyl. 21. St. 25. 35.
- יביר niru "Joch" ni-ri Cyl. 33. ni-ir St. 15.
- nazâzu "sich niederlassen" su-zu-zi Cyl. 42. šu-zu-zi-im-ma Cyl. 36.
- אם nahlu "Bach" na-hal Cyl. 13.
- יחש nuhšu "Segen" nu-uh-ši Cyl. 37. בל nikiltu "Knnst" nik-lat Sil. 26. nik-la-a-tê Cyl. 47. nak-liš St. 76. Sil. 17.
- יכר nakâru "anders sein" u-nak-kar-u Cyl. 76. u-nak-ka-ru St. 103. u-na-kar-u B. 57. mu-nak-kir Cyl. 28. Sil. 49. G. 37. nakru "Feind" nakri Cyl. 32. nakri-šu Cyl. 77. St. 106. B. 60. na-ki-rê Cyl. 7. 29. St. 12. B. 17.
- המה namû "sich senken, niederlassen" mu-nam-mi Cyl. 22. — namû "Niederlassung" na-mê-ê Cyl. 34. St. 37.
- ומר namru "glänzend" nam-ri St. 65. 71. namûrtu "Glanz" na-mur-ra-tê Cyl. 7. St. 11. B. 16. — namriru "Glanz" nam-ri-ri St. 72. p* nin Pron. indef. "alles" St. 100. 101.
- p(?) nânu "Wort?" na-an-nu-uš-šu-un Cyl. 56.
- nun(!) . . . Cyl. 3S.

 nannar-rê-êš "Mondgott gleich" Sil. 29.
- ສ₄ສະ *nisû* Il 1 ,,verpflanzen" *mu-ni-is-si* Cyl. 23.
- nasâlu "verpflanzen, herausreissen" na-sil Cyl. 18. na-si-il Cyl. 25. St. 26. 32.
- סס msakku (msaku) "Fürst" Cyl. 1. B. 1. Sil. 2. G. 2. A. 2. — nasîku "Fürst" na-sik-šu-m Cyl. 18.
- po: nisiķtu "Glas"(?) ni-siķ-ti St. 55.
- napû,,an sich reissen" na-pi-'i Cyl. 26. St. 24.
- อะว napâsu "Wolle" na-pu-si-iš Cyl. 25.
- vei napištu "Leben" na-piš-tuš Cyl. 27. St. 17.
- יבר nasâru "schützen, wahren" na-sar Cyl. 50. na-sir Cyl. 71. St. 91.
- າລຸໄbu "Quelle" na-kab Cyl. 11. nak-bê-šň Cyl. 70. St. 88.
- וקה $nak\hat{u}$ "opfern" ak-ki Cyl. 60. $nik\hat{u}$ "Opferlamm" Cyl. 60.
- -2* nêr "sechshundert" Cyl. 65. St. 70. 79. B. 47.
- ברב (!) nirba ,,Korn" Cyl. 41.
- לרבל* nêrgal "Löwenkoloss" nêrgalê St. 70. 73.
- * narû "Steintafel" narê-ja Sil. 47. A. 24. narâ-šu Sil. 46. A. 23.
- נש (אנש) nišu "Volk" nišė St. 20. nišė-šu Cyl. 69. St. 87. nišė-šu-un Cyl. 5. St. 8. B. 12.
- נש א našû "tragen" iš-ša-a St. 36. nîš Cyl. 60. ni-šit Cyl. 1. at-ta-ši Cyl. 54, 60. u-ša-aš-ši Cyl. 56. šu-uš-šê-ê Cyl. 35.
- าซา našâku "fassen, tragen" mu-ša-aš-šik St. 6. mu-ša-aš-ši-ik Cyl. 5. B. 11.

D.

si-gar Ideogramm = šigâru "Verschluss" si-gar-ši-iu St. 77.

sâmu II 1 "auszeichnen" u-si-mu Cyl. 33. sâmut "Auszeichnung, Insignie" si-mat Cyl. 39. 42. St. 100. si-ma-tê-ja Cyl. 76. St. 104. Sil. 50. G. 39.

אסחה saḥû ,,wegraffen" u-saḥ-ḥu-u Cyl. 76. St. 103. B. 58.

suḥâru "ringsumschliessen" u-saḥ-ḥir Sil. 29. u-ša-as-ḥi-ra St. 79. — siḥirtu "Umfang" si-ḥir-ti-ša Cyl. 13.

סכק askuppu (askûpu) "Schwelle" askuppê B. 39. as-kup-pê St. 77.

סל (?) sil-lu-an "Niedergang"(?) Sil. 5. G. 6. A. 5. הוא salâḥu "begiessen, besprengen" is-lu-ḥu Cyl.

קדס simâku "Heim"(?) si-ma-ak Cyl. 43.

sakâra "denken, sprechen" as-kir Cyl. 49. St. 48.

รล-an-da-niš . . . Adv. Cyl. 21.

סבק sunku "Mangel" su-un-ki Cyl. 40.

הבס saphu "aufgelöst" sa-ap-hi Cyl. 31.

reo sapânu "hedecken, üherwältigen" sa-pi-in Cyl. 29. St. 21. — sapnu "Bedeckung" sa-pan St. 33.

ספר siparru "Kupfer" Cyl. 51.

pro sarâku "nusgiessen" as-ru-ku Cyl. 60. — sirku "Libation" sir-ku Cyl. 60.

קרס(?) sittu "Rest" si-it-ta-šu-un Cyl. 20.

Ð.

פגר pagru "Leiche" pagre St. 33.

לברה tapdû "Niederlage" tap-dê-ê St. 30.

שלי pû "Mund, Wort, Rede" pa-a Cyl. 73. St. 95. pi-i Cyl. 51. pi-ja Cyl. 55.

-no pahâru "sich versammeln" mu-pa-hir Cyl.31.

rib pâdu "ringsumschliessen, fesseln" i-pi-du Cyl. 18.

קיל pêlu "Quader" pê-lê St. 77. pê-ê-lê B. 39. pê-êl-šu St. 56.

קידע (nicht sûsu) "Elefant" Cyl. 63. St. 60. Sil. 19. G. 22. A. 14.

rbe palû "Regierungsjahr" palê Cyl. 71. pa-lê-ê St. 90. palê-ja St. 102.

קלים palâhu "fürchten" pa-lah Cyl. 74. St. 96. B. 54. — puluhtu "Furcht" pu-luh-ti-šu Cyl. 27. St. 16.

קלה palku "weit, mächtig" pal-ki Cyl. 47. pal-kê-ê Cyl. 59. pal-ku-a-tê Cyl. 48.

שלני pulungu "Bezirk" pu-lu-un-gê-šu-un Cyl. 24. אום pânû "Gesicht" pa-nu-šu-nu Cyl. 52.

panû "Gesicht" pa-nu-šu-nu Cyl. 52. pa-nu-uš-šu-un St. 101. pa-ni-šu-nu Cyl. 26. N=E(!) pa-a-ri Cyl. 33.

אי פר ביי parû "durchbrechen" mu-par-ri-'i Cyl. 22.

פרך* parakku "Heiligthum" pa-rak Sil. 18. pa-rak-kê Cyl. 22. St. 57. B. 28. G. 21.

בּ־כֵּד paramâlu "Heiligthum" para-mal-liê Cyl. 49. St. 47. parásu "entscheiden" pâris Cyl. 57. — purûsu "Entscheidung" purûsê Cyl. 57.

שב pašāļu "ruhig sein, ruhen" mu-pa-ši-iḥ Cyl. 41. u-šap-ši-hu Cyl. 21. mu-šap-ši-hu Cyl. 5. St. S. B. 12.

pašátu II 1 "verschleudern" n-pa-ša-tu Cyl. 76. n-pa-aš-ša-tu St. 104. mu-pa-šit-tu Sil. 51. G. 38.

pub pašku "arg, steil" pa-aš-ka-a-tê Cyl. 11.

-we* paššûru "Schüssel" Cyl. 42.

N3 PE pitû "öffnen, eröffnen" ap-tê-ê Cyl. 66. St. 82. ip-tu Cyl. 10. pi-tê-ê Cyl. 34. 37. St. 38. pi-it Cyl. 38.

מדן naptanu "Tisch, Mahlzeit" nap-ta-ni Cyl. 42. קדם patâku "schaffen, bilden, bauen" ap-tik Cyl.

64. St. 76. B. 38. G. 30. i-pat-ti-ka St. 54. ip-pat-ku St. 71.

Ż.

-822 şiru "erhaben" şir-tê Cyl. 63. St. 63. şîrûtê Cyl. 55. — şîru "Rücken, als Präp. "auf, über, gegen", şi-ru-uš-šin Cyl. 64. St. 78. B. 39. G. 32.

- \mathbf{x}_4 = \hat{siru} ,,hingestreckt"(t) \hat{sir} - \hat{re} - \hat{e} -tu (Var. $t\hat{e}$) Cyl. 9. \hat{sir} - $r\hat{e}$ - \hat{e} - $t\hat{e}$ B. 22.

*12 \$\delta bu , Krieger" \$\side ab Cyl. 72. St. 94. B. 50. \$\sigma ab (,,Krieger oder Wille?") Cyl. 6. St. 10. B. 14.

How şibû "begehren" şi-bu-u Cyl. 52.

sabâtu "nehmen, greifen, fassen" u-ša-aṣ-bi-ta St. 76.

אַב saddu "Schlinge, Fallstrick" sa-ad-dê Cyl. 57.

55z salâlu "decken" u-sal-lil Sil. 31. — şalâlu "Schatten" şalûla-šu Cyl. 6. St. 9. B. 13.— şulâlu "Bedachung, Schutzdach" şu-lu-lu St. 54.

ziz salmu "schwarz" sal-mat St. 53.

TES sipitu "Wache" si-pit-tê Cyl. 74. St. 96. B. 53.

St. 38. sip-pa-tê-su St. 46.

ราช sarâpu "färben" iş-ru-pu Cyl. 25.

z surru "llerz, Geist" sur-ru-uš Cyl. 35.

D.

849 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.10 | 1.1

לבף kablu "Mitte, Treffen, Kampf" kabal Cyl. 21. St. 25. 25. 35. kab-li Cyl. 8. B. 19.

קיף (קיף) šu-ku-up-pê (spr. šukûpê) Inf. III 1 "einsetzen". — kêpu "Stadtoberst" kêpú-šu-nu Cyl. 33.

קים kanû "Rohr, ein Maass" ka-nê Cyl. 65. B. 47. אַר kapâdu "planen" ak-pu-ud Cyl. 43. 49. St.

קבר kaşâru "fügen, wahren" ak-şur Sil. 39.

Lyon, Sargontexte.

12

- ka-şir Cyl. 5, St. 8, B, 9, kişru "Macht"(?) ki-şir Cyl. 62, St. 58, ki-iş-rat Sil. 35,
- 7pp kakkudu (aus kadkadu) "Kopf" St. 53.
- 81-7 karû "rufen, anbeten" ak-rê-ê St. 99.
- 779 kardů "der Starke, Held" kar-du Cyl. 17. karradu dass. kar-rad Cyl. 57. — kitrudu dass. kit-ru-du Cyl. 25.
- קדן karûnu "aufhäufen" u-kar-ri-nu St. 34. kurùnu "Haufe" ku-ru-un-niš Adv. St. 34.
- FP kûtu "Hand" kûti Cyl. 60. ka-ti Cyl. 54. kûti-ja St. 101. B. 57. Sil. 49. G. 38. ka-ti-ja Cyl. 69. 76. St. 78. 87. 108. ku-a-su Cyl. 15. 26. ka-as-su St. 32.
- First katû "vollendet sein" u-kat-ta-a Cyl. 27. St. 17. u-kat-tu-u St. 98.

٦.

- ר_ואַפּ $r\acute{e}su$ "Vordertheil" $r\acute{e}-\acute{e}-\acute{s}\acute{e}$ Cyl. 66. St. S1. $r\acute{e}s\acute{e}tu$ "Spitze, Erstling" $r\acute{e}-\acute{s}\acute{e}-\acute{e}-\acute{e}$ Cyl. 3. St. 5. B. 6. $r\acute{e}-\acute{s}\acute{e}-\acute{e}-t\acute{e}-\acute{s}a$ Cyl. 40.
- râbu II 1 "auflösen" mu-ri-ib Cyl. 19.
- ²⁸27 *rêbitu* "Vorstadt" *rê-bit* Cyl. 17. 44. A. 8. *rê-bit-Ninâ* B. 27. Sil. 9.
- บพ₂¬ râțu "Behältniss" ra-țê-šu-un Cyl. 39.
- r_0^2 $r_0^$
- ר₄אד ר² r² r², weiden, regieren" ir-tê-'-u Cyl. 72. St. 93. B. 50. rêu "Hirte" rê-ê-um Cyl. 3. St. 3. B. 4.
- rabû "gross sein oder werden" ir-bu Cyl. 38. mu-šar-bu-u Cyl. 30. rubû "Fürst" Sil. 44. A. 22. rabû "gross" Cyl. 2. 43. St. 1. B. 2. Sil. 51. G. 39. rabû St. 33. rabûtê Cyl. 2. 43. 49. 50. St. 2. 47. 64. 77. 98. B. 3. 30. 59. Sil. 14. A. 12. rabî-tum Cyl. 15. 26. St. 32. rabî-tê Cyl. 27. St. 16. Sil. 17. 37. G. 18.
- 8₄= arba'ê "vier" A. 5. arba-ê B. 3. 22. 49. Sil. 6. G. 7. ar-ba-ê Cyl. 2. 9. 72. St. 92. ir-bit-ti St. 76.
- רבץ narbaşu "Niederlassung" nar-ba-şu St. 36.
- רבנ riggu "böses, Unrecht" ri-ga-a-tê Cyl. 52.
- רגל rig-li Cyl. 40.
- רום $r\hat{a}mu$ "hoch sein" u-rim G. 20. mu-rim Cyl. 67.
- ratubtu ra-tu-ub-tê Cyl. 61. nartabu "Bewässerungskanal" Cyl. 36.
- רכס rakâsu "binden" u-rak-kis St. 66.
- רמה (איס 'ramû', wohnen" ir-mu-u G. 21. n-šar-mu-u Cyl. 20. u-šar-ma-a Cyl. 73. St. 95. B. 21. Sil. 18. rimêtu "Wohnung" ri-mê-ti-ši-na St. 54.
- רמח armahu "Schanze"(!) ar-ma-hê Cyl. 22.
- רים) ramânu "selbst" ra-ma-ni-šú Cyl. 27. St. 17.
- רבש rapâšu "weit, ausgedehnt sein" mu-rap-pi-šu

- Cyl. 24. mu-rup-pi-šat Cyl. 70. St. 89. rupšu "weit, ausgedelmt" rup-ši Cyl. 19. rapaš-tum Cyl. 13. ra-pa-uš-tum Cyl. 39.
- רמיב rašâbn "mächtig sein" ra-ši-bat" "Machthaherin" Cyl. 54. — rašbu "mächtig, prächtig" ra-aš-bu-tê St. 57.
- רשר *rušâdu* "gründen" *u-šar-šid* Sil. 28. *u-šar-ši-da* Cyl. 65. St. Sl. B. 41. 49. *šur-šu-da* Cyl. 62. St. 58. — *rašdu* "festgegründet" *ra-aš-du-tê* Cyl. 62. B. 28.
- רשה rušû "sein, haben" ru-šê-ê Cyl. 40.
- \aleph_4 י $rit\hat{u}$ II 1 "errichten, aufrichten" u-rat-ti Sil. 34. u-rat-ta-a St. 66.

ש

- ½ šū (urspr. šā) Relativpronomen und Genitivpartikel Cyl. 3. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 25. 26. 27. 28. 29. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 38. 44. 45^{bis.} 47. 48. 50. 52. 58. 59. 60. 62. 67. 68. 69. 70. 73. 76. St. 3. 9. 11. 15. 19. 22. 25^{bis.} 27. 28^{ter.} 29. 30. 31. 33. 35^{bis.} 37. 39. 41. 43^{bis.} 53. 58. 67. 71. 75. 84. 86. 88. 89. 94. 99. 103. B. 4. 13. 16. 18. 22. 25. 57. Sil. 4. 6. 5. A. 4.
- אר šâru "Wind" šârê Cyl. 69. St. 82. ša-a-rê St. 76.
- \mathbf{x}_4 ים $mišb\hat{n}$ "Sättigung" $miš-b\hat{e}-\hat{e}$ Cyl. 39.
 - ້າລະ *šubâru* "Schaden" *šu-ba-rê-ê* Cyl. 4. St. 5. B. 7.
- "" šibirru "Streitaxt(?), Stab(?)" ši-bir-ri-ja Cyl. 73. St. 94.
- שבל* šigallu "weitblickend" šigalli Cyl. 59.
- šiddu "Šeite" ši-id Cyl. 67. 68. 69. 70. St. 84. 86. 88. 89.
- \$\tilde{a}d\hat{u}\$, \text{Berg}" \$\tilde{s}d\hat{e}\$ Cyl. 44. 65. 72. St. 40. 42. 75. 80. 93. B. 27. 48. 50. Sil. 10. 25. 26. G. 11. A. 9. \$\tilde{s}ad-d\hat{e}\$ St. 75. Pl. \$\tilde{s}d\hat{e}\$ Cyl. 32. Adv. \$\tilde{s}d\hat{e}\tilde{s}(\ell)\$ Sil. 28. \$\top \tilde{s}\tilde{a}d\hat{e}\$, osten" \$\tilde{s}d\hat{e}\$ Cyl. 67. St. \$\tilde{s}4.
 - שר (האש!) šûtu "Süden" šûti Cyl. 70. St. 90.
 - שר šu-ut(!) St. 70.
- שוק šėpu "Fuss" šėpi Cyl. 44. St. 39. B. 26. Sil. 9. G. 10. A. 8.
- šaţûru "schreiben" ašţur A. 21. aš-ţur Sil.
 43. 6. 35. iš-ţu-ru Cyl. 6. St. 10. B. 15. lišţur A. 23. liš-ţur Sil. 46.
- שר* šê "Getreide" Cyl. 40.
- ສຳກັນ ຈຳກັນ "aufwachsen" i-šê-ê-hu Cyl. 38. ຈຳນຳລົກູ້ນ "gewachsen, schlank" šu-ta-hu-tê St. 72.
- sâmu "setzen, bestimmen" ša-a-mi Cyl. 41. šîmu "Preis" Cyl. 42. — šímtu "Destimmung" ši-mat Cyl. 58. — šaimânûtu "Werthbestimmung" ša-a-a-ma-nu-tê Cyl. 51.
- שכה (!) u-šak-ki (u-šak-ki) Cyl. 53.
 - שלכן šakánu "setzen, machen" aš-kun Cyl. 65. 69. St. 80. 88. 99. B. 48. išku-nu Cyl. 19. iš-ku-nu Cyl. 17. 34. St. 23. 38. liš-kun

Sil. 48. A. 24. ša-kin Cyl. 4. St. 5. 12. 30. B. 7. Perm. šak-nu Cyl. 52. iš-tak-ka-nu Cyl. 16. St. 20. B. 24. Sil. 7. G. 8. A. 6. šit-ku-nu St. 36. šit-ku-nat St. 29. u-ša-aš-kin Cyl. 73. St. 95. - šaknu "Statthalter" B. 1. Sil. 2. G. 2. A. 2. ša-ak-nu Cyl. 1. šaknûtê St. 20. šak-nu-tê Cyl. 16. B. 23. Sil. 7. G. 9. A. 7.

שכנך šakkunâku "Machthaber" St. 2.

שלח šalhû "Wall" šal-hu-šu St. 92. šal-hu-u-šu Cyl. 71.

ร้อง ร้องไล้ใน "wegführen" as-lu-la Cyl. 73. St. 94. ša-lil Cyl. 18. 27. St. 17. šallatu "Beute" šal-la-ti-iš St. 23.

שלם šalâmu "vollendet sein" II 1 "vergelten, gelingen lassen" mu-šal-lim Cyl. 69. St. 86. mu-šal-li-mu Cyl. 4. B. 9. — šulmu "Vollendung, Untergang" St. 29.

שם šumu "Name" šu-mu St. 84. 89. šumi-ja Cyl. 65. B. 47. Sil. 43. G. 35. A. 20. šu-mi-ja Cyl. 50. šum-šu Cyl. 58. 77. St. 105. B. 29. Sil. 51. G. 40. A. 11. šumė-šu Cyl. 3. B. 6. šu-mê-šu St. 4. šumê Pl. Cyl. 67. 70.

ສ₄ນສ *šêmû* "liören" *šê-mê-ê* St. 49. iš-mê St. 34. išêmê A. 25. i-šim-mê Sil. 48.

שמה šamû "Himmel" šamê Cyl. 57. 75. B. 55.

שמח šamâhu "gedeihen" mu-šam-mê-hat Cyl. 69. mu-šam-mê-ha-at St. 87.

שמן šamnu "Öl" šamnê Pl. Cyl. 41.

שמש šamšu "Sonne" šamši Cyl. 14. St. 29. 35. 99bis.

שמשם šamaššammė "Sesam" Cyl. 41.

שינן šanânu "gleichkommen" ša-na-an Cyl. 3. St. 3. B. 5.

שין šinnu "Zahn" šin Cyl. 63. St. 60. Sil. 19. G. 22. A. 14.

שנן *šun-na-at* . . . Cyl. 38.

שסה šasû "sprechen" i-ša-as-su-šu 68. *šul-sê-ê* Cyl. 36.

שטש ša-si-iš \ldots Cyl. 32.

າກiedrig sein" mušpêlu "beugbar" muš-pê-ê-lu Cyl. 56. — šaplu "das Untertheil" šapal Cyl. 77. St. 106. B. 60. šap-liš Cyl. 37.

າະຫ šapāru "senden, regieren" il-ta-nap-pa-ru Cyl. 45. St. 44. — šipru "Arbeit, Kunst" ši-pir St. 71. 97. — šāpiru "Schriftgelehrter" ša-pi-rê Cyl. 74. St. 97. B. 54.

שפרשק šuparšaķû "Oberst, General" šu-par-šaķê-šu Cyl. 16. St. 20. B. 23.

שקש šakû "trinken" šu-uš-kê-ê Cyl. 37.

קוף . *šuķûpê* s. קוף.

wpw šakāšu "vertilgen" ša-a-kiš Cyl. 30.

שר* šar "3600" Cyl. 65. St. 70. 79. B. 47.

שרא šêr'u "Getreide, Halm" šer-'a Cyl. 36.

שרה Tišrîtu "Monat Tischri" Tišrîti St. 98.

שרח šarâḥu "gewaltig sein" u-šar-ri-ḥu Cyl. 31. šu-nr-ru-uh Cyl. 42.

שרמן šurmênu "Cypressenholz" šurmêni Cyl. 63.64. St. 61. 65. B. 38. Sil. 21. 30. G. 24. 31. Λ. 16.

שרק šarāķu "schenken" iš-ru-ķu-in-ni Cyl. 75 B. 57.

שרר "König" Cyl. 2bis. S. 22. 34. St. 1bis. 36. B. 2bis. 18. Sil. 3. 4. G. 3. 5. A. 4. šar Cyl. 2ter. 17. 18. 23. 24. 27. 38. 47. St. 1bis. 2. 23. 24. 31. 34. B. 2. 3. Sil, 3bis. G. 4bis. A. 3bis. šarri Cyl. 42, 71, 74. St. 90. 96. B. 54. šarra-šu-nu Cyl. 22. šarrâni Cyl. 36. 48. St. 28. — šarrûtu "Königthum" šarrû-tu Cyl. 3. 31. St. 3. [šar-ru-]tu B. 5. šar-ru-ut St. 31. šarrū-ti Cyl. 39. šarrū-ti-ja Cyl. 63. šar-ru-ti-ja St. 63.

שרש šuršu "Wnrzel" šur-uš Cyl. 25. St. 32.

ະສ* šûš "60" Cyl. 65. St. 70. 79. B. 47. Sil. 38. vv šášu Pron. demons. "jener" ša-a-šu Cyl. 43. 49. 51. 75. St. 47. 101. B. 55. Fem. Pl. ša-ti-na St. 100.

Tro maltaktu "Arbeit"(?) mal-tak-ti St. 71.

האה tê'ûtu "Nahrungsmittel" tê-'-u-tu Cyl. 39.

ธิมุร tu'âmê "Zwillinge" tu-'a-a-mê St. 70.

DN2T tâmtu "Meer" tam-ti St. 28. 34. tam-tim Cyl. 21. St. 25. 35. ti-âmat Sil. 25.

 \mathbf{x}_4 an $tib\hat{u}$ "heranziehen" $\mathring{s}u$ -ut-bu-u Cyl. 7. St. 12. B. 17.

par tibķu ein Längenmaass ti-ib-ķê Sil. 38.

חור târu "wenden" II 1 "geben, zurückgeben" u-tir Cyl. 51. u-têr-ra St. 27. mu-tir Cyl. 24. St. 24.

אם takâlu "vertrauen" at-ta-ki-il Cyl. 56. it-tak-lu Cyl. 23. - tukultu "Beistand" tuk-la-ti-šuSt. 33.

הלגא tillinû(!) ti-il-li-nu Cyl. 39.

talâmu III 1 "übergeben" u-šat-li-mu-šu Cyl. 3. St. 4. B. 5. — talîmu "leiblicher Bruder" ta-li-ma-ni Cyl. 53.

ממה atmû "Wort, Rede"(!) at-mu-u Cyl.40.at-mê-ê Cyl. 72. St. 93.

אחמן* têmênu "Grundstein, Eckstein" tê-mê-ên Cyl. 61. 71. St. 53. 91. tê-mê-ên-šu Cyl. 65. B. 49. tê-êm-mê-ên-šu St. 81.

דה* ta-a-an Partikel hinter Cardinalzahlen Sil. 38.

אקא $tuk\hat{u}(!)$ "treffen"(!) it-ka-am-ma Cyl. 20.

ppn tukumtu "Widerstand" tuk-ma-tê Cyl. 25.

raft tukânu "fest, sicher sein" mu-ta-ki-in Cyl. 31. חרץ tarâşu "gerichtet, gestellt sein" auch trans. "richten, stellen, legen" it-rn-su Cyl. 6. B. 14. it-ru-su-u St. 9. u-šat-ri-sa St. 56. 64.

y tašiltu "Einweihung" ta-šil-ta-ši-na St. 99.

pur(?) tašimtu "Klugheit" ta-šim-ti Cyl. 38. ta-šim-ta Cyl. 47.

Eigennamenverzeichniss.

Abkurzungen: m. = männlicher Personenname, L. = Land, S. = Stadt.

Abitikna S., A-bi-ti-ik-na Cyl. 28. Adâ m., A-da-a Cyl. 33. Adnana (Atnana?) Insel Cypern, Ad-na-na St. 28. Adar Gott, Cyl. 62, 71. St. 59, 91. B. 29. Sil. 13. G. 15. A. 12. Akkad L., St. 2. Allabra'a n. gent., Al-lab-ru-a-a Cyl. 32. Amattê Hamath, A-ma-at-tê Cyl. 25. St. 18. Ambaris m., Fürst von Bit-Burutas, Am-ba-ri-is Anû Gott, A-nu Cyl. 69. St. 86. A-nim Cyl. 1. 6. 58. 69. St. 10. 87. B. 14. Andia L., An-di-a Cyl. 29. St. 13. Asdûdu Asdod, As-du-du St. 18. Ašûr Gott, Cyl. 1. 3. 33. 71. 73. 77. St. 3. 15. 90. 94. B. 4. 59. Sil. 2. 48. 50. G. 3. 39. A. 25. — Aššûr L., Cyl. 2. 30. 39. 45. 74. St. 1. 20. 27. 44. 95. 98. B. 2. 52. Sil. 3. G. 4. A. 3. — Aššûr S., Cyl. 5. 19. St. 8. B. 10. — $A\check{s}\check{s}\hat{u}r\hat{e}$ n. gent., Assyrer, $A\check{s}-\check{s}u-r\hat{e}$ Cyl. 16. B. 25. Ašûrlê'i m., Stadtoberst von Kar'alla, A-šur-lê-i Cyl. 33.

 $\hat{E}a$ Gott, Cyl. 58. 62. $70^{\mathrm{bis.}}$ St. 58. 88. 89. B. 29. Sil. 12. G. 14. $\hat{E}lamtu$ Elam, $\hat{E}-lam-t\hat{e}$ Cyl. 12. 17. — $\hat{E}lam\hat{u}$ n. gent. der Elamit, St. 13. $\hat{E}llipi$ L., $\hat{E}l-li-pi$ Cyl. 14. 31. St. 14. $\hat{E}ridu$ S., St. 6.

Ibâdidi Stamm, I-ba-di-di Cyl. 20. Ilubi'di m., I-lu-bi-i'-di Cyl. 25. Ištar Göttin, Iš-tar Cyl. 69bis. St. 87. 88. Itti m., It-ti-i Cyl. 32.

Upîri m., König von Dilmun, U-pi-ri St. 34. Uru S., St. 6. Urarțu L., Ur-ar-țu Cyl. 15. Ur-ar-ți Cyl. 23. 27 lis. St. 15. — Urarțâ'a n. gent., Ur-ar-ța-a-a St. 16. Ursâ m., König von Urarțu, Ur-sa-a Cyl. 27. St. 15.

 ${\it B\'{a}\'{b}\'{a}\'{l}u}$ S., Cyl. 4. St. 2. 6. 31. B. 8. ${\it B\'{a}\'{l}a}$ S., ${\it Ba-a-la}$ Cyl. 28.

Bêl Gott, Cyl. 1. 45. 58. 59. 60. 68bis. St. 44. 84. 85. B. 1. Sil. 2. G. 2. A. 2. Bêlit Göttin, Cyl. 68bis. St. 85. 86. Bêlit-ilâni Göttin, Bê-lit-ilâni Cyl. 70bis. St. 89bis. Bît-Burutaš L., Bît-Bu-ru-ta-aš Cyl. 23. St. 22. Bît-Hamban L., Bît-Ha-am-ba-an Cyl. 15. Bît-Humrîa Reich Israel, Bît-Hu-um-ri-a Cyl. 19. 20. St. 21.

Gamgumâ'a n. gent., Gam-gu-ma-a-a St. 26. Gargamîs L. und S., Karkemisch, Gar-ga-mis Cyl. 26. St. 17. Gibil Feuergott, Cyl. 61. Gunzinânu m., Gu-un-zi-na-nu St. 26.

Dagân Gott, Da-gan Cyl. 1. 6. St. 10. B. 14. Damunu Stamm, Da-mu-nu Cyl. 12. St. 29. Damhu Gott, Cyl. 53. Dara-gala, Beiname des Gottes Éz, Cyl. 57. Dilmun S., Dil-mun St. 34. Dimgal-kalámaTempelname, Dim-gal-kala-maCyl. 54. Dûr ilu S., Dûr-ilu Cyl. 5. 17. St. 6. B. 11. Dûr-Jâkîni S., Dûr-Ja-ki-in-ni St. 32. Dûr-kurigalzi S., Dûr-ku-ri-gal-zi Cyl. 12. Dûr-Šarrukênu S., St. 40. B. 27. Sil. 11. G. 12. A. 10.

Zikirtu L., Zi-kir-tu St. 14. Zi-kir-tê Cyl. 29. Zimri L., siehe Namri. Zirlaba S., Zir-la-ba St. 7.

Hajapâ Stanm, Ha-ja-pa-a Cyl. 20.
Hâzitê S., Gaza, Ha-zi-tê Cyl. 19. St. 23.
Hamânu Gebirg, Ha-ma-ni St. 41. 56. 73.
Hânânu m., König von Gaza, Ha-a-nu-nu Cyl. 19. St. 23.
Harlâr S., Har-har Cyl. 30. St. 14.
Harrânu S., Haran, Har-ra-na Cyl. 6. St. 9. B. 13.
Hašmar L. oder Gebirg, Ha-aš-mar Cyl. 14.
Hattê L., Hat-tê Cyl. 13. 64. St. 42. 67. B. 37. Sil. 24. G. 28. — Hattû n. gent., Ha-at-tê-ê Cyl. 26. St. 18.
Hilakku L., Cilicien, Hi-lak-ku St. 22.
Humbanigaš m., König von Elam, Hum-ba-ni-ga-aš Cyl. 17. St. 12.

Ja'i L., Ja-'i St. 28.

Jamna'a n. gent., Jonier, Ja-am-na-a-a Cyl. 21. St. 25.

Jathuru L., Ja-at-bu-ri St. 30.

Kakmê L., Ka-ak-mê-ê Cyl. 28.

Kaldu L., Chaldaea, Kal-di Cyl. 18. St. 31.

Kammanûâ'a n. gent., Kam-ma-nu-u-a-a St. 26.

Karallu L., Kar-al-lu St. 13. Kar-al-la Cyl. 33.

Kašku L., Kaš-ku Cyl. 15. St. 21.

Kiakki m., Ki-ak-ki Cyl. 22. Kilhi L., Kil-hi Cyl. 32.

Kisik S., Ki-sik St. 7.

Kišêsim S., Ki-šê-si-im St. 14.

Kummuhu L., siehe Kummuhu.

Lahiru S., La-hi-ri St. 30.

Laluknu S., La-lu-uk-ni Cyl. 2S. Larsam S., St. 7.

Magganubba S., Ma-ag-ga-nu-ub-ba Cyl. 44.

Madai L. u. Volk, Medien, die Meder, Ma-da-a-a Cyl. 14, 30. St. 14.

Mannai L., Man-na-a-a St. 13. Ma-an-na-a-a

Cyl. 15. 31. Marduk Gott, Cyl. 3. St. 3. B. 4.

Marduk-bal-iddina m., König von Chaldaea, St. 30.

Marsîmani Stamm, Mar-si-i-ma-ni Cyl. 20. Maš L., Cyl. 13.

Mattêsai Stamm, Mat-tê-sa-a-a Cyl. 18.

Mêtâ m., König von Musku, Mê-ta-a Cyl. 24. St. 24. Musku L., Mu-us-ki Cyl. 15. 23. 24. St. 24.

Musrê Berg, Mu-us-rê Cyl. 44. St. 40. B. 26.

Sil. 10. G. 11. A. 9.

Muşaşir S., Mu-şa-şir St. 15. Mu-şa-şi-ri Cyl. 27. Mușri L., Ägypten, Mu-uș-ri Cyl. 13, 19, St. 23.

Nabû Gott, Cyl. 59. St. 3. 59.

Namri L., so lies statt Zimri, Cyl. 14.

Nannar, Name des Mondgottes, Cyl. 57.

Nimêt-Laguda S., Ni-mêt-La-gu-da St. 9.

Nina S., Nineve, Cyl. 54. B. 27. Sil. 9. A. S.

Ni-na-a Cyl. 44. St. 40.

Ningal Gott, Nin-yal Cyl. 62. St. 59. B. 59.

Nin-id-yal, Bezeichnung des Gottes Ea, St. 71. [Sil. 26.] Nin-mên-ana, eine Gottheit, Nin-mên-an-na Cyl. 48. Nippur S., Cyl. 4. St. 5. B. 7.

Samêrîna S., Samarien, Sa-mê-ri-na St. 21.

Sin Mondgott, Cyl. 57, 62, St. 59, 104, Sil. 13, B. 29. G. 14. A. 11.

Sippar S., Cyl. 4. St. 5. B. 7.

Sukkia S., Suk-ki-a Cyl. 28.

 $P\hat{a}pa$ S., Pa-a-pa Cyl. 28.

Parsna L., Par-sn-a Cyl. 15.

Pîsîri m., Pi-si-i-ri Cyl. 26.

Pukûdu Stamm, Pu-ku-du Cyl. 12. Pu-kud-du St. 29.

Simašpatti L., Si-maš-pat-ti Cyl. 14.

Surru S., Tyrus, Sur-ri Cyl. 21.

Kuê L., Ku-ê Cyl. 21. 24. St. 24.

Kummuhu L. (genauer als Kummuhu), Kum-mu-hi St. 1S.

 $oldsymbol{R}$ amâna Gott, Cyl. 62. 67 $^{
m bis.}$ 77. St. 59. 83. 84.

105. B. 29. 59. Sil. 13. G. 15. A. 12.

Rapîlju S., Ra-pi-li Cyl. 19. St. 22.

Rapiku S., Cyl. 12.

Râšu L., Ra-a-ši Cyl. 12. St. 29.

Samaš Sonnengott, Cyl. 43, 62, 67bis. 77. St. 59. 83. 84. 104. B. 29. Sil. 13. G. 15. A. 12.

Şarru-ilu eine Gottheit (Izdubar?) Cyl. 53.

Sarrukênu m., Sargon, Cyl. 1. 23. St. 1. B. 1.

Sil. 1. G. 1. A. 1.

Sa-uš-ka eine Gottheit Cyl. 54.

Sinuhtu S., Si-nu-uh-tê Cyl. 22. St. 21.

Suméru L., Sumer, St. 2.

Surdâ'a n. gent., Sur-da-a-a Cyl. 33.

 $m{T}abalu$ L., Ta-ba-lum Cyl. 15. Ta-ba-lu St. 22. Tamudu Stamm, Ta-mu-di Cyl. 20.

Tarhulara m., Tar-hu-la-ra St. 26.

Tu'amuna L. und Volk, Tu-'a-mu-na Cyl. 18.

LEIPZIG,
DRUCK VON AUGUST PRIES.



			*





PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

